

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 6 · 26. 3. 2021

Ostergeschäft kurbelt Umsätze der Händler an

Trotz Corona kaufen fast 80% der Salzburger Ostergeschenke · Seite 4/5

Meisterliche Fotokunst gekürt

Die Landesinnung der Berufsfotografen holt die Besten ihrer Zunft vor den Vorhang. Seite 18/19



Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: Birgit Probst

Themen

Branche weiter im Lockdown

Enttäuscht sind Salzburgs Tourismusvertreter: Sie werden hinsichtlich einer Öffnung auf die Zeit nach Ostern vertröstet. Seite 7

Initialzündung für Innovationen

Mit dem für Juni 2021 geplanten Innovationsfestival „salz21 – Zukunft am Fluss“ setzt Salzburg ein starkes Zeichen. Seite 10

Im Interview: Carsten Dippelt

Der Chef von Mercedes-Benz Österreich blickt trotz der schwierigen Lage seiner Branche optimistisch in die Zukunft. Seite 12/13

Türöffner für den Klimaschutz

Der CO₂-Check der WKS hilft Betrieben, Klimaschutzmaßnahmen und ihre Wirkung zu simulieren. Jetzt gibt es den CO₂-Check ergänzt um den wichtigen Bereich der Energieverwendung im Betrieb. Seite 31

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von



**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888-363



Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**Virtuelles Büro für
maximale Effizienz**



**Arbeiten im Home-Office und
professionelles Büro(-Service)
mit Firmensitz nutzen.**

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at

JETZT AN DER ZUKUNFT SCHNUPPERN

Über 2000 offene Lehrstellen im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern und durchstarten.



Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrscheit.at/schnupperlehre



LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

DAS ZITAT



Foto: WKS/Neumayr

„Es geht darum, nach der Pandemie wieder innovative Impulse auszusenden!“

Alexander Kribus, GF des Messezentrums Salzburg, zum geplanten Innovationsfestival „salz21 – Zukunft am Fluss“.

BEILAGE

► In dieser Ausgabe finden Sie die Teilbeilage

Malerei Weichhardt.

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms).
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 38.288 (2. Hj. 2020)



STILLSTAND IN DER KRISE

Erneut keine Perspektive für Wirtschaft und Tourismus in Sicht

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Auf die Frage der Salzburg-Heute-Moderatorin, ob die Wirtschaft mit dem Ergebnis des Corona-Gipfels am Montag zufrieden sei, konnte ich im Interview nur eines antworten: Nein – zufrieden können wir nicht sein! Einmal mehr wurden jene Branchen, die seit Monaten geschlossen halten müssen, weiter vertröstet. Selbst die ohnedies unbefriedigende Schanigarten-Lösung ist vom Tisch. Eine Perspektive wurde nicht gegeben, zu einem Öffnungsplan sind die Aussagen vage geblieben. Offenbar will man irgendwann nach Ostern Tourismus und Freizeitwirtschaft wieder erste Öffnungsschritte ermöglichen. Schritte, die jedoch um Monate zu spät kommen. Zu bedenken ist: Je länger der Tourismus-Lockdown dauert, umso gefährdeter wird auch die Sommersaison, die Vorlaufzeiten benötigt. Die Betriebe, insbesondere die Ferienhotellerie, brauchen mehr Planungssicherheit, die leider verwehrt wird.

Einmal mehr müssen wir feststellen, dass die Pandemie-Bekämpfung an der falschen Stelle ansetzt, indem sie die Wirtschaft abwürgt, aber nicht das Virus. Auch die „dritte Welle“ ist nicht von den Betrieben ausgegangen, sondern im Privatbereich passiert. Die österreichweiten Clusteranalysen der AGES zeigen deutlich, dass acht von zehn Ansteckungen zuhause oder in der Freizeit passieren. Daher ist es auch der falsche Ansatz, das Infektionsgeschehen in den privaten Bereich zu drängen, weil der öffentliche Bereich – etwa Gasthäuser oder Kinos, Theater oder Sporteinrichtungen – versperrt



Foto: WKS/B. Probst

ist. Diese Branchen könnten Corona-Sicherheit gewährleisten, doch lässt man das vorerst nur in Vorarlberg zu. Die Idee eines Wettbewerbs zwischen den Bundesländern ist absurd, wer also „braver“ im Umgang mit der Pandemie ist, darf früher öffnen? Das ist nur ein anderes Wort für Wettbewerbsverzerrung, und das mitten in einer tiefen Wirtschaftskrise. Der Vorarlberger Weg muss daher so schnell wie möglich allen Bundesländern ermöglicht werden!

Nein, zufrieden oder gar dankbar können wir nicht sein, dass es allen Einsatz brauchte, um Zugangstests im Einzelhandel zu verhindern. Sollte das weiterhin noch auf der Agenda stehen, darf sich der globale Online-Handel auf weitere Milliarden aus Österreich freuen. Das wäre ein wirtschaftspolitischer Unsinn der Sonderklasse. Nein, wir sind nicht zufrieden – die Regierungs-Mühlen mahlen zu langsam, die Pläne sind zu vage. So wurde jetzt endlich angedeutet, dass beim Testen auch die einfacheren Nasaltests einbezogen werden könnten. Doch bis die Details feststehen, werden hoffentlich nicht wieder Wochen ins Land ziehen. Gleichfalls können wir nicht mit dem Impftempo zufrieden sein. Hier wäre eine permanente Optimierung und Beschleunigung notwendig, die jedoch noch nicht in Sicht ist.

Nach wie vor braucht es den 360-Grad-Blick, der auch die Lage der Wirtschaft umfasst. Zwar signalisiert man nun, nicht nur die Inzidenzzahlen, sondern auch das Geschehen bei den Intensivbetten miteinzu- beziehen. Doch wird auch darauf geachtet, dass in der Wirtschaft ein ganz anderes Virus grassiert? Eines, das die Substanz vieler Betriebe angreift, die schon bald ein Jahr am Arbeiten gehindert werden? Dass hunderttausende Menschen in der Schleife von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit festhängen und sich Angst und Sorge ausbreiten? Ja, eine Not-situation in den Spitälern muss verhindert werden, daran besteht kein Zweifel. Wir dürfen aber nicht noch weiter riskieren, dass gleichzeitig Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes immer tiefer in die Krise geraten.



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Der von den Lockdowns in den vergangenen Monaten schwer getroffene Handel hofft ebenso wie Fleischereien und Bäckereien auf ein gutes **Ostergeschäft**. An die Umsätze früherer Jahre dürften die meisten Betriebe aber nur schwer herankommen.

Ostern ist ein Lichtblick für viele Branchen

Ostern findet auch heuer statt: Laut einer Online-Umfrage der KMU Forschung Austria, die von der Sparte Handel in Auftrag gegeben wurde, wollen drei Viertel der Salzburger das Osterfest feiern, sofern die Corona-Situation und die gesetzlichen Vorgaben es zulassen. 79% haben vor, Ostergeschenke zu machen. Bei Befragten, die Kinder oder Enkelkinder in der Familie haben, sind es sogar mehr als 90%. „Ostern ist ein traditionelles Fest, das auch in schwierigen Zeiten Bestand hat und weitgehend krisenresistent ist“, erklärt KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg.

Für den Einzelhandel, der sich darum bemühe, nach den erzwungenen Schließungen in den vergangenen Monaten wieder zur Normalität zurückzukehren, sei Ostern ein wichtiger Umsatzbringer. „Das Ostergeschäft liegt im Ranking nach Weihnachten und knapp vor dem Muttertag auf



Freut sich, dass das Ostergeschäft gut angelaufen ist: Maria Nikic von der Altstadt-Confiserie.

Foto: WKS/wildbild

Platz zwei. Heuer ist es so etwas wie ein Hoffnungsschimmer für die von den Lockdowns stark betroffenen Betriebe, der sich allerdings nach der Entscheidung für eine Osterruhe in den östlichen Bundesländern leider nicht

auf ganz Österreich erstreckt“, meint Rinnerthaler. Er sei erleichtert, dass eine weitere Schließung des Handels in Salzburg vorerst kein Thema sei. „Auch die zuletzt diskutierten Eintrittstests konnten abgewendet werden.“

Einbußen sind vorprogrammiert

Im Vor-Corona-Jahr 2019 hatte das Ostergeschäft in Salzburg ein Volumen von rund 17 Mill. €, österreichweit waren es 210 Mill. €. Diese Zahlen dürften heuer aufgrund der Pandemie nur schwer erreichbar sein. „2021 ist mit einem normalen Jahr nicht zu vergleichen. Viele Geschäfte verzeichnen seit der Wiederöffnung Anfang Februar markante Umsatzrückgänge. Betroffen sind vor allem Betriebe, die stark vom Tourismus abhängig sind“, sagt Rinnerthaler. Es gebe aber einige Branchen, wie den Fahrradhandel, die Baumärkte oder Teile des Lebensmittelhandels, in denen die Umsätze zum Teil stark nach oben gehen.

Gut angelaufen ist das Ostergeschäft auch für Maria Nikic. „Die Stammkunden halten uns die Treue und geben viel Geld aus. Gewisse Dinge wie etwa Gelee-

Erzielen mit ihrem umfangreichen Ostersortiment rund 15% des Jahresumsatzes: der Pinzgauer Chocolatier Hubert Berger und seine Gattin Christine.



Foto: Berger Feinste Confiserie



Margit Philipp in ihrer Parfümerie in der Dreifaltigkeitgasse. „Vor Ostern werden vor allem Seifen und Parfums gekauft“, sagt die Unternehmerin.

Foto: WKS/wildbild

Hühner waren schon ausverkauft und mussten nachbestellt werden“, berichtet die Chefin der Altstadt-Confiserie in der Salzburger Münzgasse. „Für uns ist Ostern ein Lichtblick. Die Stimmung unter den Kunden ist um einiges besser als vor einem Jahr, wo wir kurz vor den Feiertagen zusperrten mussten“, meint Nikic.

Naschkatzen kommen auf ihre Rechnung

Besonders gefragt sind Osterhasen, die von einem Chocolatier handgemacht und -verpackt werden, sowie süße Ostereier, gefüllt mit Trüffel, Pannacotta



Foto: WKS

„Für den Spielwarenhandel ist Ostern ein Höhepunkt des Jahres.“

Alois Oedl (Spielwaren Oedl)

oder Blätterkrokant. „Die Kunden kaufen vor allem Spezialitäten, die man nicht überall bekommt“, sagt Nikic. „Ich hoffe, dass das Geschäft so gut weitergeht und das Ostersortiment so wie in früheren Jahren restlos ausverkauft sein wird.“

Optimismus verbreitet auch Hubert Berger, Gründer und Eigentümer von „Berger Feinste Confiserie“. Das Unternehmen mit Sitz in Lofer verfügt über ein umfangreiches Ostersortiment, das in sieben eigenen Filialen sowie von rund 120 Wiederverkäufern in ganz Österreich, darunter Feinkost- und Süßwarengeschäfte, verkauft wird. „In den drei Wochen vor Ostern machen wir rund 15% des Jahresumsatzes“, erklärt Berger. „Unsere 100 Mitarbeiter stellen zigtausende Osterhasen her – vom klassischen Vollmilch-Schokohasen bis zu ausgefallenen Geschmacksrichtungen wie Edelbitter mit Sauerkirschstücken. Dazu kommen gefüllte Pralinen in Eiform und gefüllte Ostertafeln.“



Foto: WKS/Neumayr

Für den Spielwarenhandel ist Ostern laut Branchensprecher Alois Oedl „ein Höhepunkt des Jahres“. Das Ostergeschäft habe aber an Bedeutung verloren. „Früher hat es zwei Wochen gedauert, jetzt spielt sich fast alles an den letzten drei Tagen vor dem Wochenende ab“, sagt der stellvertretende Obmann des Landesgremiums Papier- und Spielwarenhandel.

Spiele für drinnen und draußen

Sofern der Wettergott mitspielt, verkauft Oedl in seinem Geschäft in der Halleiner Altstadt zu Ostern viele Bocciakugeln, Frisbeescheiben und andere Spiele für draußen. „Für den Fall, dass das Wetter wenig frühlingshaft sein sollte, haben wir uns auch mit Brett- und Kartenspielen sowie Bastelsets eingedeckt. Auch Plüschtiere wie Hasen, Schafe oder Enten sind üblicherweise ein Renner.“

Das bevorstehende Fest macht sich auch in „Die Parfümerie“ in der Salzburger Dreifaltigkeitsgasse bemerkbar. „Die Kunden kaufen vor allem kleine Geschenke wie Seifen oder Dekoartikel, aber auch Parfums“, berichtet Inhaberin Margit Philipp. In den vergangenen Wochen habe sich die Frequenz im Geschäft noch in Grenzen gehalten. „Ich bin aber eine unverbesserliche Optimistin und blicke optimistisch in die Zukunft“, meint Philipp.

Osterschmankerln vom Bäcker und Fleischer

Rechtzeitig zum Osterfest gibt es in den Salzburger Bäckereien und Konditoreien wieder Osterpinzen, Osterlämmer und -hasen, feine Briochezöpfe und in den Gebirgsgauen die herr-

Salzburgs Bäcker und Konditoren versüßen den Salzbergern auch heuer wieder das Osterfest.

gestellt ist. Die vielen kleinen Nahversorger in den Orten, zu denen auch die Bäcker und Fleischer gehören, wollen dazu einen wesentlichen Beitrag leisten“, betonen Thurnhofer und Filippi.

Darüber hinaus sichern die Kunden mit ihrem regionalen Einkauf auch das Überleben der meist kleinstrukturierten Familienbetriebe und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter. „Denn nur so wird es möglich sein, dass wir auch nach der Krise weiterhin für die Menschen da sein können“, resümieren Filippi und Thurnhofer.

Osterbudget ist stabil

Laut der Umfrage der KMU Forschung Austria machen die Salzburger heuer im Schnitt 50 € für Ostergeschenke locker. Wer Kinder oder Enkelkinder beschenken möchte, greift tiefer in die Taschen und plant durchschnittlich 70 € ein. Sieben von zehn Salzbergern rechnen damit, gleich viel auszugeben wie in den vergangenen Jahren. 21% wollen das Osterbudget erhöhen, während 10% vorhaben, weniger Geld für Geschenke auszugeben. Nur 8% verzichten heuer coronabedingt auf den Kauf von Ostergeschenken.

In der Hitliste der beliebtesten Geschenke liegen gefärbte Eier (51%), Spielwaren (31%) sowie Bücher und Bargeld unter den Top fünf. Unangefochten an der Spitze befinden sich aber Süßwaren wie Schokolade-Osterhasen oder Pralinen. 72% der Salzburger, die zu Ostern Geschenke machen, greifen auf diese Klassiker zurück. Im Schnitt werden elf Ostereier und fünf Schokohasen verschenkt.



Salzburgs Fleischer haben viele schmackhafte Osterspezialitäten im Sortiment. Vorbestellen wird empfohlen.

Foto: WKS

BWT weiterer Hauptsponsor der Festspiele

Das Mondseer Unternehmen BWT engagiert sich ab 2021 als Hauptsponsor der Salzburger Festspiele. Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele, und Andreas Weißenbacher, Gründer der BWT, verkündeten Anfang der Woche den Vertragsabschluss. Der Kooperations-Vertrag gilt zunächst für fünf Jahre, bis 2026. Die Höhe der Sponsorleistungen wurde nicht bekannt gegeben. „Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Dass die Festspiele mit BWT – Best Water Technology – einen zusätzlichen Hauptsponsor gefunden haben, der uns dabei unterstützt, diesem Ziel näher zu kommen, freut uns besonders“, sagte Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler.

AMS startet Powerwoche für Lehrstellen

Die Nachfrage nach Lehrlingen ist in Salzburgs Ausbildungsbetrieben ungebrochen hoch: 2.233 offene Lehrstellen haben Salzburger Unternehmen Ende Februar beim AMS gemeldet. Demgegenüber haben sich nur 385 junge Menschen als lehrstellensuchend vormerken lassen. Das AMS Salzburg hat deswegen neue Formate der Berufsinformation gestartet und macht jetzt den nächsten Schritt mit einer „Lehrstellen-Powerwoche“. Vom 29. März bis 2. April laden die AMS-Berufsinfozentren Jugendliche, Lehrende, Eltern und alle Interessierten ein, an Online-Events teilzunehmen. Im Fokus stehen die Möglichkeiten, eine passende Lehrstelle zu finden, und die Unterstützung, die das AMS dabei bietet. Die Teilnahme an den Online-Events, die täglich von Montag, 29. März, bis Freitag, 2. April, von 10 bis 11 Uhr stattfinden, ist einfach: Am gewünschten Tag kurz vor zehn Uhr die Website www.ams-salzburg.at/lehrstellen-powerwoche/ besuchen und dem Besuchslink folgen.



Vielfach sind die Betriebe derzeit zur Auflösung von Dienstverhältnissen gezwungen.
Foto: WKO/Corbis

Dienstverhältnisse richtig beenden – teure Fehler vermeiden

Der Fortgang der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stellt viele Betriebe vor schwierige Entscheidungen. Ein aktuelles Webinar der WKS hilft dabei, Fehler zu vermeiden.

Für die Beendigung eines Dienstverhältnisses sind im Arbeitsrecht verschiedene Möglichkeiten vorgesehen. Dabei stellen sich für die Arbeitgeber oftmals rechtlich sehr sensible Fragen, bei jeder Beendigungsart bestehen Fehlerrisiken. Fehler können für den Dienstgeber mitunter gravierende finanzielle Auswirkungen haben.

In einem Webinar am 16. April um 16 Uhr werden die Expertinnen und Experten der WKS aus dem Bereich Arbeits- und Sozialrecht ausgewählte praxisrelevante Fragen rund um die Beendigung von Dienstverhältnissen beleuchten. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- ▶ Was sind die häufigsten Fehler im Zusammenhang mit der Probezeit?
- ▶ Was sind die Rechtsfolgen einer unberechtigten Entlassung?

- ▶ Wie sieht es mit dem Konsum von Urlaub während der Kündigungsfrist aus?
- ▶ In welchen Bereichen bestehen bei der einvernehmlichen Auflösung Formvorschriften?

Corona-Krise verschärft Beschäftigungslage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die damit verbundenen Einschränkungen in der Ausübung der betrieblichen Tätigkeit machen trotz wichtiger staatlicher Unterstützungen wie zum Beispiel der Kurzarbeitsbeihilfe leider auch Beendigungen erforderlich.

- Einen inhaltlichen Schwerpunkt des Webinars bilden daher auch spezielle mit der Corona-Krise einhergehende Fragestellungen, wie zum Beispiel:
- ▶ Was ist zu beachten, wenn ich ein Dienstverhältnis während der Kurzarbeit oder unmittelbar anschließend beenden muss?
 - ▶ Welche Vorteile bzw. Risiken bietet eine temporäre Aussetzung des Dienstverhältnisses?
 - ▶ Genießen Personen, welche sich nicht testen bzw. impfen lassen wollen, in Hinblick auf die Beendigung einen besonderen Schutz?
 - ▶ Was versteht man unter dem Frühwarnsystem? Ab welcher

Anzahl von Kündigungen ist das AMS vorab zu informieren?

Die Veranstaltung wird diese Problemfelder behandeln und will dazu beitragen, dass teure Fehler vermieden werden.

WEBINAR



„Dienstverhältnisse richtig beenden – teure Fehler vermeiden“:

- ▶ Dienstag, 13. April 2021, ab 16.00.
- ▶ Dauer 45 Minuten bis eine Stunde, mit anschließender Fragemöglichkeit.
- ▶ Vortragende: Dr. Ursula Michl-Schwertl und Mag. Fabian Ennsmann.
- ▶ Anmeldung unter wko.at/sbg/dienstverhaeltnis



Link zur Anmeldung

Tourismus braucht rasch Perspektiven

Mit Enttäuschung reagierten Salzburgs Tourismusvertreter auf die jüngste Pressekonferenz der Bundesregierung, die für die Branche wieder keine Öffnungsperspektiven gebracht hat.

„Unsere Betriebe sind jetzt wirklich an der Grenze der Belastbarkeit angelangt und mit einer Fülle von Problemen konfrontiert, die kaum mehr zu bewältigen sind. Die Palette reicht von abwandernden Mitarbeitern über schleppende Hilfszahlungen bis hin zu einem fehlenden Plan, wann eine gesicherte Gastlichkeit endlich wieder möglich ist“, betont Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS.

Dabei würden die Konzepte für ein sicheres Öffnen seit langem auf dem Tisch liegen. „Wir haben im vergangenen Sommer bewiesen, dass eine sichere Gastlichkeit ohne eine einzige nachgewiesene Ansteckung bzw. ohne ein Clus-

ter aus dem Tourismus möglich ist“, erläutert Ernst Pühringer Obmann der Fachgruppe Gastronomie in der WKS. Laut Pühringer lauere die Gefahr einer Ansteckung – wie die vergangene Sommersaison bewiesen hat – nicht in der gesicherten Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Vielmehr seien es die vielen unkontrollierten privaten Feiern und Treffen, die das Ansteckungsrisiko weiter befeuern. Das würden auch österreichweite Clusteranalysen der AGES deutlich zeigen.

Um die schwierige Gesamtsituation zu entschärfen, sind nun auf Initiative der WKS mehrere private Bilanzbuchhalter aktiv, welche die Bezirkshauptmannschaft bei der Abwicklung der



Foto: WKS/Neumayr

Nicht nur die Gastronomie, sondern die gesamte Tourismus- und Freizeitwirtschaft wartet auf ein baldiges Öffnen.

Entschädigungen nach dem Epidemiegesetz unterstützen. „Ich würde mir wünschen, dass die Politik auch in anderen Bereichen auf die Hilfe der Wirtschaft zurückgreift“, betont Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS. Gerade die Öffnung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft böte die Chance,

noch mehr Corona-Positive zu finden und aus dem Infektionsgeschehen herauszunehmen. „Wir bekennen uns zum Eintrittstesten und würden – in Kombination mit unseren vielfältigen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen – ein Umfeld schaffen, das nicht neue Probleme hervorbringt, sondern neue Lösungen kreiert“, erklärt Imlauer.

Damit möglichst viele Betriebe der hart getroffenen Tourismus- und Freizeitwirtschaft gut über die Krise kommen, fordern die Tourismusvertreter von der Politik auch weiterhin Unterstützungsleistungen durch Hilfszahlungen ein: „Neben dem Fixkostenzuschuss muss der 30-prozentige Ausfallsbonus (Anm.: aktuell gültig für März) bis zur Vollöffnung der Branche bestehen bleiben. Ansonsten werden viele Betriebe die Krise nicht überleben“, so Ebner, Pühringer und Imlauer unisono.

Öffnet im Job neue Türen Auch ohne Schlüssel

Jetzt
Probe fahren

So viele Möglichkeiten hat er Ihnen noch nie im Job eröffnet: der neue Caddy Cargo mit dem optional erhältlichen schlüssellosen Start- und Schließsystem „Kessy“, separater Laderaumschließung und vielen weiteren Innovationen, die Ihre Arbeit einfacher machen.

Der neue Caddy Cargo. Bereit für alles, was kommt

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Verbrauch: 4,8 – 6,8 l/100 km, CO₂-Emission: 127 – 169 g/km. Symbolfoto.



Nutzfahrzeuge

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Kein Randthema

Ausnahmsweise ist Corona nicht daran schuld, sondern befeuert nur eine ältere, latente Krise in Österreich: die immer drastischer werdende Lücke beim Nachwuchs an Fachkräften. Verstärkend wirkten die bisherigen Lockdowns und Beschränkungen insofern, als sie einen schädlichen Kontaktabbruch zwischen Jugendlichen und Wirtschaft verursacht haben. Das ohnedies schon harte Ringen vieler Betriebe um Lehrlinge wird noch schwieriger, wenn allgemeine Kontaktvermeidung angesagt ist. Die spürbare Hinwendung zur dualen Ausbildung seit 2016 bis 2020 ist somit wieder um Jahre zurückgeworfen worden. Gleichfalls wurden die durchaus positiven Bemühungen der Bundesregierung, die Lehre zu stärken, vom Kampf gegen Corona in den Hintergrund gedrängt. Doch wenn es mit dem von allen sehnlich erhofften Aufschwung und der zukünftigen Prosperität des Landes etwas werden soll, muss das Thema Lehre und Fachkräfteausbildung jetzt sehr schnell in den Mittelpunkt rücken.

Denn die Gleichung ist einfach: Eine ausreichende Zahl an Fachkräften ist gleichzusetzen mit dem Erfolg weiter Teile der heimischen Wirtschaft, von der Produktion bis zum Service, von KMU im Handwerk bis zur Industrie. Fehlen noch mehr Fachkräfte, können die Aufträge nicht oder nur sehr verzögert abgearbeitet werden. So gehen Wachstumschancen verloren, der mit viel öffentlichem Geld angetriebene Aufschwung schwächelt oder verpufft sogar. Schon jetzt berichten nicht nur die Handwerksbetriebe von einem akuten Personal-mangel – für die über 2.200 offenen Lehrstellen allein in Salzburg finden sich einfach zu wenige Interessierte! Die nach wie vor geltende öffentliche Bevorzugung von Matura und Studium allein kann es nicht sein, denn auch dort kämpft man um Bewerber. Wir sehen uns vielmehr mit den Effekten der demografischen Disruption in Europa konfrontiert, bzw. mit den Folgen, dass dieser mächtige Trend ignoriert wurde. Es fehlt der Nachwuchs, es wächst die Zahl der Älteren. Doch haben wir noch keine tauglichen Rezepte, wie damit umzugehen ist. Die Liste der Restart-Großprojekte nach Corona wird somit immer länger: Neben den Baustellen Digitalisierung, Innovation, Konjunktur, Budget und Arbeitslosigkeit muss dringend wieder die Frage der Fachkräfteausbildung und ihrer Wertigkeit aufgegriffen werden. Hier geschieht schon einiges, doch allseits mit Luft nach oben. Vor allem aber muss die Stärkung der Lehre zu einer Kernstrategie der Wirtschaftspolitik erhoben werden. Die Lehre ist eben alles andere als ein Randthema.

Schnuppern

Schnuppertage in den Betrieben sind trotz Corona möglich. Die WKS startet eine Aktion, um möglichst vielen Jugendlichen die Chance zu geben, Betriebe und Ausbildung kennenzulernen. Viele Lehrbetriebe stehen dazu bereit.

„Schnuppern im Betrieb“ ist auch in Corona-Zeiten möglich, und zwar, indem man ganz einfach bei den Betrieben direkt Kontakt aufnimmt und einen Schnuppertag vereinbart. Die WKS hilft dabei gemeinsam mit den Lehrbetrieben. „Wer sich jetzt für eine Lehre interessiert, ist bei den Ausbildungsbetrieben besonders willkommen“, sagt WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Denn viele Salzburger Unternehmen rollen interessierten Jugendlichen schon seit längerem, aber jetzt ganz besonders den roten Teppich aus: Derzeit sind 2.233 sofort und mittelfristig verfügbare Lehrstellen unbesetzt – bei 306 Jugendlichen, die Ende Februar eine Lehrstelle gesucht haben. Wer jetzt eine Lehrstelle sucht, kann rechnerisch bereits aus 2,5 Angeboten aus allen Bereichen der Wirtschaft auswählen. Und das Angebot wächst mit dem absehbaren Ende der Corona-Krise weiter.

Dazu kommt ein besonders wichtiger Aspekt – eine Fachkräfteausbildung ist krisensicher.

„Das zeigt die Situation bei den Arbeitslosen. Nicht nur in Krisenzeiten, aber jetzt ganz besonders, sind vor allem jene mit Arbeitslosigkeit konfrontiert, die keine Ausbildung vorweisen können“, betont Buchmüller. Wer hingegen auf die Lehre setzt, dem stehen in den Betrieben alle Karrierewege offen, wie viele Erfolgsgeschichten beweisen.

Heuer kein Kontaktverlust mehr

Heuer führt Corona dazu, dass Eltern und Jugendliche vielfach unsicher sind, ob das erste Kennenlernen von Beruf und Betrieb auch sicher durchgeführt werden kann. „Unser Signal an die Jugendlichen ist klar: Schnuppern in den Betrieben ist durch das dichte Netz an Testangeboten in und außerhalb der Betriebe sicher. Die Betriebe suchen händeringend Bewerber, denn der Fachkräftemangel ist trotz Corona ungebrochen“, unterstreicht Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKÖ.

Zwar nahmen im Vorjahr in Salzburg noch immer 2.219 Jugendliche eine Lehrlingsausbildung auf, doch war es im ersten Jahr der Corona-Pandemie aufgrund der Lockdowns durchaus schwierig, Kontakt zu Branchen und Betrieben zu bekom-



Auf vielen Kommunikationskanälen startet die WKS nun die Aktion „Jetzt an der Zukunft schnuppern“. Das Ziel: Möglichst viele Jugendliche und deren Eltern auf die vielen Berufs- und Karrierechancen durch eine Lehre aufmerksam zu machen!

für den Berufserfolg!

Schnuppertage bieten für alle eine Chance, erste Einblicke in Berufe zu erhalten. Im Bild Lukas Roider und Auszubildner Franz Leitner, Fercher und Stockinger Holzhandwerk.

Foto: Kolarik



Tanja Ebster (re.), Ebster Holzbau in Henndorf: „Schnuppertage sind gerade jetzt ein wichtiges Mittel der Berufsinformation.“

Foto: Kolarik

men. „Dieser coronabedingte Kontaktabbruch darf sich heuer nicht wiederholen“, betont Gabi Tischler, Bildungsverantwortliche der WKS. Daher startet die Lehrlingsstelle der WKS jetzt den „Chancen-Check“ für angehende Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen. „Wir wollen bis zum Ende des Schuljahrs möglichst viele Jugendliche und Betriebe für ein Schnuppertage im Betrieb zusammenbringen!“ Denn für viele Unternehmen ist die Suche nach Lehrlingen mitunter ein schwieriger Prozess. Corona hat zwar manches verändert, der Fachkräftemangel ist allerdings geblieben.

Spannende Entdeckungen möglich

„Eine wichtige Aktion!“, erklärt daher Gerhard Fercher von Fercher und Stockinger Holzhandwerk, einem führenden Unternehmen in Sachen Holzverarbeitung mit Sitz in Seekirchen, zur aktuellen „Schnupper-Aktion“ der WKS. „Schnuppertage bieten für alle eine Chance, Beruf und Team kennenzulernen und erste Einblicke ins Handwerk zu bekommen. Bei uns beginnt kein Lehrling ein Lehrverhältnis ohne Schnuppertage. Das können auch bis zu drei Schnuppertage sein, in dem der Schnupperlehrling die Grundlagen kennenlernt.“

Michael Brettfeld, der einen Elektrotechnikfachbetrieb in Elixhausen leitet, begrüßt den „Chancen-Check“: „Schnuppertage sind sehr wichtig für beide Seiten. Bei



Michael Brettfeld, Elektro Brettfeld GmbH: „Schnuppertage sind wichtig für beide Seiten. Mein Appell an alle Eltern und Jugendlichen lautet: Nutzen Sie die Chance!“

Foto: Marco Riebler

uns lernen die jungen Leute beim Schnuppertage so viele Facetten unseres Berufes wie nur möglich kennen. Ich versuche, ihnen jeden Tag einen anderen Aspekt unserer Arbeit zu vermitteln.“

Tanja Ebster, Lehrlingsbeauftragte Ebster Bau und Holzbau in Henndorf, hat die Beobachtung gemacht, dass die Nachfrage nach Schnuppertagen und Lehrstellen coronabedingt zurückgegangen ist. „Ich begrüße daher die Aktion. So sehen die jungen Leute, dass ein Beruf viel spannender sein kann, als sie es sich vorgestellt haben.“ Noch immer seien viele junge Leute und deren Eltern zu wenig über die Berufsvielfalt informiert, welche von der Wirtschaft als Lehr- ausbildung angeboten werden: „Schnuppertage sind gerade jetzt ein wichtiges Mittel der Berufsinformation.“

WKS-Präsident Peter Buchmüller ruft zu reger Teilnahme auf: „Unser Appell an alle Jugendlichen und deren Eltern lautet daher: Die Berufsausbildung ist mehr denn je eine tolle Karrierechance. Viele

Unternehmen freuen sich über interessierte Jugendliche und spätere Bewerber. Und die Auswahl an Lehrstellen ist derzeit riesengroß. Checken Sie diese Chancen bei einem Schnuppertage!“

FAKTEN

Schulen können und sollen für Schnuppertage freigeben. Deshalb ergeht jetzt über viele Kommunikationskanäle der Aufruf, sich aktiv bei den Lehrbetrieben zu melden.

Eine Liste dazu gibt es im Internet unter <https://www.wko.at/site/sehrgsheit/schnupperlehre.html>

- ▶ Die Sparte Industrie und die IV Salzburg haben für den Bereich der Industrie ebenfalls einen leichten Zugang zu Lehrbetrieben geschaffen. Unter <https://www.die-salzbuerger-industrie.at/karriere/> findet man eine Online-Hilfe, um Schnuppertage-Angebote in der Industrie zu finden.
- ▶ Die Lehrlingsstelle berät außerdem alle Jugendlichen, die sich für ein Schnuppertage in Betrieben interessieren.
- ▶ Wer will, kann sich auch einen individuellen Termin im Talente-Check dazubuchen, um seine Fähigkeiten zu testen.
- ▶ Unabhängig vom Corona-Geschehen sind individuelle Nachmittage oder ganze Schnuppertage in den Betrieben an schulfreien Tagen oder in den Ferien, natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsregeln, prinzipiell möglich und mit den Corona-Regeln kompatibel. Schnuppertage in den Betrieben ist durch das dichte Netz an Testangeboten sicher.
- ▶ Pflichtschulen haben darüber hinaus die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern für individuelle Termine in Unternehmen bis zu fünf Tage pro Schuljahr freizugeben.
- ▶ Kontakt: Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle, Tel. 0662/8888, Dw. 320, E-Mail: lehrlingsstelle@wks.at



Am 16. und 17. Juni soll das neue Innovationsfestival Salzburgs, „salz21 – Zukunft am Fluss“, im Messezentrum über die Bühne gehen.

Innovations-Festspiele „salz21“: Funken für den Innovationsmotor

Von 16. bis 17. Juni 2021 wird das Messezentrum Salzburg zur Bühne für ein neuartiges Innovationsfestival. Mit vielen Partnern aus Technologie, Start-up-Szene, Management und Innovation veranstaltet das Messezentrum „salz21 – Zukunft am Fluss“.

„Das könnte eine Initialzündung für den gesamte Wirtschaftsraum sein. Es geht darum, nach der Pandemie wieder verstärkt innovative Impulse auszusenden“, erklärt Alexander Kribus, Geschäftsführer des Messezentrums Salzburg. „Wir wollen die Zukunftsfragen unseres Wirtschaftsraumes auf hohem Niveau behandeln, sie bündeln und auf die nächsthöhere Ebene heben. Durch B2B-Vernetzung werden wir unser Potenzial noch vervielfachen“, erläutert Kribus das Konzept.

Viel Erfahrung mit Corona-Sicherheit

Voraussetzung dafür ist natürlich, dass die Corona-Rahmenbedingungen die Abwicklung eines Events mit hunderten Besuchern erlauben. Allerdings kann das Messezentrum auf viel Erfahrung bei der sicheren Abwicklung von Veranstaltungen verweisen. Deshalb will man auf Networking und



Die WKS ist Partner bei „salz21 – Zukunft am Fluss“. Im Bild Präsident Peter Buchmüller (li.) und Alexander Kribus, GF des Messezentrums Salzburg.

Foto: Neumayr

persönliche Begegnungen, natürlich unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen und mit regelmäßigen Tests, nicht verzichten.

„salz21 – Zukunft am Fluss“ versteht sich als Business-Event, Netzwerkformat und Zukunftserkundung und als Forum des überregionalen Austausches. Das Innovationsfestival will heimische Betriebe und Start-ups mit Investoren, Zukunftsdenkern und möglichen Business-Partnern zusammenbringen.

Dazu wird es im umfangreichen Programm, das salz21-Organisator Christian Wenninger mit dem Messezentrumsteam zusammengestellt hat, eine Reihe von Workshops, Side-Events und systematisches B2B-Matchmaking geben. salz21 ist etwa Bühne für den diesjährigen Demo-Day von

Startup Salzburg und des tech2B-Inkubators aus Oberösterreich. Der Travel Industry Club wird in Workshops und anderen Formaten Fragen des „Tourismus nach der Pandemie“ erörtern.

salz21 liefert frische Impulse und Ideen

In einem „digitalen Klassenzimmer“ gemeinsam mit der PMU wird EdTech Austria, das neue Zentrum von Land, ITG und WKS, sich mit der Zukunft des Lernens beschäftigen. Zwölf Teams von Studierenden der Universitäten von Salzburg und Innsbruck werden mit Unternehmen Lösungen für Problemstellungen erarbeiten und diese in „Innovations-Sprints“ präsentieren. Dazu kommen Workshops zu

Business-Strategien, Kreativität, emotionaler Intelligenz und viele Berichte aus der Praxis gelungener Technologie-Entwicklung.

Thematisch wird sich das Festival in diversen Keynotes mit den neuesten Trends beschäftigen: Künstliche Intelligenz, Robotics, EdTech, Fragen der neuen Mobilität, die Zukunft von Venture Capital und andere Themen mehr sollen den Teilnehmern frische Impulse geben. Einer der Highlights wird der Auftritt von David Hanson von Hanson Robotics sein. Er präsentiert „Sophia“. Er/sie repräsentiert eine neue Generation selbstlernender Roboter. Sophia wird in Salzburg ihre neu erworbenen Fähigkeiten demonstrieren. WKS-Präsident Peter Buchmüller betrachtet „salz21“ als den richtigen Event zur richtigen Zeit, weshalb die WKS auch Partner von salz21 ist. „Mit diesem Innovationsfestival neuen Zuschnitts macht sich Salzburg als innovativer Standort sichtbar!“

ANMELDUNG

- ▶ New Business Netzwerkformat „salz21 – Zukunft am Fluss“, 16. bis 17. Juni 2021 im Messezentrum Salzburg.
- ▶ Weitere Informationen zu Programm, Partnern und Tickets:
<https://www.salz21.at>

Österreich

„Oster-Lockdown“ in Ostösterreich: Handel verliert Millionen

„Geschäfte sind alles andere als Hot-Spots für Ansteckungen“, erklärt Rainer Trefelik, Bundesobmann der Sparte Handel in der WKÖ, zu den Plänen für einen neuerlichen Lockdown im Osten Österreichs. „Die Schließung der Handelsbetriebe ist daher ein harter Nackenschlag!“

Durch die angekündigte Schließung in Wien, Niederösterreich und im Burgenland von Gründonnerstag bis zum Dienstag nach Ostern entfällt der größte Teil des wichtigen Ostergeschäfts. Die Ostereinkäufe sind für den Handel der zweitgrößte Umsatzbringer nach dem Weihnachtsgeschäft (siehe auch Seite 4/5). „Die Unternehmen in dieser Region verlieren allein durch das Ostergeschäft einen dreistelligen Millionenbetrag“, kritisiert Trefelik die geplanten Maßnahmen. Einmal mehr sind damit auch Konflikte bei der Sortimentsabgrenzung zu erwarten. Trefelik warnt:

„Die Handelsbetriebe haben bereits extrem große Umsatzverluste hinnehmen müssen. Es darf nicht weiter verwundern, wenn immer mehr Betrieben die Kraft zum Weitermachen ausgeht. Wir fordern die Regierung daher auf, für diese für den Handel so wichtigen Tage vor Ostern Unterstützungs- und Kompensationsmaßnahmen auf den Weg zu bringen.“ Aufgrund der ab 7. April angekündigten Zutrittstests für den Handel befürchtet der Sprecher des österreichischen Handels weitere Umsatzverluste: „Kunden, die in Geschäften bummeln und schmökern und keine Ziel-



Foto: snapshot-photography/T-Seeliger

Maskenpflicht in Innenräumen schafft weitere Probleme für Gewerbe und Industrie.

käufe tätigen, werden das wohl nicht mehr tun.“

Bei Maskenpflicht Produktionsausfälle

Kritik an den Beschlüssen für Ostösterreich wird auch in Industrie und Gewerbe laut: Die durchgängig in allen Innenräumen zu tragenden FFP2-Masken führen unweigerlich zu Produktionsaus-

fällen in allen Branchen, auch bei Lebensmitteln, betonen Siegfried Menz, Obmann der Bundessparte Industrie und Renate Scheibelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk. „Das kann und darf nicht zu einer Dauereinrichtung werden. Die entscheidende Formulierung war: FFP2-Masken dort, wo es sinnvoll und machbar ist“, betont Scheibelbauer-Schuster. Die Vorschrift mache die vorgeschriebene Maskenpause zur fast unlösbaren Aufgabe.

Mit verpflichtenden wöchentlichen Testnachweisen in allen Betrieben und der Maskenpflicht würden ausgerechnet jene Wirtschaftsbereiche entscheidend gehemmt, die jetzt noch gut funktionieren und Arbeitsplätze sichern. Menz und Scheibelbauer-Schuster: „Damit verteuert sich die Produktion und Lieferverzögerungen drohen.“

Vierte Runde für KMU.Digital: 15.000 Digitalisierungsinitiativen wurden bereits unterstützt

Bis zu 9.000 € für individuelle Beratung und Umsetzungsförderung für Klein- und Mittelbetriebe – Antragstellung für nächste Förderrunde jetzt wieder möglich.



Foto: unsplash, G. Carstens Peters

Im Jahr 2017 wurde das Förderprojekt KMU.DIGITAL gestartet, nun geht die Initiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in die vierte Runde. Damit stehen für den Zeitraum 2021 bis 2023

15 Mill. € für die Digitalisierungsberatung und die Förderung von ersten Digitalisierungsprojekten für österreichische kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zur Verfügung.

Im Zuge der Förderung durch KMU.DIGITAL können sich öster-

reichische KMU zu den Themen Geschäftsmodelle und Prozesse (inklusive Ressourcenoptimierung), E-Commerce und Online-Marketing, IT- und Cybersecurity sowie Digitale Verwaltung von zertifizierten Expertinnen und Experten aus dem jeweiligen Bereich beraten lassen. Gefördert wird anschließend auch die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte, sofern dafür Neuinvestitionen getätigt werden.

„Das Förderprogramm KMU.DIGITAL wird von den Unternehmen sehr gut angenommen und findet auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung“,

sagt Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Seit Beginn des Projekts wurden bereits 15.000 Digitalisierungsinitiativen unterstützt. Eine Umfrage bei 2.125 befragten Unternehmerinnen und Unternehmern im März 2020 ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Beratungsleistung und der administrativen Abwicklung der Förderung. 74 Prozent der beratenen KMU haben aufgrund der Statusanalyse bereits Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Infos unter kmdigital.at

Unternehmen

„Wir verkaufen Emotionen“

Carsten Dippelt ist seit etwas mehr als einem halben Jahr Chef von Mercedes-Benz Österreich. Trotz der aktuell schwierigen Lage der Automobilbranche ist der 49-jährige Deutsche davon überzeugt, dass Premiumfahrzeuge auch in Zukunft gefragt sein werden.

Im Corona-Jahr 2020 sind die Pkw-Neuzulassungen in Österreich um ein Viertel eingebrochen. Bei Mercedes betrug das Minus knapp 15%. Warum sind Sie mit einem blauen Auge davongekommen?

Wir glauben, dass Menschen in Zeiten, die sehr stark von Unsicherheit geprägt sind, sich lieber für ein Premiumprodukt entscheiden, um so etwas wie ein Stück Sicherheit zu erwerben. Die Kunden müssen in der Pandemie auf vieles verzichten und umgeben sich gerne mit Qualitätsprodukten. Dass viele Österreicher sich vorzugsweise in einem Mercedes fortbewegen, liegt sicherlich zum einen an der sehr guten Modellpalette. Zum anderen haben unsere Mitarbeiter und die Handelspartner im schwie-



Carsten Dippelt hält seit Juli des Vorjahres als CEO das Steuer bei Mercedes-Benz Österreich in der Hand.

Foto: Mercedes-Benz

rigen Jahr 2020 einen tollen Job gemacht. Der Erfolg ist also ein Teamerfolg, auf den die gesamte Organisation sehr stolz sein darf.

Unabhängig von Covid-19 weht der Automobilindustrie seit einigen Jahren ein rauer Wind entgegen. Ich nenne nur die Stichworte Abgaskandal und angedachte Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Städten. Haben Sie nicht das Gefühl, dass die Branche ihre beste Zeit schon hinter sich hat?

Nein, das glaube ich definitiv nicht. Individuelle Mobilität wird es immer geben, und es wird auch immer eine breite Bevölkerungsschicht geben, die sich Qualität gönnt. Wir verkaufen ja nicht nur ein technisches Equipment, mit dem man sich von A nach B bewegen kann, sondern wir verkaufen Träume und Emotionalität. Man darf auch nicht vergessen, dass wir die Mobilität in punkto Nachhaltigkeit ganz entscheidend weiterentwickeln. Ich nenne da nur unsere „Ambition 2039“. Wir haben uns zum Ziel gesteckt, dass

die Pkw-Neufahrzeuge von Mercedes bis 2039 CO₂-neutral und emissionsfrei werden sollen.

Dauert es wirklich so lange, bis die Mobilitätswende vollzogen sein wird?

2039 klingt zunächst sehr weit entfernt. Es gibt aber viele Zwischenschritte auf dem Weg zur CO₂-neutralen Mobilität. Mercedes-Benz widmet sich intensiv der Frage, wie wir unser Geschäft so transformieren können, dass wir die Erreichung der globalen CO₂-Ziele entscheidend unterstützen. 2025 werden rund 25% unseres Portfolios elektrisch oder teilelektrisch sein. Die weitere Entwicklung hängt natürlich auch von der Infrastruktur und von den politischen Rahmenbedingungen ab – Stichwort Subventionen bzw. Steuererleichterungen für Elektro- bzw. teilelektrische Fahrzeuge.

Welche mittelfristigen Ziele verfolgt Mercedes-Benz in Österreich, und mit welcher Strategie wollen Sie diese Ziele erreichen?

Wir wollen in den nächsten Jahren weiter wachsen. Mit unserem neuen Vertriebsmodell, das wir in der zweiten Jahreshälfte als zweites Land nach Schweden einführen, wird uns das auch gelingen. Das Modell sieht vor, dass es in ganz Österreich einheitliche und attraktive Preise für Mercedes-Benz-Neufahrzeuge gibt. Dabei spielt es keine Rolle, ob man seinen Neuwagen online, telefonisch oder bei einem unserer Handelspartner kauft. Derzeit können die Partner ihren Preisnachlass noch individuell bestimmen. Das führt dazu, dass sich die Kunden von verschiedenen Händlern Angebote machen lassen. Das ist wenig durchschaubar und aus unserer Sicht auch nicht „Premium“.

Glauben Sie, dass die Kunden das neue Modell goutieren werden?

Ja, und zwar deshalb, weil es ihnen eine Reihe von Vorteilen bringt: Der Kaufprozess wird vereinfacht und die Kunden erhalten absolute Preistransparenz. Sie müssen nicht mehr unterschiedliche Händler besuchen, um die Preise zu vergleichen, und können sich langwierige Preisverhandlungen ersparen. Zudem profitieren die Kunden von einer größeren, landesweiten Auswahl an Bestandsfahrzeugen.

Aber Sonderkonditionen wird es nicht mehr geben?

Natürlich wird es so wie bisher spezielle, temporäre Aktionen geben, die dann aber überall in Österreich gleich sein werden. Die persönliche Beratung in den Schauräumen der Handelspartner vor Ort ist weiterhin wie gewohnt möglich, ebenso die Vereinbarung von Testfahrten. Auch der Kaufvertrag kann wie bisher in

FAKTEN

- ▶ Mercedes-Benz Österreich ist eine 100-prozentige Tochter der deutschen Mercedes-Benz AG.
- ▶ Das Unternehmen mit Sitz in Eugendorf ist Generalimporteur der Marken Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach und Smart.
- ▶ Es beschäftigt rund 180 Mitarbeiter und setzt pro Jahr mehr als 500 Mill. € um.

den Autohäusern unterzeichnet werden, der Vertragspartner für die Kunden ist jedoch zukünftig die Mercedes-Benz Österreich GmbH. Die Händler bleiben aber eine wichtige Schnittstelle zu den Kunden.

Welche Rolle wird in Zukunft der Wasserstoffantrieb – also die Brennstoffzelle – spielen?

Wir haben hier eine ganz klare Strategie, die zwischen Schwerfahrzeugen und Pkw differenziert. Das Thema Wasserstoff wird bei Trucks eine große Rolle spielen, weil da eine sehr hohe spezifische Energiedichte benötigt wird, die die Batterie zumindest derzeit nicht liefern kann. Im Pkw-Bereich setzen wir auf die Batterietechnologie, die stark weiterentwickelt wird. Das relativ hohe Gewicht der Batterien ist hier per se kein Problem, weil ja beim Bremsvorgang die kinetische Energie zurückgewonnen wird.

Wann werden auf den Straßen Autos unter-



Foto: Mercedes-Benz

wegs sein, die ohne Fahrer auskommen?

Autonomes Fahren ist für uns ein evolutionärer Schritt im Rahmen unserer Assistenzsysteme, die ständig weiterentwickelt werden. So können Sie etwa mit dem Fahrspurassistenten heute schon teilautonom fahren. Auf der anderen Seite sind aber natürlich auch Regelungen der Politik notwendig. Autonomes Fahren setzt voraus, dass der Computer so programmiert wird, dass er die richtigen Entscheidungen trifft,

wenn z. B. ein Unfall droht. Dafür braucht es Rechtssicherheit. Die Frage nach dem vollautonomen Fahren ist also nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche und eine rechtliche Frage. Ich bin mir aber sicher, dass wir von Mercedes da ganz vorne mit dabei sein werden.

Wie wird das Autofahren in zehn Jahren aussehen?

In einem Mercedes wird es auf jeden Fall immer noch eine extrem angenehme Art der Fortbe-

Der Österreich-Chef von Mercedes-Benz wird in den kommenden Monaten ein neues Vertriebssystem einführen.

wegung sein. Das Autofahren ist 2031 mit Sicherheit ökologischer, die Elektrifizierung wird eine Riesenrolle spielen. Viele von uns werden in vollelektrischen Fahrzeugen unterwegs sein. Wir werden von noch mehr Assistenzsystemen unterstützt und entweder teilautonom oder vielleicht im einen oder anderen Verkehrsabschnitt vollautonom fahren. Das hängt, wie schon gesagt, ganz stark von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Ich bin aber überzeugt davon, dass wir uns auch weiterhin darauf freuen können, in ein Auto zu steigen.

Der motorisierte Individualverkehr hat also eine Zukunft?

Das steht für mich außer Frage. Es liegt in der DNA des Menschen, sich frei bewegen zu wollen, und das Auto dient diesem Wunsch. Die Fahrt mit dem eigenen Pkw wird auch in Zeiten der Digitalisierung und Ökologisierung für sehr viele Menschen die richtige Art der Fortbewegung sein.



Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.

JETZT BERATEN LASSEN!

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlsysteme für Ihr Business.



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer



Foto: Palfinger

Nahmen den Spatenstich für das Technologiezentrum in Köstendorf vor: CEO Andreas Klausner, Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Hubert Palfinger, der Aufsichtsratsvorsitzende der Palfinger AG (v. l.).

Palfinger baut Technologiezentrum

Der Kranhersteller Palfinger baut seinen Forschungs- und Entwicklungsstandort Köstendorf in einem ersten Schritt um 5 Mill. € weiter aus. Landeshauptmann Wilfried Haslauer spricht von einem starken Signal für das Industrieland Salzburg. „Ich freue mich, dass Palfinger für hochwertige Arbeitsplätze in der Region sorgt“, so Haslauer. „Wir bündeln Investitionen zu einem großen Maßnahmenpaket, um kraftvoll aus der Krise zu kommen und die Herausfor-

derungen der Zukunft zu meistern“, ergänzt Vorstandsvorsitzender Andreas Klausner.

Neben der deutlichen Erweiterung des Testlabors für den Versuchs- und Prototypenbau wird im Technologiezentrum Köstendorf auch ein flexibles Open-Space-Bürokonzept für mehr als 100 Mitarbeiter verwirklicht. Es soll die flexible Zusammenarbeit von Produktentwicklungsteams erleichtern, in denen verschiedene Unternehmensbereiche vertreten sind.

Risikovorsorge drückte das Ergebnis

Das operative Geschäft der Oberbank hat sich im Vorjahr gut entwickelt: Das Volumen der Unternehmenskredite wuchs um 3,5% auf 13,6 Mrd. €, bei den Neuabschlüssen gab es sogar ein Plus von knapp 10%. „Die Nachfrage war sehr hoch. So haben wir z. B. rund 1.900 Überbrückungskredite mit einem Volumen von 840 Mill. € zur Verfügung gestellt“, berichtet Generaldirektor Franz Gasselsberger. „Weitere Treiber im Firmenkundengeschäft waren Immobilienfinanzierungen sowie die Investitionsprämie Neu, die im Herbst zu einer wahren Flut von Anfragen geführt hat.“

Bei der Neuvergabe von Privatkrediten habe die Bank erstmals die Schallmauer von 1 Mrd. € durchbrochen. Das Gesamtvolumen betrug hier 3,7 Mrd. € (+ 6,8%). Trotz dieser erfreulichen Zahlen ging der Jahresüberschuss nach Steuern um 42,8% auf 123,5 Mill. € zurück. Als Hauptgründe nennt Gasselsberger die negative Entwicklung bei den Unternehmensbeteiligungen sowie die hohen Kosten für die Risikovorsorge und

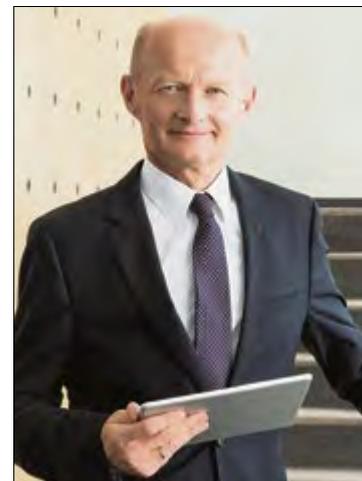


Foto: Oberbank/Peter Rigaud

Generaldirektor Franz Gasselsberger präsentierte die Bilanz des Geschäftsjahres 2020.

die Einlagensicherung. „Bei der Risikovorsorge haben sich die Aufwendungen von 12,2 Mill. € auf 41,8 Mill. € mehr als verdreifacht“, so Gasselsberger.

Dennoch sei es der Oberbank gelungen, das Eigenkapital um 2,6% auf mehr als 3 Mrd. € zu steigern. „Mit einer Kernkapitalquote von knapp 18,2% liegen wir europaweit im Spitzenfeld“, betont Gasselsberger.

Lidl setzt auf regionale Produkte

Lidl Österreich konnte 2020 seinen Nettoumsatz um 7% auf mehr als 1,47 Mrd. € steigern. „Obwohl das vergangene Jahr sehr herausfordernd war, haben wir viele Projekte auf den Weg gebracht“, sagt Alessandro Wolf, der Vorsitzende der Lidl-Geschäftsführung. Er verweist unter anderem auf die neue Bio-Eigenmarke „Ein gutes Stück Österreich“ und auf die deutliche Ausweitung des Sortiments: „Wir haben rund 400 neue Produkte gelistet. Das Hauptaugenmerk liegt dabei nach wie vor auf Regionalität und Bio-Qualität aus Österreich.“

Mehr als die Hälfte aller in den Lidl-Märkten verkauften Lebensmittel stammt von österreichischen Lieferanten. „Pro Jahr sind das rund 800 Mill. € an Wertschöpfung für heimische Lebensmittelproduzenten“, betont Wolf.

Lidl habe es sich zum Ziel gesetzt, „Haupteinkaufsstätte für den regelmäßigen Familienein-

kauf zu werden“. Die Diskontkette wird heuer 100 Mill. € in die Modernisierung und den Ausbau des Filialnetzes investieren.



Foto: Vogl-Perspektive.at

Alessandro Wolf ist seit Dezember 2019 Vorsitzender der Geschäftsführung von Lidl Österreich.



Die Ennobled-Geschäftsführer Maximilian Garneier (links) und Bernhard Moser vor dem neuen Intersport Harms in Neukirchen am Großvenediger.

Heißes Holz für coole Fassaden

Die in Grödig ansässige Firma Ennobled hat sich auf die Veredelung hochwertiger Hölzer spezialisiert, die unter anderem für Außenverkleidungen, Türen sowie den Möbelbau verwendet werden.

Besonders gefragt ist das schwarze „Charred Wood“, das sich durch große Witterungsbeständigkeit und eine unverwechselbare Optik auszeichnet.

Bei der Herstellung kommt eine traditionelle japanische Technik zum Einsatz: Das Holz wird über offenem Feuer rund 30 Sekunden lang zum Glühen gebracht.

Jüngstes Beispiel für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des schwarzen Holzes ist die Fassade der neuen Intersport-Filiale in Neukirchen am Großvenediger.

www.ennobled.at

Ausbaupläne: Schlotterer sucht den Dialog mit Anrainern

Aufgrund des anhaltenden wirtschaftlichen Erfolgs stößt die Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH an ihre Kapazitätsgrenzen. Das Unternehmen will deshalb, wie berichtet, 60 Mill. € in ein neues Werk in Adnet investieren.

Um die Erweiterungspläne verwirklichen zu können, sucht das Management den direkten Dialog mit den betroffenen Anrainern. Informationen finden sich in einer Postwurfsendung und auf www.schlotterer.com. Daneben gibt es die Möglichkeit einer Sprechstunde mit Betriebsleiter Robert Wagner, die wöchentlich stattfinden soll. Anmeldungen sind per E-Mail an buergerinfo@schlotterer.at möglich. „Wir wollen das Projekt in gutem Einvernehmen mit der Gemeinde, der Adneter Bevölkerung und unseren Anrainern realisieren. Dazu gehören auch eine offene, regelmäßige Information und der gegenseitige Austausch“, betont Geschäftsführer Peter Gubisch.



Die Visualisierung zeigt die korrekten Dimensionen des Werks III, das im Anschluss an das bestehende Betriebsareal auf den Adnetfeldern gebaut werden soll.

Foto: Schlotterer/Zuchna Visualisierung

Bei der Planung berücksichtige man sowohl die Einwände der Anrainer als auch die Empfehlungen der Fachgutachter und die Auflagen der Gemeinde. So soll etwa die Halle, die 19 Meter hoch werden soll, um vier bis fünf Meter abgesenkt werden. Darüber hinaus ist eine Reihe

von Sicht- und Schallschutzmaßnahmen vorgesehen, darunter ein drei Meter hoher Erdwall, auf den vier bis fünf Meter hohe Bäume und Sträucher gepflanzt werden. „Das Dach der Halle wird begrünt und die Fassade wird aus Holz sein, damit sie besser zum Landschaftsbild passt“, sagt Gubisch.

Salzburg AG steigt bei Data-Science-Dienstleister ein

Seit Mitte März ist die Salzburg AG mit 19,9% an der Cognify GmbH beteiligt. Das Salzburger Start-up gilt als Spezialist für Data Science und intelligente Algorithmen. Cognify war 2019 unter den Gewinnern der dritten „Innovation Challenge“, mit dem die Salzburg AG eine enge Zusammenarbeit im Bereich Energiehandel startete.

„Mit Hilfe von Cognify ist nicht nur der Energiehandel in der Salzburg AG effizienter und wettbewerbsfähiger gemacht worden. Zusätzlich wurde ‚FlexPowerHub‘ entwickelt. Die Handelsplattform bietet in Echtzeit einen einfachen Zugang zu allen für den Strommarkt relevanten Daten“, berichtet Vorstandssprecher Leonhard Schitter. Er fügt hinzu: „Wir können unseren Partner Cognify



Foto: Salzburg AG

bei seinen innovativen Produktentwicklungen ideal unterstützen und ergänzen uns auf diese Weise. Gemeinsam wollen wir weitere Benchmarks in der Branche setzen.“

Die Eigentümer von Cognify, Norbert Walchhofer, Wolfgang

Lausenhammer und Martin Simmerstatter, freuen sich über die Beteiligung der Salzburg AG: „Mit diesem strategischen Partner, der sich in einer zukunftssträchtigen Branche sehr gut aufgestellt hat, können wir noch Vieles bewirken.“

ERSTE HILFE

IM TECHNISCHEN NOTFALL

Wir sind sofort für
Sie bereit.

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Spar erobert die Spitze

Spar Österreich hat den Umsatz im Vorjahr um 5,6% auf 16,6 Mrd. € gesteigert. Im Lebensmittelhandel setzte Spar mehr als 8,3 Mrd. € um, das bedeutet ein Plus von 16% gegenüber 2019. Der Marktanteil legte um 1,8 Prozentpunkte auf 34,6% zu. „Damit wurde Spar erstmals in der Geschichte des Unternehmens Marktführer in Österreich“, teilte der in Salzburg ansässige Konzern mit. Nach 24 Jahren sei wieder ein Händler mit österreichischen Eigentümern Marktführer. „Die anhaltend positive Entwicklung der vergangenen Jahre ist nicht nur unserer kompromisslosen Kundenorientierung, sondern auch unserer inneren Stabilität zu verdanken“, meint Vorstandsvorsitzender Fritz Poppmeier.

Bei dem zur Spar-Gruppe gehörenden Sportartikelhändler Hervis sank der Umsatz dagegen um 7,3% auf rund 470 Mill. €. Die Hervis-Filialen mussten während der coronabedingten Lockdowns wochenlang geschlossen bleiben.

BMW festigt seine Position

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die BMW Group 2020 in Österreich ein zweistelliges Umsatzminus hinnehmen. Der Marktanteil ging dagegen deutlich nach oben.

Über 5,8 Mrd. € hat die gesamte BMW Group Österreich, zu der Gesellschaften in Salzburg, Steyr und Wien gehören, im vergangenen Jahr umgesetzt. Das bedeutet ein Minus von 16% gegenüber 2019. Bei der in Salzburg ansässigen BMW Austria GmbH, die für den Vertrieb der Konzernmarken BMW, Mini und BMW Motorrad in Österreich zuständig ist, sank der Umsatz ebenfalls um 16% auf knapp 811 Mill. €. Insgesamt wurden 18.381 Neuwagen verkauft (-18,3%), davon entfielen knapp 16.000 auf die Marke BMW.

Platz vier bei den Neuzulassungen

Angesichts der Rahmenbedingungen zieht CEO Christian



Knapp 16.000 Neuwagen der Marke BMW wurden im vergangenen Jahr in Österreich verkauft. Im Bild der Z4 Roadster.

Foto: BMW

Morawa dennoch eine positive Bilanz des Geschäftsjahres 2020: „Wir haben in einer massiven Umbruchphase Flexibilität, Schnelligkeit und Anpassungsfähigkeit bewiesen.“ Morawa verweist auf den Marktanteil der BMW Group, der von 6,8% auf den Rekordwert von 7,4% gestiegen ist. „Außerdem ist es uns gelungen, bei den Neuzulassungen aller Automobilhersteller den vierten Platz zu erreichen. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis für eine exklusive Premiummarke“, meint Morawa.

BMW könne vor allem mit seiner attraktiven Produktpa-

lette und dem großen Angebot an Elektrofahrzeugen punkten. Im Vorjahr wurden in Österreich knapp 3.200 vollelektrische Fahrzeuge und Plug-in-Hybride abgesetzt. Das bedeutet ein Plus von 70% im Vergleich zu 2019. „Fast ein Drittel aller neu zugelassenen Plug-in-Hybride sind entweder ein BMW oder ein Mini“, freut sich Morawa.

Das Segment E-Mobilität soll weiter ausgebaut werden. BMW bietet heuer bereits 16 Plug-in-Hybrid- und fünf vollelektrische Modelle an. „2030 wird nahezu die Hälfte der Modellpalette elektrifiziert sein“, kündigt Morawa an.

Grüner Strom aus 1.800 Modulen

Das W&H Dentalwerk in Bürmoos legt bei der Weiterentwicklung des Standorts großen Wert auf Umweltschutz sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen. Auf den Dächern der neu errichteten Produktionshallen wurde eine Photovoltaik-Anlage mit rund 1.800 Modulen und einer Leistung von 536 Kilowatt-Peak montiert. Sie deckt etwa 10% des Strombedarfs ab, der im Werk 2 anfällt. „Die Energie, die wir 2020 erzeugt haben, entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 190 Vier-

Personen-Haushalten“, erklärt der Projektverantwortliche Phillip Wersinger.

Daniela Reidl verweist auf die bereits gesetzten Nachhaltigkeitsinitiativen. „In der Fertigung arbeiten die Druckluft- und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Abfall vermeiden und trennen sind im gesamten Unternehmen gelebte Praxis. So werden etwa Werkstoffe wie Metalle sortenrein getrennt, wiederaufbereitet und recycelt“, sagt Reidl, die federführend an der Standortentwicklung mitarbeitet.

Bemühen sich um die nachhaltige Weiterentwicklung des Standorts Bürmoos: Daniela Reidl und Phillip Wersinger.



Die Talstation der Schafbergbahn in St. Wolfgang wurde vor kurzem abgerissen.

Foto: Salzburg AG Tourismus

Bahnhof wird zum Erlebnisquartier

Die in den 1950er- und 1960er-Jahren errichtete Talstation der Schafbergbahn wurde kürzlich abgerissen. An ihrer Stelle wird bis Ende 2022 ein sogenanntes Erlebnisquartier mit Museum, Shop, Restaurant und einer Veranstaltungszone errichtet.

Der Betrieb der Schafbergbahn ist durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Kassa, Gästeservice und Souvenirshop wurden ebenso wie die Ombudsstelle der Salzburg AG Tourismus vorübergehend in Containern untergebracht.

Foto: W&H

Foto: Hotel Grimmig Dogs & Friends



Ein Paradies für Bello und Strolchi

Das Onlineportal www.hundehotel.info hat die 50 beliebtesten Unterkünfte für den Urlaub mit Hund ausgezeichnet. Das Hotel Grimmig in Rauris holte sich europaweit den dritten Platz und den Sieg in Salzburg. Der Pinzgauer Betrieb hat sich vor zwölf Jahren auf

urlaubshungrige Hundebesitzer und ihre Haustiere spezialisiert. Die vierbeinigen Gäste können aus mehr als 130 Futtersorten auswählen. Dazu kommen ein Hundetrainer sowie ein 4.500 Quadratmeter großes Freigelände mit Hundepool und Agility Parcours.

Wolfgang Hutter – 60. Geburtstag

Am 2. April feiert KommR Wolfgang Hutter seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist Geschäftsführer der Hutter Sägewerk GmbH sowie der Hutter Holzindustrie GmbH. Die Firmengruppe mit Sitz in St. Michael im Lungau beschäftigt rund 70 Mitarbeiter.

Hutter wurde 1961 in Wien geboren und absolvierte eine Fachausbildung am Holztechnikum Kuchl. Er ist seit 1985 als Geschäftsführer tätig. Insgesamt kann er auf mehr als 40 Jahre in der Sägeindustrie zurückblicken. Seit 2007 ist er Obmann der Fachgruppe Holzindustrie Salzburg und Mitglied im Ausschuss des Fachverbandes der Holzindustrie.

Darüber hinaus ist Hutter seit dem Jahr 2011 ehrenamtlicher Präsident des Holztechnikums Kuchl, der Ausbildungsstätte für den heimischen Nachwuchs in der Säge- und Holzindustrie. Das beweist nicht nur seinen großen Einsatz für die gesamte Branche, sondern spricht auch für das hohe Ansehen, das er unter seinen Kol-



Foto: Bryan Reinhart

Der erfolgreiche Unternehmer und engagierte Interessenvertreter Wolfgang Hutter wird demnächst 60 Jahre alt.

legen genießt. 2018 wurde Hutter in Anerkennung seiner Verdienste zum Kommerzialrat ernannt.

PROBLEME mit Ihrer Gesundheit?



Wir haben
750.000
LÖSUNGEN!

Von **A** wie Antigentest bis **Z** wie Zahnimplantat: Es gibt rund 750.000 Medizinprodukte. Tendenz steigend. Ihre Medizinproduktehändler beraten Sie als verlässliche Partner für Ihre Gesundheit und Ihre Lebensqualität!

**Ihre Salzburger
Medizinproduktehändler**

*Immer wenn Ihre
Gesundheit uns braucht!*



WKS
Foto-, Optik- & Medizinprodukte

Branchen

Die Landesinnung der Berufsfotografen in der WKS hat kürzlich die **Sieger** des „Landesnachwuchswettbewerbes 2020“ und des „Landespreises der Berufsfotografen Salzburg 2020“ prämiert.



Foto: WKS/Neumayr

Die Preisträger: Manuel Schmied, Nina Uhl, Sara Bubna und Mst. Lorenz Masser (vorne v. l.), Ernest Stierschneider, Mst. Michael Preschl, Christian Leopold, Birgit Probst und Daniel Breuer (hinten v. l.).

Top-Fotografen vor den Vorhang geholt

In der Hybridveranstaltung (im WIFI und online) wurden vergangene Woche die herausragendsten Arbeiten der talentiertesten Jung- bzw. Nachwuchsfotografen sowie der Berufsfotografen Salzburgs gekürt. Insgesamt wurden in zehn Kategorien 51 Preise vergeben.

WEITERE INFOS



Hier geht es zum Video über den Landespreis.

„Unser Landespreis ist die große Leistungsschau der Salzburger Berufsfotografen und zeigt, wie vielfältig und höchst professionell unsere Mitgliedsbetriebe arbeiten. Die Palette der Fotografien reicht von Porträt über Architektur und Produkt bis hin zu Familie und Food. Besonders freut es mich, dass heuer auch der Nachwuchs wieder sein besonderes Können unter Beweis gestellt hat“, betonte Franz Neumayr, Innungsmeister der Berufsfotografen in der WK Salzburg, bei der Siegerehrung. Etwa Marla Pilz aus Hallein, die sich den ersten Platz bei den Lehrlingen sichern konnte: „Für mich

ist die Auszeichnung ein Beweis für mein Können und zeigt mir, dass ich am richtigen Weg bin. Das motiviert mich sehr.“



Landesinnungsmeister Franz Neumayr ist stolz auf die kreativen Nachwuchsfotografinnen Carina Karolus (Siegerin Kategorie Jungfotografen, links) und Marla Pilz (1. Preis bei den Lehrlingen).

Foto: WKS/Neumayr



Landespreis Berufsfotografie 2020 SALZBURG

Umfassende Aus- und Weiterbildung

Salzburgs Berufsfotografen setzen auf eine umfassende Aus- und Weiterbildung. Die Palette reicht von der Lehrlingsausbildung zum Berufsfotografen über Spezialkurse etwa zum Fotoassistenten bis hin zur Meisterklasse Fotografie am WIFI Salzburg. „Unser Qualitätsweg in Salzburg bringt immer wieder Top-Fotografen hervor, die zu beliebten Partnern von Privat- und Wirtschaftskunden zählen. Gerade der heurige Landespreis ist der beste Beweis dafür. Nicht wenige der Preisträger haben in den vergangenen Jahren die Ausbildungsmöglichkeiten von WIFI und Landesinnung genutzt“, sagte Neumayr weiter.

Mit zwei ersten, zwei zweiten und drei dritten Plätzen konnte Ernest Stierschneider aus Seekir-



Foto: Marla Pilz

chen die meisten Preise mit nach Hause nehmen. „Für mich ist das ganz toll, weil ich das erste Mal

teilgenommen habe und in Kategorien gewonnen habe, die mir sehr am Herzen liegen. Das sind

einerseits die Kategorie ‚Mensch/Porträt‘ und andererseits die Kategorie ‚Landschaft/Tourismus‘.“ Zu den erfolgreichsten Frauen zählte Nina Uhl mit zwei ersten Plätzen. „Ich freue mich riesig über die Preise. Das ist ein großes Lob für meine Arbeit“, sagte die Bruckerin, die sich auf Babyfotos spezialisiert hat.

„Wir sind sehr stolz auf die Erfolge unserer Mitgliedsbetriebe und wollen ihre Leistungen mit dem Landespreis auch für die breite Bevölkerung vor den Vorhang holen. Ich gratuliere allen Siegern zu ihren hervorragenden Leistungen und bedanke mich bei den Jurymitgliedern sowie den Organisatoren in der Landesinnung für die intensive Arbeit“, resümierte der Innungsmeister.

Die ausgezeichneten Fotografen und ihre Fotos sehen Sie auf: news.wko.at/news/salzburg/presseaussendungen/

Foto oben:
Marla Pilz
von Bernhard
R. Moser
Photography
hat unter den
Lehrlingen den
ersten Platz
errungen.

Foto rechts:
Ernest Stier-
schneiders
Siegerfoto in
der Kategorie
Landschaft/
Tourismus.

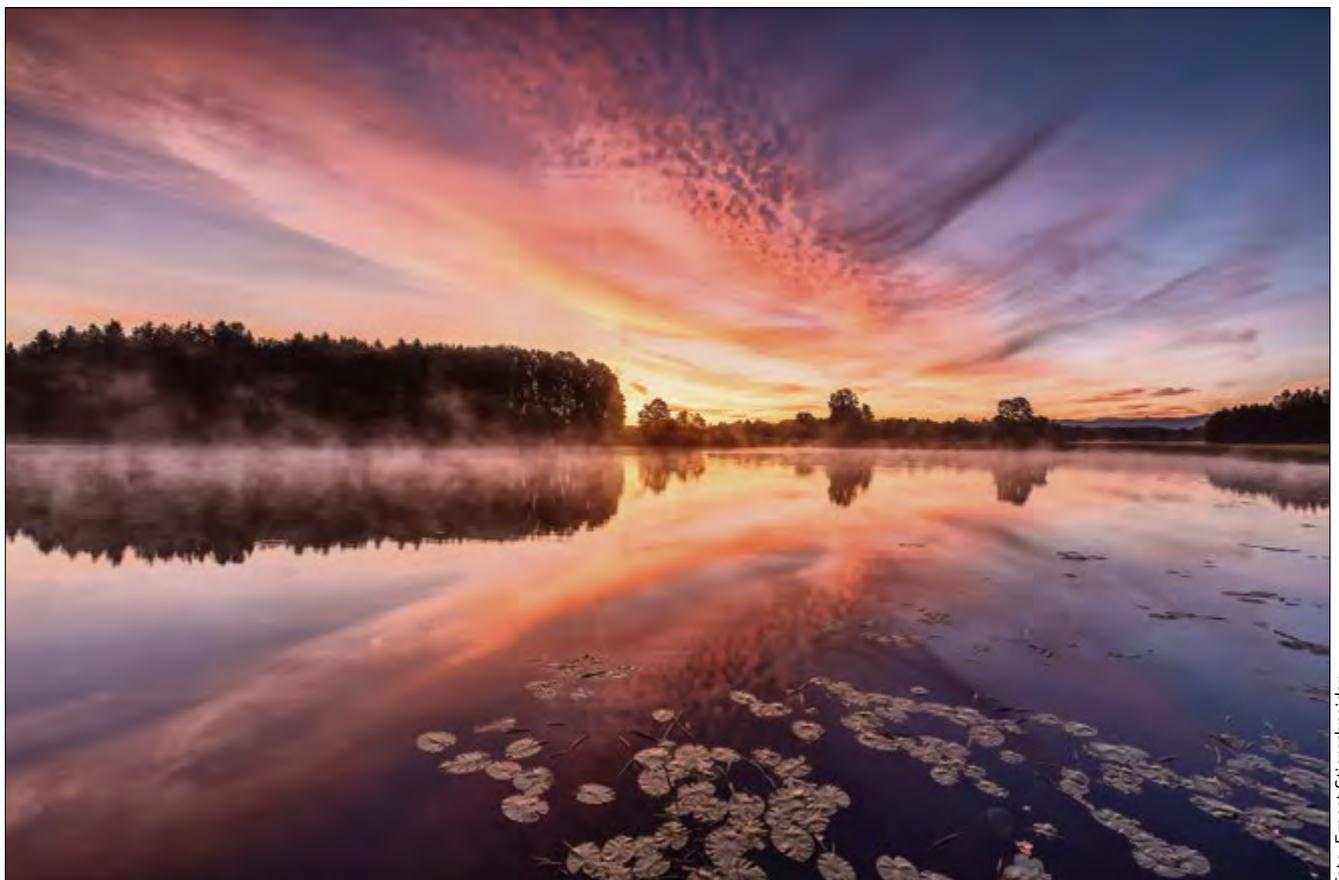


Foto: Ernest Stierschneider

FH Salzburg baut an der virtuellen Holz-Universität mit

Lehrinhalte aus dem Bereich Holztechnologie und Holzwirtschaft grenzüberschreitend, virtuell und vernetzt zu vermitteln, das ist die Idee des „Virtual Wood University“-Projekts, das von Prof. Günter Berger von der FH Salzburg/Campus Kuchl geleitet wird.

„Gemeinsam mit Lehrenden der vier kooperierenden Hochschulen – der LAB University in Lahti (FIN), der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach (D), der FH Salzburg (AT) und der Technischen Universität Tallinn (EST) – werden im Rahmen eines mit € 217.000 dotierten Erasmus+-Projektes virtuelle Lehrveranstaltungen entwickelt und umgesetzt“, berichtet Projektleiter FH-Prof. Mag. Günter Berger, Fachbereichsleiter Wirtschaft & Management und Lehrender im Studiengang für Holztechnologie an der FH Salzburg/Campus Kuchl.

Virtuell & vernetzt

„Den Zuschlag des Förderprogramms der Europäischen Union



Günter Berger, Leiter des „Virtual Wood University“-Projekts, sieht dringenden Handlungsbedarf in der Entwicklung neuer Unterrichtsformate.
Foto: WKS/Probst

erhielt das Projekt vor allem deshalb, weil die virtuellen Lehrveranstaltungen von mindestens zwei Dozentinnen aus den jeweiligen Partnerländern gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden. Die grenzüberschreitende Aufbereitung der Modulinhalte berücksichtigt die unterschiedlichen Produktanwendungen- und -verwendungen in den jeweiligen

Ländern. Dabei sollen vor allem auch die verschiedenen Perspektiven auf Märkte, Technologien und Anwendungen von Holz in den Partnerländern integriert werden“, berichtet Berger. „Der damit einhergehende internationale Erfahrungsaustausch eröffnet den Studierenden neue Horizonte. Distance-Learning bedeutet in unserem Fall also weit mehr als

bloß die Möglichkeit, Vorlesungen vom Hörsaal in den virtuellen Raum zu übertragen.“

Die Idee entstand bei einem Fachkongress in Finnland, wo europäische Universitäten über die Zukunft der Hochschulausbildung im Holzbereich diskutierten. „Der ‚War for Talents‘ ist mittlerweile auch in der europäischen Hochschullandschaft für

Von insgesamt 210 Teilnehmern absolvieren aktuell 37 Salzburger Studierende das Programm der „Virtual Wood University“.



Foto: FH Salzburg/wildbild

WAS TUT SICH AN DER

Die dynamische Entwicklung des „nachhaltigen Standortes der FH Salzburg“ geht auch in diesen „besonderen Zeiten“ ungebremsst weiter.

Aktuelle Projekte & Fakten

- ▶ Bioraffinerien – neue Wertschöpfungsströme aus Holz.
- ▶ Im Center of Smart Materials werden gemeinsam mit der Uni Salzburg gerade neue Produkte und Materialien für die Sportartikelbranche und für die Bauwirtschaft entwickelt.
- ▶ Im Zentrum „Alpines Bauen“ wird in wenigen

Holzwirtschaft und Holztechnologie angekommen“, erklärt Berger. So mussten in Finnland fast alle Hochschulen, die diese Ausbildung anbieten, aufgrund zu weniger Studierender schließen. Die LAB University in Finnland gab die Inspiration für dieses Pilotprojekt: Dort konnten neben den Präsenzstudierenden über Distance-Learning-Programme weitere 50 Studierende gewonnen werden. Diese wohnten teilweise bis zu 1.000 km weit von der Hochschule entfernt und konnten ihr Studium berufsbegleitend absolvieren.

Grenzüberschreitende digitale Lehre als Zukunftsmodell

Ziel der kooperierenden Holzuniversitäten war es, neuartige Unterrichtsformate zur Gewinnung von Fachkräften für die stark wachsenden Holzbranche zu entwickeln. „Nur mit diesen wird es uns gelingen, die Attraktivität unserer Studienangebote zukünftigen Fachkräften schmackhaft zu machen: Flexibilisierung, geografische Entkoppelung und die Möglichkeit, das Studium berufsbegleitend zu absolvieren, sind immer stärker nachgefragte Entwicklungen, denen auch wir in der Holzausbildung gerecht werden müssen“, meint Berger.

Große Nachfrage

„Der erfolgreiche Start ins erste gemeinsame Semester Anfang März hat gezeigt, dass wir mit diesem Pilotprojekt den Nerv der

Zeit treffen: Mehr als 210 Studierende aus vier Ländern haben sich für die Kurse angemeldet. Das Feedback nach den ersten Kursen fällt sehr positiv aus“, berichtet Berger.

„Das Teamteaching und die Diskussion der Themen unter Teilnahme mehrerer Kolleginnen aus unterschiedlichen Ländern wurden als besonders interessant bewertet. Die ‚Virtual Wood University‘ wirkt also sehr gut gegen die aufkommende Online-Müdigkeit mancher Studierender“, so Berger weiter.

Aktuell läuft das Modul „Entrepreneurship in der Holzbranche“, das Günter Berger mit Hubert Speth, Studiengangsleiter der deutschen Hochschule, entwickelt hat. Für die Studierenden ergibt sich zudem ein inhaltlicher Mehrwert, der in Europa bis dato einzigartig ist: Als Ziel des 3-jährigen EU-Projektes soll ein virtuelles Erasmus-Semester entstehen. Damit können Studierende, denen aus finanziellen, privaten oder beruflichen Gründen ein Auslandssemester verwehrt bleibt, internationale Erfahrungen sammeln.

„Wir freuen uns über das zunehmende Interesse weiterer Hochschulen, die Idee einer virtuellen Holz-Universität mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Damit bietet dieses Projekt über die dreijährige Laufzeit hinaus die Grundlage dafür, die Vision eines paneuropäischen virtuellen Studiengangs der Holztechnologie und Holzwirtschaft Wirklichkeit werden zu lassen“, erzählt Berger.

Sport und Freizeitspaß ermöglichen

Maßlos enttäuscht über die neuesten Ankündigungen der Bundesregierung, die Betriebe der Freizeit- und Sportwirtschaft weiter geschlossen zu halten, zeigt sich Inez Reichl-de Hoogh, Obfrau der Freizeit- und Sportbetriebe in der WKS: „Das ist ein herber Rückschlag für die Freizeit- und Sportwirtschaft, die Unternehmen, ihre Mitarbeiter und auch für die Kunden. Die Betriebe waren bestens vorbereitet, Hygiene- und Präventionskonzepte liegen schon lange am Tisch. Gemeinsam mit Eintrittstests sowie Abstands- und Maskenpflicht hätten wir Gästen und Kunden größtmögliche Sicherheit und der gesamten Bevölkerung eine Perspektive auf eine so dringend nötige, normale Freizeitgestaltung bieten können.“

Über sechs Monate geschlossen

Die meisten der 1.800 Freizeit- und Sportbetriebe in Salzburg sind seit Beginn der Corona-Krise insgesamt bereits über sechs



Inez Reichl-de Hoogh, Obfrau der Freizeit- und Sportbetriebe in der WKS.

Foto: WKS/wildbild

Monate geschlossen und kämpfen ums nackte Überleben. „Den Vereinssport für Kinder zu öffnen ist eine wichtige und gute Sache, doch kann und darf dabei nicht auf den gewerblichen Sport vergessen werden. Eine schrittweise Öffnung von Outdooraktivitäten wird den Fitnessstudios nichts bringen, denn kaum ein Studio hat einen Outdoorbereich. Hier wird es in jedem Fall Restart-Hilfen brauchen“, resümiert Reichl-de Hoogh.



Foto: paragliding-zellamsee.com

FH SALZBURG/CAMPUS KUHL?

Wochen der Baustart für ein neues Forschungsgebäude am Campus erfolgen: Das Innovationsprojekt Twin?Sim am Campus Kuchl besteht aus einem drehbaren Prüfstand, dem multifunktionalen Versuchsgebäude mit Arbeitsplätzen für Forschungspersonal, Prüfräumen, einem Multifunktionslabor sowie einer Manipulationshalle.

- Die Themen Green Engineering und Green Building werden noch intensiver bearbeitet.

- Am Campus Kuchl der FH Salzburg studieren derzeit über 600 Studierende in drei Bacc- und drei Masterstudiengängen (Holztechnologie & Holzwirtschaft, Design & Produktmanagement und Smart Building).
- Die Anzahl der Salzburger Studenten im Programm der Virtuellen Holzuniversität beträgt derzeit 37 Personen, zusätzlich 71 Erasmus-Incoming-Studierender, die dieses Semester in Salzburg studieren.

www.fh-salzburg.ac.at

Von Monaco an den Zeller See

Zur zehnten Ausgabe der „Red Bull X-Alps“, des härtesten Gleitschirm-Wettkampfs der Welt, gibt es die größte Änderung in der Streckenführung seit Bestehen des Rennens. Pünktlich zum 10-Jahr-Jubiläum der Rennserie heißt das neue Ziel Zell am See-Kaprun, sie wurde somit nach neun Veranstaltungen von Monaco an

den Zeller See verlagert. Nach der letzten Wendeboje auf der Schmitzenhöhe geht es für die Athleten direkt auf ein Landungsflöß am Zeller See. Für die 33 Athleten aus 17 Nationen fällt der Startschuss für die 10. Red Bull X-Alps am 20. Juni 2021 am Mozartplatz in Salzburg.

www.redbullxalps.com

Alleinstellung sichtbar machen

Am 12. April findet unter dem Leitthema „Medien-Kultur-Standort & Digitalisierung“ der virtuelle „Salzburg Media Summit 2021“ statt. Veranstalter sind die Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft in der WKS und die ITG – Innovationservice für Salzburg.

Salzburg gilt als Pionier- und Vorzeige-Bundesland für regionale Film- und TV-Produktionsförderung. Salzburgs Top-Unternehmen und Weltmarktführer, die internationale Vernetzung und eine einzigartige Kulisse ermöglichen eine besonders lebendige und kreative Medienproduktionswirtschaft.

Digitales Medienzentrum

„Neben Wien ist Salzburg das unbestrittene digitale Medienzentrum Österreichs, mit zahlreichen Alleinstellungsmerkmalen. Das möchten wir sichtbar machen – und uns gleichzeitig gemeinsam mit den Zukunftsfragen für den Standort beschäftigen. Denn global vernetzt und digital steigt die Nachfrage des Publikums nach innovativen Formaten“, erklärt der Produzent und Filmkomponist Prof. Hannes Michael Schalle (Moonlake Entertainment GmbH), der seit



Foto: Moonlake Entertainment

November 2020 auch Vorsitzender der Berufsgruppenvertretung in Salzburg ist. Mehr als 300 Medienbetriebe sind im Bundesland tätig, die meisten Gewerbeberechtigungen entfallen auf „Filmproduktion, inklusive der Herstellung von Multimediaproduktion“, gefolgt von Ton- und Musikproduktion.

Der virtuelle Salzburg Media Summit 2021 am 12. April läuft

als Stakeholderforum der Branche. Um 16 Uhr (und danach) ist der Stream auf <https://www.filmundmusik.org/media-summit-1> verfügbar. Statements kommen unter anderem von Lukas Crepaz

Der Produzent und Filmkomponist Prof. Hannes Michael Schalle ist seit November 2020 Vorsitzender der Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft in der WKS.

ten Reihe „Media & Technology Round Table“, die 15 Jahre lang lief. Zu Gast waren unter anderem schon prominente Medienmanager wie Gerhard Zeiler, Hannes Ametsreiter, Helmut Thoma und Hans Mahr, Oscar-Preisträger wie Eberhard Junkersdorf und Stefan Ruzowitzky sowie namhafte VertreterInnen von ORF, ZDF, A1 Telekom Austria, Servus TV und Red Bull Media House. Ein weiterer Salzburg Media Summit ist für Spätherbst geplant, voraussichtlich als Hybrid-Event.

FAKTEN

Filmförderung in Salzburg

Seit 2002 wurden insgesamt 158 Filmproduktionen sowie sieben sonstigen Projekten seitens des Landes Salzburg Förderungen zugesagt. Insgesamt wurden bis 2019 8,6 Mill. € aufgewendet, die zu einer regionalen Wertschöpfung von rund 39 Mill. € geführt haben. Durch die Produktionen wurden weltweit über 460 Millionen Zuseher erreicht.

Branchenübergreifende Folgen stoppen

Am Tourismus, an der Gastronomie und der Veranstaltungsbranche hängen die Schicksale von Unternehmen aus vielen weiteren Branchen.

Ein konkreter Fahrplan für die stufenweise Öffnung: Das ist nicht nur für die direkt betroffenen Betriebe im Tourismus, in der Hotellerie, der Gastronomie sowie der Freizeit- und Veranstaltungsbranche überlebenswichtig. Das ist auch von größter Bedeutung für zahlreiche Unternehmen im Gewerbe und Handwerk.

„Gewerbe und Handwerk sind mit dem Tourismus in vielen Bereichen sehr eng vernetzt –

dies gilt speziell für viele vor- und nachgelagerte Branchen: Das kann der Tischler sein, der Hotel-einrichtungen liefert. Das Bauunternehmen, dem Aufträge entgehen. Die Bäckerin oder der Fleischer, die Hotels und Restaurants beliefern. Die Berufsfotografin, der Florist oder auch die Kleidermacherin, die jetzt kaum Aufträge haben, weil Events, Hochzeiten und Bälle ausfallen“, sagt Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ. Auch den mittlerweile wieder geöffneten körpernahen Dienstleistern mache die geringere Kundenfrequenz schwer zu schaffen.

In normalen Jahren ist die Tourismusbranche für fast 24 Mrd. €

direkte Wertschöpfung verantwortlich – und trägt zusätzlich weitere 6 Mrd. € indirekt, also über vorgelagerte Bereiche, zur Wirtschaftsleistung bei. Die im Tourismus getätigten Investitionen werden überwiegend in der Region wirksam und fungieren dort als Konjunkturmotor.

Testressourcen ausschöpfen

„Uns stehen heute zum Glück wesentlich mehr Instrumente zur Verfügung als noch vor einem Jahr. Der Permanent-Lockdown kann auf Dauer nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Die Menschen sind Lockdown-müde. Wir brauchen eine Perspektive

für kontrolliertes Öffnen“, betont Scheichelbauer-Schuster.

Für die Devise „Testen, testen, testen“ könnte es einen Turbo-schub geben: Ein niederschwelliger, einfacher Gratistest, der vor Ort im Betrieb der körpernahen Dienstleister für den Kunden kontrolliert durchgeführt wird, würde die Ressourcen für Testungen deutlich erhöhen. Eine weitere Maßnahme wäre, dass den Heilmasseuren die Abnahme von Schnelltests über einen Nasen-Rachen-Abstrich ermöglicht wird, da sie die erforderliche Qualifikation aufweisen. „Damit stünden schlagartig 3.000 Experten zusätzlich für Tests zur Verfügung“, resümiert Scheichelbauer-Schuster.

Exchange-Sicherheitslücke – auch heimische Betriebe betroffen

Durch eine Sicherheitslücke in Microsoft Exchange könnten auch tausende österreichische Unternehmen kompromittiert worden sein und sind damit anfällig für Ransomware-Attacken oder Datendiebstahl.



Foto: WKÖ/Fotolia

Microsoft hat zwar relativ rasch einen Patch zur Verfügung gestellt, um die Sicherheitslücke zu schließen, dennoch erfolgte dies für viele Unternehmen zu spät, weil die Angreifer die Schwachstelle bereits ausgenutzt hatten. Unternehmen, die

die Sicherheitslücke noch nicht geschlossen haben, sollten das sofort tun. Falls dies nicht möglich ist, sollte das System umgehend vom Netz getrennt werden.

Auch wenn Unternehmen die Sicherheitspatches umgehend eingespielt haben, könnte bereits zuvor ein Angriff erfolgt sein. Unternehmen sollten anhand ihrer Logfiles unbedingt überprüfen, ob die Systeme kompromittiert wurden. Wenn ein Angriff festgestellt wird, sollte man sich umgehend an einen IT-Sicherheitsexperten wenden.

Im Falle einer Kompromittierung muss bei Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten unverzüglich eine Meldung an die Datenschutzbehörde und eventuell auch eine Benachrichtigung betroffener Personen erfolgen.

Auf der Landingpage www.it-safe.at der Bundessparte Information und Consulting findet man viele Angebote zum Thema.



Foto: UBIT

Einreicher-Workshop Constantinus

Am 22. April 2021 findet der Constantinus-Einreicher-Workshop erstmals online via MS Teams statt. „Wir zeigen dabei, wie man am besten einreicht, beantworten Fragen und liefern Argumente, um Kunden für die Teilnahme

am Constantinus 2021 zu begeistern“, sagt Michael Kohlfürst, der den Workshop gemeinsam mit den Constantinus-Preisträgern Mag. (FH) Maria-Theresa Schinnerl und Manfred Schweiger leiten wird. Anmeldung: ubit@wks.at

Lösungen für agile Veränderungsvorhaben

Seit 2013 begleitet Günter S. Bachbauer mit seinem Unternehmen agipro-consulting Kunden aus ganz Europa bei der Umsetzung komplexer Projekte und agiler Veränderungsvorhaben. Erfahrung aus Branchen wie etwa der Energie, Elektronik, Handel, Logistik, Healthcare sowie IT erlaubt es Bachbauer, verschiedenste Blickwinkel einzunehmen, um eine bestmögliche, effektive und nachhaltige Lösung für Kunden kreieren zu können.

„Wir begegnen unseren Kunden immer auf Augenhöhe. Agile Werte und Menschlichkeit bilden die Grundlage für präzise und praxisnahe Lösungsansätze. Dabei überlassen wir Buzzwordbingo und Powerpointscharaden

Agile Werte und Menschlichkeit bilden die Grundlage für präzise und praxisnahe Lösungsansätze von Günter Bachbauers agipro-consulting.

gerne anderen – unser Unternehmen hat einzig und allein den nachhaltigen Erfolg der Kunden im Visier“, sagt Bachbauer. Angehende sowie erfahrene Führungskräfte verlassen



Foto: agipro-consulting e.U.

Projekten. „Kunden können auch bei schwierigen Meetings oder Workshops auf unsere effektive Moderation und sofort umsetzbare Ergebnisse vertrauen.“

„Gerade hochaktuelle Themen wie New Work, Agilität oder New Leadership erfordern professionelle Wissensvermittlung. Diese bieten wir in hochindividuell auf die Teilnehmer und die Organisation abgestimmten Inhouse-Trainings, sowohl Remote als auch vor Ort. Unsere Kunden profitieren von der jahrelangen, bereits lange vor Covid-19 gesammelten Erfahrung mit Onlineworkshops und Onlinetrainings“, betont Firmengründer Bachbauer.

sich auf professionelles und vertrauliches Mentoring der agipro-consulting, die ihren Kunden während der Zusammenarbeit vollen Zugriff auf das gesamte Wissensspektrum gewährt. Der Salzburger Unternehmensberater unterstützt dabei Organisationen als erfahrener Agile Coach, agiert für Entwicklungsteams als operativer Scrum Master und begleitet als externer Projektmanager in linearen



„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

KONTAKT

agipro-consulting e.U.
Reischenbachweg 35a
5400 Hallein
www.agipro.at

Anzeige

Startschuss für Experts Group „Human Resource Management“

Der richtige Umgang mit potenziellen und bestehenden Mitarbeitern ist einer der Erfolgsfaktoren für Betriebe. Aus diesem Grund bietet die Fachgruppe UBIT nun Personalverantwortlichen eine Plattform für Aus- und Weiterbildung an.

Entstanden ist nun auch in Salzburg eine neue Experts Group rund um das Human Resource Management (HRM). Als Landes-sprecherin dieser neuen Experts Group konnte die Fachgruppe UBIT Mag. Andrea Starzer CDC gewinnen. Unterstützt wird die gebürtige Salzburgerin von zwei weiteren Expertinnen der HRM Experts Group.

Während die ausgebildete Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher MAS ihre Expertise vorwiegend im Bereich der zwischenmenschlichen Lösungsansätze einbringt, verstärkt die geprüfte Arbeits- und Organisationspsychologin Mag. Halina Gruber



Fotos: wildbild; Ing. Wolfgang Gruber

Das Leitungsteam der neuen Experts Group Human Resource Management (v. l.): Landessprecherin Mag. Andrea Starzer und ihre Stellvertreterinnen Mag. Halina Gruber und Sonja Schumacher.

die neue Expert Group mit dem Kompetenzfeld Resilienz und Vertrauen in Unternehmenskulturen.

Auftakt mit drei Workshops

Den Startschuss bilden drei Workshops der Experts Group „Human Resource Management (HRM)“ für alle Arbeitgeberbetriebe der WKS. Dabei wird die Thematik des Human Resource Management in 90-minütigen Vorträgen aus allen unternehmerischen Blickwinkeln beleuchtet:

- ▶ **UBIT-Webinar am 15. April:** Erfolgreiches Personalmarketing im Internet, mit Landessprecherin Mag. Andrea Starzer CDC (siehe Artikel unten).
- ▶ **UBIT-Webinar am 20. Mai:** Unternehmensproduktivität steigern durch erfolgreiches Personalmanagement, mit Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher MAS.
- ▶ **UBIT-Workshop am 10. Juni:** Krise pusht Veränderungen – neue Herausforderungen brauchen neue Lösungen, mit Arbeits- und Organisations-

psychologin Mag. Halina Gruber.

Anmeldungen sind auf der Webseite der Fachgruppe UBIT www.ubitsalzburg.at/veranstaltungen/ möglich.

KONTAKT

Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich der Experts Group als „Expert“ anschließen möchten, wenden sich direkt an die Landessprecherin unter andrea.starzer@promomasters.at. Weitere Informationen via Mail an ubit@wks.at. Wer die Expertise eines „Experts“ für sein Unternehmen einholen möchte, findet Ansprechpersonen und Kontaktadressen unter untenstehendem Link im QR-Code.



Liste der Experten der neuen Experts Group

Erfolgreiches Personalmarketing im Internet

Wie man bei der Suche nach Fachkräften im Internet punkten kann, zeigt Mag. Andrea Starzer CDC anhand von Praxisbeispielen bei einem UBIT-Webinar am 15. April.

„Viele Unternehmen verschrecken leider noch immer wertvolles Potenzial im Karrierebereich ihrer Webseite und im Onlineauftritt des Unternehmens. Wir müssen mit dem Unternehmen dort vertreten sein, wo sich die Zielgruppe aufhält“, sagt Mag. Andrea Starzer, Expertin für digitales Personalmarketing und Geschäftsführerin der PromoMasters Online Marketing GesmbH mit Sitz in Salzburg & Wien.



Foto: PromoMasters/wildbild

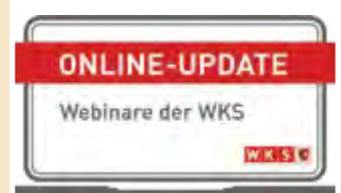
Andrea Starzer, Expertin für digitales Personalmarketing.

Im 90-minütigen Webinar am 15. April von 17 bis 18.30 Uhr vermittelt die Expertin, welche Wege man bei der Mitarbeiter-suche neben der klassischen Stellenanzeige berücksichtigen sollte, um auch als Arbeitgeber zu glänzen. Sichtbar werden, gilt

hier stets als Devise. Das Webinar gibt auch Anhaltspunkte, wie Unternehmer ihre Online- & Offlinepräsenz wirkungsvoll miteinander verknüpfen und sicher mit Arbeitgeberbewertungen umgehen können. „Was vielen Arbeitgebern nicht bewusst ist: Acht von zehn Bewerbern suchen bereits online nach einer neuen beruflichen Herausforderung. Zukunftsorientierte Unternehmer handeln darum entsprechend und präsentieren sich bereits jetzt als interessanter Arbeitgeber im Netz“, betont Starzer.

Der Onlinevortrag ist Teil der Kick-Off-Veranstaltungen der „Human Resource Management (HRM)“ Experts Group der Fachgruppe UBIT Salzburg für alle Arbeitgeberbetriebe der WKS (siehe Artikel oben).

WEBINAR



„Erfolgreiches Personalmarketing im Internet“

- ▶ 15. April, 17 bis 18.30 Uhr.
- ▶ Anmeldungen sind auf der Webseite der Fachgruppe UBIT möglich.



Link zur Anmeldung

Mobilitätsförderung wieder aufnehmen und aufstocken

Salzburgs Fahrzeughandel fordert die Rückkehr zur Sicherheit bei der Landesförderung für E-Mobilität durch Aufstockung der Mittel. Nachdem die Landesaktion völlig überraschend für beendet erklärt wurde, hängen viele betriebliche Kunden der Autohäuser in der Luft.

Die überfallsartig sistierte Salzburger Landesförderung für E-Mobilität aus dem Umweltressort stelle viele betriebliche Autokäufer und Fahrzeughändler vor große Probleme, kritisiert der Gremialobmann des Fahrzeughandels, Josef Nußbaumer. „Eine gute Aktion, auf die sich viele verlassen haben, wird plötzlich gestoppt. Zahlreiche Kunden und Autohändler sind jetzt verärgert. Damit erweist man dem angepeilten Umstieg auf mehr E-Mobilität wahrlich keinen guten Dienst!“

Der Hintergrund: Das Land Salzburg forciert die E-Mobilität von Unternehmen und ihrer Fuhrparks durch spezielle Landesförderungen, die zusätzlich zu den Bundesförderungen gewährt werden. Ziel ist es, eine umweltfreundliche Mobilitätswende mit im Betrieb CO₂-freien Kraftfahrzeugen zu erreichen. Abgesehen von diesem umweltpolitischen Ziel kurbelt die E-Mobilitätsför-



Foto: fotoak80/stock.adobe.com

Die Landesförderung für Elektroautos ist vor kurzem völlig überraschend ausgelaufen.

derung auch den Handel mit Kraftfahrzeugen im Bundesland Salzburg an, was für die Branche in der aktuellen Wirtschaftskrise besonders wichtig ist.

Betriebe und Kunden sind verunsichert

Zahlreiche Händler und ihre gewerblichen Kunden reagieren mit Unverständnis auf das Ende der Landesaktion, da angeblich die Fördermittel plötzlich und unerwartet aufgebraucht worden seien, obwohl die Aktion ja gerade erst verlängert wurde. Das

Umweltressort des Landes teilte mit, dass nur die bereits von den Kunden beantragten Landesförderungen sichergestellt sind.

Damit man zum Fördergeld kommt, muss man sich zuerst registrieren und danach den eigentlichen Antrag stellen. Dazwischen dürfen maximal 24 Wochen liegen. Josef Nußbaumer: „Völlig unklar ist jetzt, was mit jenen gewerblichen Kunden passiert, die erst eine Registrierung für die Mobilitätsförderung vorgenommen haben und gerade auf ihr E-Kraftfahrzeug warten.“ Insbesondere hängen jene Fälle

in der Luft, in denen in Erwartung einer späteren Förderung schon Kaufverträge abgeschlossen wurden, aber die Kunden aufgrund langer Lieferzeiten mit der Registrierung noch zugewartet haben.

Nußbaumer ortet nun völlige Unsicherheit, wie es mit der Landesförderaktion weitergeht. Es sei zu befürchten, dass der Markt mit neuen E-Kraftfahrzeugen und der Umstieg auf E-Mobilität wieder zurückgeworfen werden, was angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage mehr als kon-

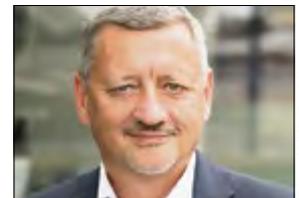


Foto: WKS/Riebler

„Wir appellieren an das Land, die Aktion für 2021 sicherzustellen.“

Gremialobmann J. Nußbaumer

traproduktiv ist. Seine Forderung: „Wir appellieren daher an das Land, die Mittel aufzustocken und die Aktion für 2021 sicherzustellen. Alle Kunden, die schon Kaufverträge abgeschlossen haben, sich registriert haben oder dies noch vorhaben, müssen jedenfalls die Förderungen bekommen!“

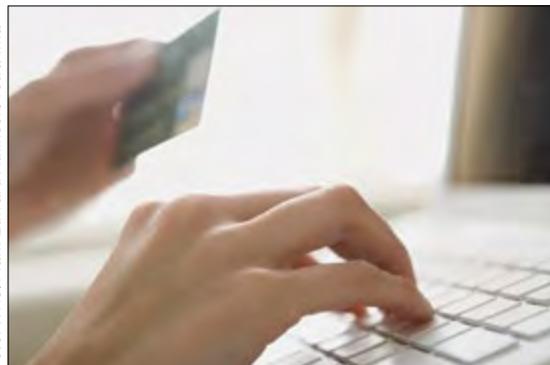
Doppelte Identifizierung beim Online-Shopping

Nach einer längeren Übergangsfrist und einer Testphase ist es nun so weit: Seit 15. März ist bei Online-Geschäften die Zwei-Faktor-Authentifizierung in Kraft. Somit müssen sich Kunden, die im Internet einkaufen, bei der Zahlung doppelt identifizieren, also ihre Transaktion zwei Mal freigeben.

Mit der Einführung der sogenannten starken Kundenauthentifizierung wird die Zahlungs-

dienstleisterrichtlinie der EU umgesetzt. Sie soll dazu beitragen, die Sicherheit im elektronischen Zahlungsverkehr zu erhöhen. Laut der Richtlinie muss sich jeder Kunde bei Online-Zahlungen mit zwei von drei möglichen Kriterien ausweisen: Die drei Optionen sind PIN oder Passwort, Karte oder Smartphone sowie ein biometrisches Kennzeichen wie der Fingerabdruck.

Foto: WKO/Mark Edward Atkinson/Tetra Imx



Seit 15. März müssen Kunden, die bei Online-Händlern einkaufen, ihre Zahlungen zwei Mal freigeben.

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Leitbetriebe“.

Willkommen in Salzburg

Als Wirtschaftsstandort ist das Bundesland für Betriebe besonders attraktiv.

Das Bundesland Salzburg vereint Kultur, Natur und Wirtschaft. Diese Mischung aus harten und weichen Standortfaktoren macht es für Unternehmen so begehrt. Hier haben nicht nur viele Ein-Personen-Unternehmen sowie Familienbetriebe ihren Standort, auch große und internationale Betriebe fühlen sich in Salzburg wohl. Die Hauptstadt ist Sitz namhafter nationaler und internationaler Headquarter. Mit den gut aufgestellten Leitbetrieben – darunter auch einige Weltmarktführer – ist Salzburg ein erfolg-

reicher Standort. Das vielfältige Spektrum an Unternehmen garantiert, dass auch die Arbeitnehmer gut ausgebildet sind und auch international tätig werden können. Dazu zählen Industrie- und Handelsunternehmen genauso wie die Tourismusbetriebe.

Schwerpunktbranchen und Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunktbranchen in Salzburg sind die Gesundheitswirtschaft und Arbeitswelten, die

Kreativwirtschaft, die Ressourceneffizienz, die Automobil- und Kunststoffwirtschaft und die Informations- und Kommunikationstechnik.

Forschung und Entwicklung wird ebenfalls großgeschrieben. Die Ausbildung an renommierten Stätten wie etwa an der Paris Lodron Universität Salzburg, an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität oder an der Fachhochschule Salzburg und noch an vielen weiteren

bietet den Absolventen bestmögliche Berufschancen.

Die Nähe zu Deutschland und die gute Infrastruktur mit der Anbindung an die wichtigsten Schienen- und Straßennetze in Österreich sind weitere Erfolgsfaktoren.

Natürlich trifft die derzeitige Situation auch alle Salzburger Unternehmen, aber mit den guten Rahmenbedingungen und den kreativen, innovativen und hart arbeitenden Unternehmen ist es trotzdem möglich, wieder zu alter Stärke zurückzufinden.

Sie haben Fragen -
QUINTAX hat Antworten -
Expertenwissen für KMU.

STEUERN am neuen Standort

Ignaz-Rieder-Kai 13a
5020 Salzburg

www.quintax.at
www.deloitte.at

Ihre verlässlichen Partner in Sachen
Steuerberatung | Wirtschaftsberatung | Wirtschaftsprüfung

Deloitte. **QUINTAX**

Familienfreundliche Arbeitgeber ausgezeichnet

Familienministerin Susanne Raab zeichnete Anfang März 80 heimische Betriebe und Hochschulen für ihren Einsatz für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus. Im Rahmen der feierlichen Zertifikatsverleihung „Familienfreundliche Arbeitgeber 2020“ verlieh die Ministerin die staatlichen Gütezeichen „berufundfamilie“ sowie „hochschuleundfamilie“. „Die Zertifizierungen berufundfamilie und hochschuleundfamilie sind wichtige positive Anreize für Unternehmen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. den Studierenden die Möglichkeit bieten, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Die heute ausgezeichneten Arbeitgeber sind vorbildhaft in ihren Bestrebungen, familienfreundliche Maßnahmen im Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Und auch als Frauenministerin ist es mir wichtig, dass eine bessere Vereinbarkeit vorangetrieben wird. Denn sie ist ein zentrales Element

für die Gleichstellung von Frauen und Männern“, betonte Raab.

Schwerpunkt Home-Office

Erstmals wurden auch Betriebe ausgezeichnet, die Home-Office und mobiles Arbeiten als Schwerpunkt haben: Um Betriebe dabei zu begleiten und zu unterstützen, kann seit 2020 ein Schwerpunkt auf „Mobiles Arbeiten/Home-Office“ im Rahmen der Zertifizierung berufundfamilie gelegt werden. „Es freut mich besonders, dass wir auch die ersten Unternehmen zum Thema Mobiles Arbeiten auszeichnen konnten. Sie haben gerade im letzten Jahr während der Corona-Pandemie Pionierarbeit geleistet und klare Spielregeln für eine Arbeitswelt mit mobilen Faktoren geschaffen“, so Raab.

INFORMATION:

www.familieundberuf.at

GESCHICHTE
iko

1972	1983	1990	1992
			
GRÜNDUNG IKO SPORTFACHHANDEL Konrad Irlbacher Senior gründet ein Fachgeschäft für Sportartikel in Rosenheim. Das Unternehmen stellt auch Ski her.	ERSTER RADSPOKATALOG Konrad Irlbacher Junior präsentiert Räder der Marke Sansino aus Italien sowie Fahrradzubehör.	CORRATEC ENTSTEHT Räder werden nun selbst produziert und tragen den Namen corratec, in Anlehnung an „corrado“, italienisch für Konrad.	RAUBLING - NEUER FIRMENSITZ Das Unternehmen vergrößert sich. Firmenzentrale, Produktion und Einzelhandel befinden sich nun unter einem Dach in Raubling.
2004	HEUTE	ZUKUNFTSPLÄNE	
			
SALZBURG - IKO ERÖFFNUNG Auf 3.500 m² Verkaufsfläche entsteht durch Iko eine Rad- und Bergsportauswahl mit allem Zubehör was das Sportlerherz begehrt.	FAMILIENUNTERNEHMEN IN 3. GENERATION Die Fahrradmarke corratec wie auch die IKO Einzelhandelsgeschäfte werden nach wie vor operativ von der Inhabertarnfamilie geführt.	ERWEITERUNG DER FIRMENZENTRALE Raubling - die Produktionskapazitäten für die corratec Fahrräder und die Einzelhandelsflächen werden vergrößert.	

Foto: IKO Europe GmbH

Tradition und Sportfachhandel in der 3. Generation

Die junge IKO-Chefin Tessa Irlbacher im Interview.

Auf einer Fläche von zwei Fußballfeldern verkauft die IKO Bike and Mountain World in Hallwang Rad- und Bergsportartikel.

Tessa Irlbacher, Geschäftsführerin in der dritten Generation des Familienbetriebes, verantwortet in Hallwang 48 und in Raubling 67 Mitarbeiter. Im Interview berichtet die 26-jährige Enkelin des Gründers über ihren Familienbetrieb.

Sie sind ein Generationenbetrieb, war es für Sie schon immer klar, mitzuarbeiten?

Tessa Irlbacher: Ja, meine Geschwister sind auch im Familienbetrieb integriert, jedoch in der Sparte der Herstellung, Entwicklung und Vertrieb unserer Corratec Räder. Die Eltern sind immer noch voll dabei und Overhead des gesamten Betriebs. Meine Geschwister und ich entlasten sie in vielen Bereichen. Ich im Einzelhandel.

Wie haben Sie sich vorbereitet, als Sie 2018 die Geschäftsleitung des Einzelhandels übernommen haben?

Ich kannte seit meiner Kindheit das Herz des Betriebs und habe natürlich auch klassisch Betriebswirtschaftslehre in Bachelor und Master in München, Shanghai und zuletzt in San Francisco studiert. Dennoch bin ich nach wie vor bestrebt, mich stets weiterzubilden.

Ihr Team gilt als sehr sportlich. Sind Sie das auch?

Meine Leidenschaft ist Skifahren, das habe ich vom Opa. Er war im alpinen Skisport aktiv.

Was wollen Sie bei IKO beibehalten?

In der Branche herrscht große Konkurrenz. Wir bleiben auf Rad- und Bergsport konzentriert. In diesen Bereichen haben wir alles. Diesen Fokus behalte ich bei.

Wir wollen der beste E-Bike- und Bergausrüster in der Region sein.

Worauf legen Sie Wert?

Der Kunde soll noch mehr Spaß beim Einkaufen haben. Er soll nicht nur eine Jacke kaufen. Wir wollen ihm mit unseren Beratungen Erlebnisse bieten.

An der Boulderwand?

Unter anderem – da kann der Kunde im Geschäft an der Wand die Kletterschuhe gleich testen. Außerdem probieren unsere Mitarbeiter neue Skimodelle selbst aus und erzählen den Kunden davon. Wir fahren oft gemeinsam in die Berge, um neue Artikel zu testen.

Was erwartet der Kunde, wenn er bei Ihnen einkauft?

Zum Beispiel, dass man ihm zeigt, wie er sich optimal ausstattet. Wir bieten eine sehr große Markenauswahl in unseren Be-

reichen Berg- und Radsport sowie das fachliche Know-how unseres Teams.

Kennen Sie andere Chefinnen im Sportfachhandel?

Kaum, die sind noch selten.

INFORMATION:

IKO Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
Tel. 0662/660 663-0
www.iko-world.at
www.corratec.com



20 Jahre Adler Pharma

Vor 20 Jahren startete die Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH mit der Herstellung von Schüßler Salzen. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Im Jahr 2000 gründete die Apothekerin Susana Niedan-Feichtinger die Adler Pharma mit Sitz in Zell am See. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Schüßler Salze, eine mehr als 100 Jahre alte Volksheilmittel, die auf den homöopathischen Arzt Dr. Heinrich Schüßler zurückgeht.

Die ersten zehn Jahre waren hauptsächlich vom Aufbau der Firma und von der Suche nach geeigneten, immer größer benötigten Räumlichkeiten geprägt. 2010 entstand in Bruck das neue Firmengebäude auf 2.500 m² Betriebsfläche. Der gesamte Betrieb ist energieeffizient errichtet und arbeitet CO₂-frei. Geheizt und gekühlt wird über Betonkernaktivierung, Warmwasser wird über die am Dach befindliche Solaranlage erzeugt. Für die Errichtung



Foto: Adler Pharma

dieses energieeffizienten Betriebes wurde Adler Pharma mit dem klima:aktiv-Preis vom Bund und vom Land Salzburg ausgezeichnet.

Die folgenden Jahre investierte Adler Pharma in ein stetig wachsendes Produktsortiment: von der

Herstellung der einzelnen Mineralstoffe bis hin zur Herstellung von einzigartigen Komplexmitteln, in denen mehrere Schüßler Salze in einer Tablette enthalten sind. Von Beginn an wurde auch die äußere Anwendung, die Kosmetiklinie „Adler Topics“, selbst

hergestellt. Zum Sortiment gehören noch die Schüßler Kautabletten für laktoseintolerante Personen und Diabetiker, Adler Ortho Kapseln – 12 Nährstoffkombinationen sowie die Kinderhomöopathie-Linie Adler HOM.

Die Adler Pharma begann im Jahr 2000 mit zwei Mitarbeiterinnen und beschäftigt mittlerweile 50 Mitarbeiter, zwei Drittel davon sind Frauen. Die Adler Pharma Produktion und Vertriebs GmbH ist ein Familienunternehmen und bietet gesicherte Arbeitsplätze in einer von Touristikbetrieben dominierten Arbeitswelt.

INFORMATION:

www.adler-pharma.at

ERP-System als zentrale Daten- und Prozessdrehscheibe

Unternehmensprozesse automatisieren, Ressourcen effizient einsetzen.

Jede Branche hat ihre Besonderheiten, jeder Betrieb seine Eigenheiten. Was jedoch alle Unternehmen eint, ist die Notwendigkeit, ihre Unternehmensprozesse zu optimieren und ihre Ressourcen effizient und erfolgsmaximierend einzusetzen.

Das ERP-Haus Ramsauer & Stürmer aus Bergheim setzt seit mehr als 35 Jahren auf maßgeschneiderte Business-Lösungen aus der eigenen Entwicklungsabteilung, um diese Ansprüche optimal bedienen zu können. Die ERP-Software (Enterprise Resource Planning) „rs2“ deckt alle betriebswirtschaftlichen Bereiche vom Rechnungswesen über Warenwirtschaft und Produktion bis zum Dokumentenmanagement (DMS) und Personalwesen ab.

„Ein modernes ERP-System bildet als zentrale Daten- und Pro-

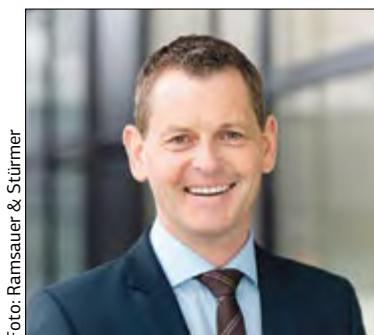


Foto: Ramsauer & Stürmer

zessdrehscheibe quasi die Steuerzentrale jedes Betriebs. Werden alle Bereiche in das ERP-System miteinbezogen, greifen diese wie Zahnräder in einem Uhrwerk ineinander. Die Abteilungen sind verknüpft und können zentral gelenkt werden“, beschreibt Markus

Neumayr, Geschäftsführer von Ramsauer & Stürmer, die Vorteile der ERP-Software.

Der Mehrwert für Unternehmen und ihre Mitarbeiter, über digitale Prozesse immer und überall auf Unternehmensdaten zugreifen zu können, ist durch die Pandemie stärker ins Bewusstsein der Unternehmer gerückt. Das Arbeiten im Homeoffice wird weiterhin ein Thema bleiben. Integrierte ERP-Gesamtlösungen inkl. DMS und digitaler Workflows zur Rechnungsfreigabe, Urlaubsbewilligung etc. sorgen dabei für reibungslose Abläufe.

Neumayr, Geschäftsführer von Ramsauer & Stürmer, die Vorteile der ERP-Software.

ERP-Software für alle Branchen

Ein offenes Ohr für Kundenbedürfnisse und eine gute Portion Erfahrung, kombiniert mit inno-

vativen Entwicklungen, machen Ramsauer & Stürmer Software zu einem der führenden Anbieter betriebswirtschaftlicher Business-Software in Österreich. Das Softwarehaus überzeugt mit maßgeschneiderten Branchenlösungen und kundenspezifischen Anpassungen und sorgt dafür, dass jedes Unternehmen seine Prozesse optimal abbilden und steuern kann.



INFORMATION:

Ramsauer & Stürmer Software OG
Dorfstraße 67
5101 Bergheim bei Salzburg
Tel. 0662-630309
E-Mail: software@rs-soft.com
www.rs-soft.com

Hagleitner wird 50 Jahre alt



Der Familienbetrieb mit Sitz in Zell am See feiert Jubiläum.



Hagleitner in den 80er-Jahren (oben) und heute (rechts). Beide Bilder zeigen den Firmensitz in Zell am See.



Fotos: Hagleitner

Das Unternehmen gibt es seit 1971. Den Grundstein haben Johann und Katharina Hagleitner gelegt, 2021 arbeiten die zweite und dritte Generation eng zusammen. Hans Georg Hagleitner führt den Betrieb, auch die beiden Töchter geben dem Unternehmen aktiv ihre Handschrift: Katharina leitet den Italienhandel, Stefanie ist für das Produktsortiment sowie für die Konsumentenmarke *hagi* verantwortlich. Inzwischen ist Hagleitner mit 27 Vertriebsstätten in zwölf europäischen Ländern vertreten. In 63 Ländern weltweit sind Hagleitner-Produkte zudem über Partner verfügbar. 1.240 Menschen arbeiten im Unternehmen mit.

Made in Austria

Hagleitner gestaltet Hygiene: Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kosmetik – dazu Spender, Dosiergeräte und Apps. Geforscht, entwickelt und produziert wird ausschließlich am Muttersitz in

Zell am See. Hier sind drei Herstellungsbereiche vereint:

In der chemisch-technischen Produktion entstehen Hygienemittel. Die Rezepturen für Desinfektionsartikel, Raumdüfte, Seifen, Duschgele, Hand- und Körperlotionen sowie Putz-, Geschirr- und Wäscheerzeugnisse entspringen dem hauseigenen Labor. Seit August 2019 errichtet Hagleitner vor Ort ein zweites Chemiewerk. In dem Zubau wird außerdem die Hagleitner-Academy auf 1.000 Quadratmetern einziehen – mit Schulungs- und Praxisräumlichkeiten. Das Angebot richtet sich an Kunden, Partner und Mitarbeiter gleichermaßen.

In der Papieranlage bildet sich Handtuch- und WC-Papier heraus. Hagleitner veredelt dabei Rohpapier. Das fertige Hygienepapier wird dann kompakt auf einen schmalen Kunststoffkern gewickelt. So hat auf den Rollen bis zu viermal so viel Hygienepapier Platz wie weithin üblich.

Im Spenderwerk werden Hygienespender und Dosiergeräte geboren. Seit August 2020 vergrößert Hagleitner die bestehenden Anlagen. Die Produktionskapazität soll sich damit verdreifachen und auf 750.000 Geräte im Jahr steigen.

Hygiene vom Profi für alle

Was Hagleitner bietet, zielt ursprünglich auf Betriebe und öffentliche Institutionen ab. Von dieser Expertise und Qualität profitieren seit einem Jahr auch Privatkunden. Nach einer dreijährigen Entwicklungsphase fiel am 6. März 2020 der Startschuss für die Marke *hagi*. „Bei Hagleitner haben immer wieder Privatpersonen angeklopft. Sie wollten unsere Produkte auch für zu Hause bekommen. So ist die Idee einer eigenen Marke entstanden, *hagi* richtet sich direkt an Konsumentinnen und

Konsumenten“, erklärt Stefanie Hagleitner. Es geht um Desinfektion und Pflege aus Österreich. Desinfektion erweist sich hierbei als unabhängig geprüft und weitreichend begutachtet. Der Oberflächendesinfekt-Schaum schützt anerkannt und breit gegen viele Erreger, unter anderem gegen das Coronavirus. Gleiches gilt für den Händedesinfekt-Schaum. Das Händedesinfekt-Gel wirkt auch nachweislich gegen Noroviren. Mit einer Schaumseife soll Händewaschen Freude machen, mit dem *Popo*-Schaum lässt sich WC-Papier befeuchten. Alle Produkte von *hagi* sind genauso made in Zell am See.

INFORMATION:

Hagleitner Hygiene International GmbH
Tel. 05/0456-11314
michela.vecchiato@hagleitner.at
www.hagleitner.com

Nachhaltigkeitspionier mit Tradition

Starke Marken und eine konsequent nachhaltige Ausrichtung sind die Grundpfeiler des Erfolgs.

Das Familienunternehmen Werner & Mertz produziert seit über 150 Jahren Reinigungs- und Pflegeprodukte. Mit seinen Marken Frosch, Erdal und green care Professional ist das innovative Unternehmen auf dem europäischen Markt bestens etabliert.

Die Produktion am EMAS-zertifizierten Standort in Hallein besteht seit 1953. Hier werden neben Produkten der Marke Frosch wie Spülmittel, Duschgel, Seife und Glas-



WERNER & MERTZ · HALLEIN

INFORMATION:

Werner & Mertz Hallein
Neualmerstraße 13
5400 Hallein
Tel. 06245/801 11-0
werner-mertz.at

reiner auch Desinfektionsmittel hergestellt. Mit den beiden Sparten Consumer und Professional bietet Werner & Mertz umweltschonende, nachhaltige und innovative Produkte aus den Bereichen Reinigung, Hygiene und Desinfektion für Endverbraucher und Gewerbetreibende an. Von Hallein aus werden neben dem österreichischen auch zahlreiche Märkte in Ost-, Südosteuropa und Asien betreut.

Für 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Hallein übernimmt Werner & Mertz als regionaler Leitbetrieb die soziale Verantwortung und ermöglicht so auch in herausfordernden Zeiten wie diesen die Sicherheit von Arbeitsplätzen.

Nachhaltige und umweltschonende Ausrichtung

Bei Werner & Mertz ist Nachhaltigkeit keine Modeerscheinung, sondern gelebte Firmentradition – ganz im Sinne der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.

Mit der Recyclat-Initiative zeigt Werner & Mertz, dass der Wertstoff Plastik nachhaltig im Kreislauf geführt werden kann. Bis heute wurden bereits über 450 Millionen PET-Flaschen aus 100% Altplastik hergestellt und in Umlauf gebracht. Diese konsequente, umweltschonende Strategie wird durch zahlreiche Auszeichnungen und Preise bestätigt.

Starke Marken, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die konsequent vorangetriebene Nachhaltigkeitsausrichtung in allen Bereichen sichern die Zukunft von Werner & Mertz. Das Ziel ist, eine nachhaltige Lebensweise mehrheitsfähig zu machen und als Machbarkeitsinspirator andere Unternehmen zu nachhaltigem Handeln zu ermutigen – weit über die Branche hinaus.



Foto: Werner & Mertz Hallein

Mobile Trockeneisreinigung für Salzburg

Die Profis der Malerei Weichhardt OG reinigen und sanieren mit modernster Technik.

Die Malerei Weichhardt OG ist Ihr Partner, wenn Sie einen professionellen Maler suchen, der moderne und kreative Lösungen anbietet. Das junge, engagierte Team beherrscht sämtliche Maler- und Beschichtungstechniken und zeigt kreative Gestaltungsmöglichkeiten für drinnen und draußen – Stichwort Fassadengestaltung. Die Profis aus St. Georgen sanieren auch die lästigen Folgen eines Wasserschadens, kümmern sich um Dach- und Bodenbeschichtungen oder Beschriftungen. Auch Baumwollputz gehört ins Portfolio des Malereibetriebs. Seit kurzem vergrößert Trockeneisreinigung die Angebotspalette des Salzburger Unternehmens.

Reinigung ohne Chemie

Trockeneisreinigung hat nichts mit Wasser bzw. Eis zu tun. Es



Fotos: www.malereiweichhardt.at

Trockeneisreinigung ist umweltverträglich und vielseitig einsetzbar.

wird mit Kohlenstoffdioxid bei -78 °C gereinigt. Diese Art der Reinigung ist chemiefrei und umweltverträglich. Die Anwendungsgebiete der Trockeneisreinigung sind sehr umfassend. Damit lassen sich alte Lasurbeschichtungen (Wandschalung, Fenster, Türen, Balkon etc.) ebenso entfernen wie Lackschichten oder Graffiti. Verschiedenste Oberflächen können mit dieser Technik gereinigt und saniert werden. Bei sehr star-

ker Verschmutzung erhöhen die Spezialisten der Malerei Weichhardt OG die Reinigungswirkung, indem sie dem CO₂ zusätzliche Materialien wie Nusschalen oder Glasperlen zusetzen. Trockeneisreinigung eignet sich darüber hinaus bei der Brandsanierung, zur Reinigung von Fassaden, Dächern und Terrassen, zur Unterboden- und Formenreinigung, für die Holzsanierung und für die Vorbereitung von Oberflächen.

Malen, streichen, reinigen, sanieren und mehr – die Allrounder der Malerei Weichhardt OG sind im Flachgau, im angrenzenden Oberösterreich und Bayern sowie in der Stadt Salzburg unterwegs. Wenn Sie Interesse haben, freut sich das Team der Malerei Weichhardt OG auf Ihre Kontaktanfrage.

www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

INFORMATION:



Malerei Weichhardt OG
Oberndorfer Landesstraße 14
5113 St. Georgen bei Salzburg
Tel. +43/(0)676/3937598
malerei.weichhardt@gmx.at

Service

Im März 2020 startete die WKS im Rahmen ihres Schwerpunktes „Act for Climate“ mit dem **CO₂-Schnellcheck**, ein neuartiges Werkzeug, das Unternehmen zeigt, mit welchen Maßnahmen sie wirksam CO₂ verringern können. Nun wurde der CO₂-Schnellcheck um den Bereich der Energieversorgung erweitert.

Mehr Klimaschutz in den Betrieben mit dem CO₂-Schnellcheck 2030

Mit Hilfe des CO₂-Schnellchecks, vom Unternehmen Move Forward GmbH unter der Marke „Let's go for Zero“ in Kooperation mit der WKS zur Verfügung gestellt wird, kann man in einer Simulation feststellen, welche Maßnahmen in Unternehmen sich in welchem Umfang konkret auf den Ausstoß von CO₂ auswirken. In einer ersten Phase wurde die Simulation auf den Bereich der betrieblichen Mobilität (Pkw und Lkw bis 3,5 Tonnen) ausgerichtet. Mit der Energieversorgung wurde nun ein weiterer klimaschutzrelevanter Bereich in den Schnellcheck integriert.



Der notwendige Klimaschutz stellt auch die Betriebe vor große Herausforderungen.

Türöffner für den Klimaschutz

Das Software-Tool, das unter der Adresse www.actforclimate.at abrufbar ist, macht betrieblichen Klimaschutz in seinen Möglichkeiten besser sichtbar. „Mit diesem Instrument können Unternehmen sehr schnell einen ersten Überblick gewinnen, was sie unter gegebenen Bedingungen in ihrem Fuhrpark und in der Energieversorgung alles tun können, um die CO₂-Emissionen zu verringern“, betont WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter. Am Ende des Schnellchecks wird auf die Beratungsservices des umwelt service salzburg hingewiesen. Hier können die Unternehmen weiterführende (geförderte) Beratungen in Anspruch nehmen und sich auch über Förderungen für Klimaschutzmaßnahmen informieren.

Let's go for Zero-Gründerin Mag. Petra Hartl MSc weist auf die Chancen des „CO₂-Schnellchecks 2030“: „Jedes Unternehmen hat andere Anforderungen an die Mobilität und

die Energieversorgung. So können auch Unternehmen, die eine aufwendige Treibhausgas-Bilanzierung oder die Einführung eines Umweltmanagementsystems



Foto: Birgit Probst

Petra Hartl: „Der Schnellcheck liefert wissenschaftlich fundierte Vorschläge für Betriebe.“

noch nicht angepackt haben, jedoch bereit sind, erste Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen, niederschwellig und relativ unaufwendig teilnehmen. Dieser Check ist daher ein Türöffner für betrieblichen Klimaschutz.“

Bäume machen Fortschritt sichtbar

Der Schnellcheck 2030 und die darin gesetzten Ziele basieren auf dem Pariser Klimavertrag (Beschränkung der Erderwärmung auf 1,5 °C), dem Green Deal der EU (Europa als Vorreiter beim Klimaschutz) sowie dem Ziel der österreichischen Bundesregierung, bis 2040 klimaneutral zu sein. Das bedeutet ganz konkret folgendes Zwischenziel: 55% weniger Treibhausgas-Emissionen bis 2030!

Auf diesen Rahmenbedingungen beruht das Rechenmodell im Hintergrund des Checks, das neueste Methoden der CO₂-Berechnung beinhaltet. Die Software und technische Fortschritte werden regelmäßig berücksichtigt.

Der Check liefert wissenschaftlich gut hinterlegte Vorschläge, was Unternehmen nach Maßgabe der eigenen Möglichkeiten freiwillig tun können, um bis zum Jahr 2030 55% der Treibhausgas-Emissionen (Ziel der #mission2030) in ihren betrieblichen Fuhrparks und bei der Energieversorgung einzusparen.

Weil man sich unter Treibhausgas-Emissionen in Kilogramm nur schwer etwas vorstellen kann,

wurden für den Check die CO₂-Emissionen in Bäume umgerechnet: Ein Baum entspricht 21 kg Treibhausgas CO₂. Beispielsweise kann aber die Schnellcheck-Berechnung eines Unternehmens ergeben, dass dieses bis 2030 CO₂-Einsparungen im Äquivalent von rund 700 Bäumen erzielen müsste, um das Reduktionsziel von 55% zu erreichen. Dabei handelt es sich um virtuelle Bäume, eine Kompensation durch Pflanzung von Bäumen berechnet die Software nicht.

WEITERE INFOS

Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, der kann den weiterführenden Let's go for Zero-Indikator nutzen. Das Werkzeug ist TÜV-Austria-zertifiziert und ermöglicht den teilnehmenden Unternehmen eine Sichtbarmachung ihrer Bemühungen auch für die Öffentlichkeitsarbeit:

www.letssofarzero.at

Mehr zum Klimaschutzwerkpunkt der WKS:

www.actforclimate.at

Über 130 Salzburger Betriebe wollen Impfstraßen einrichten

Mehr als 130 Unternehmen aus allen Branchen stehen bereit, um ihren Beitrag für ein zügiges Impfen der Bevölkerung zu leisten. Sie haben in einer Erhebung der WKS die Bereitschaft mitgeteilt, betriebliche Impfstraßen zu schaffen.

„Nicht nur beim verstärkten Testen, auch zur Beschleunigung der Impfung wollen Salzburger Betriebe einen wesentlichen Beitrag leisten“, erklärt WKS-Präsident Peter Buchmüller. Er weist auf das erfreuliche Ergebnis einer Erhebung, welche die WKS nun in Zusammenarbeit mit dem



Foto: SALK/wildbild

Die Wirtschaft wird mit Impfstraßen dazu beitragen, das Impfen zu beschleunigen.

Land Salzburg abgeschlossen hat. Demnach haben sich über 130 Betriebe mit insgesamt 32.000 Beschäftigten bereit erklärt, sofort betriebliche Impfstraßen einzurichten, sobald dies möglich ist. Die Liste wurde jetzt dem

Impfkoordinator des Landes Salzburg übergeben. Täglich melden sich weitere Unternehmen, die bei der Impfung mitwirken wollen. Peter Buchmüller: „Gemeinsam mit der Kraft der Unternehmen können wir alle schneller die Corona-Misere überwinden.“

Schlüsselkräfte so bald wie möglich impfen

Die Betriebe müssen dafür bestimmte logistische Voraussetzungen für die Lieferung und Lagerung erfüllen. Ebenso muss noch eine Reihe von organisatorischen Fragen geklärt werden. Dazu haben die Unternehmen jeweils Impfkoordinatoren in den Betrieben bestimmt. Land und Wirtschaftskammer werden die

Unternehmen umgehend informieren, ab wann eine Impfung möglich ist. Schon jetzt gibt es auf der WKO-weiten Landingpage zum betrieblichen Impfen umfangreiche Informationen dazu, wie man effektive Impfstraßen einrichtet (wko.at/betriebe-impfen).

„Wir sind davon überzeugt, dass betriebliche Impfungen wesentlich zur Normalisierung des täglichen und des wirtschaftlichen Lebens beitragen werden“, betont Buchmüller. Umso wichtiger sei es nun, alle Schritte hin zum beschleunigten Impfen zu ermöglichen. Einmal mehr tritt die WKS außerdem dafür ein, alle Schlüsselkräfte, besonders der exportorientierten Wirtschaft, ehestmöglich zu impfen.

Ehrenamtliche Sanitäter dürfen testen

In immer mehr Salzburger Betrieben wird die Belegschaft regelmäßig getestet. Nun gibt es einige Neuerungen, die zu beachten sind.

In Salzburg werden in 105 Betrieben mit fast 92.300 Mitarbeitern regelmäßige Corona-Tests angeboten. Dabei sind allerdings Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern nicht erfasst, weil sie nicht an das nationale Testsystem angebunden sind. Aber auch diese Betriebe sorgen für ein erhebliches Testaufkommen, sodass man davon ausgehen kann, dass fast die Hälfte der rund 240.000 Arbeitnehmer im Land Salzburg regelmäßig getestet wird.

Gerade für kleinere Unternehmen besteht nun die Möglichkeit, dass Mitarbeiter, die ehrenamtlich als Sanitäter des Roten Kreuzes (RK) tätig sind, Abstriche im Betrieb durchführen. Sie müssen das allerdings auf freiwilliger Basis tun und benötigen eine Freigabe des jeweiligen RK-Bezirksgeschäftsführers. Er prüft, ob der

Sanitäter die dafür vorgeschriebene Ausbildung vorweisen kann, und erteilt dann eine Genehmigung. Das RK übernimmt damit auch die Haftung. Der Sanitäter pflegt die Testergebnisse in die Online-Plattform des RK ein, über die die Probanden per SMS über das Ergebnis informiert werden. „Das Service ist kostenlos, weil die Salzburger Betriebe das Ehrenamt schätzen und unterstützen“, heißt es vonseiten des RK. Der Betrieb muss lediglich die Kosten für die Schutzausrüstung (Schutzbrillen, Handschuhe) und die Testkits tragen.

Kürzlich wurden zudem weitere Neuerungen für das betriebliche Testen bekannt gegeben. Sie wurden auch auf der offiziellen Website zum betrieblichen Testen eingearbeitet (siehe QR-Code):

▶ Die medizinische Aufsicht muss nun mit einem Standardformular für Betriebe aller Größenordnungen für alle Testarten einmal pro Woche die Durchführung der Tests bestätigen. Zu beachten ist dabei die abhängig von der Betriebs-



Foto: Neumayr

größe (Betriebe mit weniger als bzw. ab 50 Beschäftigten) unterschiedlich festgelegte Vorgangsweise.

- ▶ Auch PCR-Tests können nun zur Förderung eingereicht werden. Auch dies geschieht bei großen und kleinen Unternehmen mit eingangs erwähntem Standardformular.
- ▶ Im Kapitel „Beschaffung der Testkits“ auf der Website „Betriebliches Testen“ befindet sich eine Auflistung jener Kriterien, denen die Tests entsprechen müssen.
- ▶ Für Kontrollzwecke aufzubewahren sind:

- Wöchentliche Bestätigungen der medizinischen Aufsicht über die Anzahl der durchgeführten Tests,
- hinsichtlich der Durchführung von PCR-Tests die täglichen Bestätigungen des zur Abstrichnahme ermächtigten Personals,
- Rechnungen über die gekauften oder beauftragten Covid-19-Tests wie auch Rechnungen bzw. Nachweise über Nebenkosten im Zusammenhang mit der Durchführung der Testung sowie
- das Produktblatt der verwendeten Testkits.
- ▶ Die Zuschussgrenze (Bagatellgrenze) beträgt pro Unternehmen 500 € im ersten Quartal und 1.000 € im zweiten Quartal. Es gibt keine Höchstgrenze.

WEITERE INFOS



Offizielle Website zum betrieblichen Testen

Großes Marktpotenzial in Polen

Während die österreichischen Exporte weltweit im vergangenen Jahr um 7,5% eingebrochen sind, stellt sich die Situation in Polen besser dar. Das Land ist mit einem Exportvolumen von 5,3 Mrd. € gleich nach Frankreich der sechstwichtigste österreichische Exportmarkt mit einem Wachstum von 3,2%. Und es gibt noch viel Potenzial.

Für die Salzburger Wirtschaft ist Polen mit seinem großen Binnenmarkt, der robusten Nachfrage und dem Wachstum in vielen Wirtschaftssektoren ein äußerst chancenreicher Markt. Polen grenzt zwar nicht direkt an Salzburg, dennoch sind die wirtschaftlichen Beziehungen sehr vielfältig. Die polnische Wirtschaft hat in manchem Ähnlichkeiten mit jener in Salzburg: Sie ist sehr exportorientiert und verfügt über eine stark diversifizierte Wirtschaftsstruktur.

„Salzburgs Unternehmen sind mit etlichen Niederlassungen in Polen vertreten, die bereits fester Bestandteil internationaler Wertschöpfungsketten geworden sind“,



Foto: WKO

„Polen verzeichnet eine enorme Wachstumsdynamik und bietet viele Chancen.“

Mag. Konstantin Bekos, Wirtschaftsdelegierter in Warschau.

sagt Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. Von Salzburger Firmen werden jährlich Waren im Wert von rund 300 Mill. € nach Polen geliefert. Zahlreiche hochqualitative und innovative Produkte wie Verpackungsmaterialien, Baubeschläge, Nahrungsmittel, Baumaschinen, Medizintechnik, pharmazeutische Erzeugnisse, hydraulische Hebe- und Ladevorrichtungen, Holz- und Kunststoffwaren oder etwa



Foto: Marcin - stockadobe.com

Polen mit der Hauptstadt Warschau ist ein vielversprechender Markt.

Spezialfahrzeuge für den kommunalen Bereich sind in Polen sehr gefragt. Besonders erfreulich ist, dass Salzburgs Unternehmen auch im Bereich der Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen in Richtung Polen sehr aktiv sind. Die Top-seller sind neben Transportleistungen technische, Handels- und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen, Telekom-, Computer- und Informationsdienste sowie Rechts- und Wirtschaftsdienste bzw. Dienstleistungen im Segment der Werbung und Marktforschung. „Für Salzburg könnten sich im Dienstleistungssektor durchaus weitere Chancen auftun. Neue Technologien sind in Polen sehr begehrt, ebenso stehen Investitionen in den Bereichen Automatisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung im Vordergrund“, erläutert Albrecht.

Das Bischofshofener Unternehmen Stummer Kommunalfahrzeuge gründete bereits 1997 eine Vertriebstochter in Polen, um Pressmüllaufbauten für den polnischen Markt herzustellen. Aus dem damaligen Vier-Mann-Unternehmen habe sich mittlerweile der größte Produktionsstandort der Zoeller Gruppe mit rund 880 Mitarbeitern entwickelt, schildert Geschäftsführer Hannes Streif:

„Ein Grund für den damaligen Markteinstieg war, dass wir strategisch einen Markt von 40 Millionen Einwohner im Auge hatten. Wir sahen die Möglichkeit, nach der Öffnung Osteuropas, unsere Technologie und Produkte erfolgreich zu platzieren. Zudem hatten

wir auch das Glück, die richtigen Partner zu finden und die Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben.“

Enorme Wachstumsdynamik

In Polen gibt es über 600 österreichische Niederlassungen. Das Land verzeichnet eine enorme Wachstumsdynamik und bietet viele Möglichkeiten für österreichische Unternehmen. Das Jahr 2020 hat auch in der sechstgrößten Volkswirtschaft der EU seine negativen Spuren hinterlassen, dennoch zeigt die Wirtschaft des Landes eine große Widerstandskraft. Mit -3,5% beim BIP ist es glimpflich wie kaum ein anderes europäisches Land aus der Krise gekommen.

„Als Basis für eine gute Exportentwicklung dient ein diversifizierter Markt. Hinzu kommen eine stark steigende Konsumnachfrage, eine günstige Lage zwischen West- und Osteuropa sowie die hohe Summe an EU-Fördermitteln, die Polen erhalten hat. Seit dem Beitritt 2004 waren es 109 Mrd. €. Damit ist das Land der drittgrößte Profiteur von EU-Förderungen“, erklärt Mag. Konstantin Bekos, Wirtschaftsdelegierter in Warschau.

Green Deal, Digitalisierung und Infrastruktur

Insgesamt ist der polnische Markt für österreichische Exporteure sehr attraktiv. Viele Milliarden fließen in das stark wachsende Feld der erneuerbaren Energien. Österreich hat hier viel Erfahrung und kann mit seinem Know-how punkten. So wird vor allem in Windparks und Photovoltaik-Anlagen investiert, daneben auch in Biomasse, Wärmepumpen, Biogas und geothermische Energie. Ein zweiter wichtiger Bereich ist die Digitalisierung. Polen gilt für viele Knowledge-based Unternehmen als eines der interessantesten Länder. Ein großes Potenzial ist gegeben in den Bereichen Innovation, Design, Programmierung und IT. Es gibt hierzu nicht nur eine aufstrebende Start-up-Landschaft, sondern auch staatliche und private Förderprogramme. Speziell im Bereich Finanztechnologie und Gaming rangiert Polen auf den vordersten Plätzen in Europa. „Polen bietet ausgezeichnete technische Ausbildungen an und bringt hoch qualifizierte Leute hervor. Das ist eine ideale Voraussetzung für moderne Produktionsformen“, sagt Bekos. Und der dritte wichtige Zukunftsmarkt ist der Infrastrukturausbau. Insbesondere beim Straßen- und Schienenausbau gibt es für österreichische Unternehmen viele Einsatzmöglichkeiten.

Unterstützung bei Geschäftsanbahnung

In Bezug auf die Suche nach geeigneten Geschäftspartnern richtet Bekos folgenden Appell an österreichische Unternehmen: „Bei Interesse, den polnischen Markt zu bearbeiten, bietet das AußenwirtschaftsCenter Warschau gerne seine Hilfe dabei an, die richtigen Geschäftspartner zu finden. Dabei können sowohl sprachliche Barrieren überwunden als auch Bonitäten von Firmen überprüft werden, denn es gibt auch schwarze Schafe. Wenn man mit Bedacht an den Markt herangeht, bieten sich viele Chancen.“

Mission: Vollendeter Kaffeegenuss

Michael Sterner hat seine Leidenschaft für Kaffee zum Beruf gemacht und sorgt als autorisierter La-Cimbali-Händler und mit seiner neu gegründeten Firma KMS Sterner für ungestörten Kaffeegenuss.

Der Kaffeemaschinen-Spezialist kümmert sich vor Ort um La-Cimbali-Kaffeemaschinen, sei es das halbjährliche Service, eine dringende Reparatur, das passende Reinigungsmittel oder eine umfassende Beratung zu einer neuen Kaffeemaschine. „Durch meine jahrelange Erfahrung als Servicetechniker, Schulungen im Werk von La Cimbali in Mai-



Foto: WKS/Vogel

Alle Kaffeeliebhaber sind bei Michael Sterner (links) in den besten Händen. Auf dem Weg in die Selbstständigkeit wurde er von Mag. Peter Kober, dem Leiter des WKS-Gründerservice, begleitet.

Abstimmen des Kaffees mit der Maschine sorgen für höchste Qualität für Kaffeeliebhaber. Von der Siebträgermaschine über Kaffeemühlen bis hin zum Vollautomaten, das breit gefächerte Angebot lässt keine Wünsche offen – egal, ob für zuhause, für das Hotel, die Bäckerei oder das Kaffeehaus. Um die Kaffeemaschinen entsprechend zu schützen, arbeitet die Firma mit 100% recycelbaren Brita-Wasserfiltern. Sterner bietet neben dem Verkauf und Service auch Kaffee-Schulungen für Kunden an, damit für sie und ihre Gäste nur der beste Kaffee in der Tasse landet, denn: „Mein Ziel ist ein perfektes Kaffee-Erlebnis.“

ZUM UNTERNEHMEN

KMS Sterner
Oliverstraße 10a
5026 Salzburg
Tel. 0660/2676481
www.kms-sterner.at

land und meine Ausbildung zum SCAE-Barista habe ich das nötige Know-how, um die perfekte Kaffee-Lösung für den Kunden zu finden.“

Eine langjährige Tätigkeit als La-Cimbali-Service-Chef in Salz-

burg macht Sterner zum perfekten Servicepartner. „Zudem steht mein Service den Kunden sieben Tage die Woche zur Verfügung“, informiert der Jungunternehmer. Sein Gespür für die verschiedensten Geschmäcker und das feine

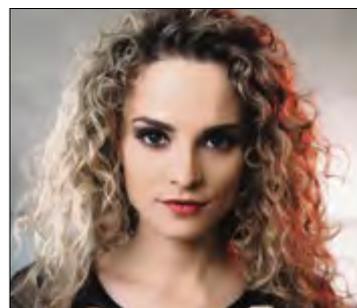
KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS.
Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Online-Webinare: Basiswissen für Unternehmer

Jeden zweiten Freitag im Monat veranstaltet das Gründerservice Webinare zu Themenbereichen, die für Unternehmer wichtig sind. Die Webinare sind kostenlos und für alle Mitglieder der WKS zugänglich.

Fotos: privat



Mag. Verena Kemperling und Victoria Neuhofer vermitteln beim Online-Webinar Tipps und Tricks im Social-Media-Bereich.

Am 9. April steht ab 13 Uhr bei Steuer- und Unternehmensberaterin Verena Gutwirth MSc das Thema „Buchhaltung, Finanzamt, Steuern – Tipps und Tricks“ auf dem Programm. Auch über die aktuellen Corona-Förderungen werden die Teilnehmer informiert.

Fit in der Buchhaltung

„In meinen neun Jahren als selbstständige Steuerberaterin durfte ich schon einige Gründer

begleiten, und ich kann nur jeden ermuntern, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt“, betont Gutwirth.

Am 14. Mai geht es um „Tipps und Tricks im Social-Media-Bereich“. Dabei erklärt Referentin Mag. Verena Kemperling nicht nur die Grundgesetze des Online-Marketings, sie gibt zudem auch Einblick in das aktu-

elle Medienverhalten der Österreicher während der Pandemie. Inhaltlich geht es um die größten Social-Media-Plattformen Facebook, Instagram und LinkedIn. Hier gibt Kemperling viele Tipps und erläutert auch die Trends der Zukunft. Zudem werden die Teilnehmer ihre eigene Content-Jahresplanung erstellen und das neue Listening-Tool „Clubhouse“

kennenlernen. Im Anschluss zeigt Jungunternehmerin Victoria Neuhofer von der Damn Plastik Shop GmbH, wie sie sich die Social-Media-Kanäle zunutze macht, und gibt viele Praxistipps. Mit ihrem Unternehmen sagt sie Einwegplastik den Kampf an, ob in ihren eigenen Stores, auf Events und Partys, in der Verpackungsindustrie, im Produktdesign oder in der Bündelung von nachhaltigen Start-Ups. Und sie zeigt, wie man Inhalte optimal aufbereitet und kostengünstig eine eigene Homepage erstellt.

Info und Anmeldung unter www.wko.at/sbg/webinare



3-D-Druck für innovative Betriebe

Industriebetriebe in Salzburg können ihre Produkte, Bauteile oder Prototypen mit 3-D-Druck fertigen lassen. Möglich macht das das Unternehmen voxel4U, ein Anbieter für industriellen 3-D-Druck.

Bei voxel4U ist 3-D-Druck am Stand der Technik im Einsatz, wie die Multi-Jet-Fusion-Technologie von HP, die dem Verfahren von Tintenstrahldruckern ähnelt. Nylon-Pulver wird im Drucker Schicht für Schicht aufgetragen und mit einer Wärmelampe verschmolzen. Dadurch entstehen innerhalb kurzer Zeit 3-D-Objekte in beliebigen Formen.

Die hohe Genauigkeit sowie der zeitsparende Druck ermöglichen die Herstellung nicht nur von Prototypen und Einzelteilen, sondern auch von Serien und Kleinserien. voxel4U produziert viele verschiedene Teile: von Orthopädie-über Maschinenbauteile bis zu Elektronikgehäusen. „Es gibt fast keine Grenzen“, sagt Geschäftsführer Robert Grünwald. „Vom dekorativen oder tech-

nischen bis zum kosmetischen Teil – fast alles ist möglich“.

Der 3-D-Druck punktet mit vielen Vorteilen. Entwicklungs- und Produktionskosten werden verringert. Teile, die in herkömmlichen Herstellungsverfahren getrennt konstruiert und dann zusammengefügt werden müssen, können im 3-D-Druck als eine Baugruppe hergestellt werden. Moderner 3-D-Druck bietet außerdem eine hohe Geometrie- und Designfreiheit. Die schnelle Produktionszeit ermöglicht die Fertigung auf Bedarf mit kürzeren Lieferzeiten und geringeren Lagerkosten.

Anfang 2020 gründeten Robert Grünwald und der technische Leiter Peter Weiss gemeinsam mit der Firma MTW Metalltechnik voxel4U und schließen damit eine Lücke am Markt.



Einzelteile, wie individualisierte Orthesen können mit 3-D-Druck schnell und kostengünstig hergestellt werden. Foto: voxel4U

Die gedruckten Teile können beim Abtenauer Unternehmen auch weiterverarbeitet und veredelt werden, damit der Kunde ein fertiges Produkt erhält.

Innovation braucht Innovation

Das überzeugt bereits viele Salzburger Unternehmen. So setzen auch die zu den innovativsten Unternehmen im Jahr 2020 gekürten Firmen SW Automatisierung und medPhoton auf den 3-D-Druck. „Er hilft uns mit Rapid Prototyping, Innovationen schnell umsetzen und testen zu können. Aber auch in der Serienproduktion sind Änderungen an komplexen und präzisen Elementen bei gleichbleibend hoher Bauteilqualität zuverlässig und rasch möglich, was uns einen Geschwindigkeitsvorteil im Markt bringt“, betont Heinz Deutschmann, Geschäftsführer von medPhoton.

In Zukunft wollen die Gründer weitere Industriekunden vom 3-D-Druck überzeugen. Sie laden Interessierte dazu ein, sich vor Ort von den Möglichkeiten der Technologie zu überzeugen. Außerdem stehen weitere Investitionen an, um auf dem neuesten

Stand der Technik zu bleiben und eine größere Bandbreite an Drucktechnologien anbieten zu können.

Das ITG – Innovationsservice für Salzburg begleitete voxel4U von der Gründung bis zu den jetzt anstehenden Investitionen. „voxel4U bereichert das Portfolio der innovativen Fertigungstechnologien in Salzburg und erlaubt damit Betrieben, neue Verfahren auszuprobieren. Innovation sucht Innovation, wie die Beispiele anschaulich darstellen. Hier unterstützte die ITG gerne bei Förderstrategien, um innovative Impulse und innovative Investitionen zu ermöglichen“, sagt ITG-Förderexperte Hans Christian Pfarrkirchner.

KONTAKT



ITG – Innovationsservice für Salzburg
Südtiroler Platz 11, Salzburg
Tel. 0662/254 300
E-Mail: info@itg-salzburg.at
Web: www.itg-salzburg.at

Innovativste Ideen für den Pongau prämiert

Die Preisträger des Open-Innovation-Ideenwettbewerbs „Innogeberg Pongau“ wurden kürzlich ausgezeichnet.

Wie können wir den Pongau als Innovations-, Lebens- und Arbeitsraum auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten? Das war die Ausgangsfrage für den von der WKS-Bezirksstelle Pongau gemeinsam mit dem ITG – Innovationsservice für Salzburg und Unternehmern aus der Region initiierten Ideenwettbewerb, der über die Crowdsourcing-Plattform „Open Innovation Salzburg“ abgewickelt wurde.

65 Ideen wurden eingereicht und von der Community bewert-



Bei der Preisübergabe (v. l.): Tanja Habersatter (2. Preis), Michael Engl (has.to.be gmbh), Hansjörg Weitgasser (Fachgruppenobmann UBIT), Regina Nussbaumer (WKS-Bezirksstelle Pongau), Christian Kappacher (eurofunk Kappacher GmbH) und Sieger Bruno Neumayr.

tet. Die besten Ideen wurden von einer achtköpfigen Jury prämiert. Der Großarler Hotelier Bruno Neumayr konnte die Jury mit

seinem „Work Bus“ überzeugen. Dabei handelt es sich um einen fahrenden Coworking Space, der jeden Tag an einer anderen Sta-

tion im Pongau hält und mietbare Arbeitsplätze anbietet. Der zweite Platz ging an Tanja Habersatter aus Radstadt mit ihrem „Digital Campus Pongau“, eine Plattform für digitale Berufe und Weiterbildung. Den dritten Platz sicherte sich Mevlid Celenk mit der Idee für ein mehrtägiges Start-up-Event, das alljährlich im Pongau stattfinden soll.

„Die tollen Ideen zeigen, dass der Pongau weit mehr ist als eine reine Tourismusdestination und wir hier auch sehr viel innovatives Potenzial haben. Das müssen wir heben, um uns neben dem Tourismus noch breiter aufstellen zu können“, meinte Initiator UBIT-Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser.

AKTUELLE STEUERECKE

Ihr Weg aus der Krise: So sichern Sie die Liquidität Ihres Betriebes

STB MAG. KURT LASSACHER
BDO SALZBURG GMBH

Trotz aller Corona-Förderungen der Regierung ist Österreichs Wirtschaft schwer getroffen. Gleichzeitig stellt das Auslaufen der Kreditsundungen viele Betriebe vor existentielle Herausforderungen. Die Banken wappnen sich ihrerseits und werden tendenziell restriktiver. Die Sicherung der Liquidität ist die derzeit wichtigste Maßnahme, um die Überlebensfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten.

Kommt die Insolvenzwelle?

Besonders kritisch sind drei Aspekte: zum Ersten große Unternehmen in den besonders von Covid-19 betroffenen

Foto: BDO/Hartmann-Gnong



StB Mag. Kurt Lassacher



Branchen, zum Zweiten die „Ansteckungsgefahr“ im Falle steigender Insolvenzen im Ausland und zum Dritten mögliche Zinserhöhungen, die eine steigende Inflation mit sich bringen könnten – auch wenn diese aus jetziger Sicht eher unwahrscheinlich sind. Um den Worst Case einer harten Insolvenz zu vermeiden, sollte eine Restrukturierung nicht auf die lange Bank geschoben werden, und die Situation sollte mit einem neutralen und realistischen Blick betrachtet werden. Mit steigenden Temperaturen im Frühjahr und dem Fortschreiten der Impfkationen besteht

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

durchaus Hoffnung auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation.

Erste Hilfe: Liquidität sichern

Daher müssen sich Unternehmen rechtzeitig so aufstellen, dass sie Zugang zu Liquidität haben, um am Aufschwung partizipieren zu können. Hier sind sowohl eigenkapitalseitig als auch auf der Fremdkapitalseite Maßnahmen anzudenken. Besonders sind Handel, Gastronomie, Hotellerie, Reisebranche und Kultur betroffen. Und hier vor allem große Unternehmen, die aufgrund der Deckelung der staatlichen Hilfen nur einen Bruchteil ihrer Umsätze ersetzt bekommen. Vielfach ist ein massiver Eingriff in die Unternehmenssubstanz erforderlich. Im Zusammenhang damit stehen häufig eine Restrukturierung des Unternehmens und darauf aufbauend eine fundierte Mittelfristplanung als Basis für die Neugestaltung der Verbindlichkeiten. Auch die Suche nach Investoren zur Eigenkapitalstärkung kann ein Weg aus der Krise sein.

In fünf Schritten zu unternehmerischer Liquidität:

- ▶ Analyse der individuellen Situation
- ▶ Liquiditätsvorschau und Finanzierungsstruktur
- ▶ Optimierung der bestehenden Finanzierungen
- ▶ Unterstützung beim Zugang zu öffentlichen Mitteln und Förderungen
- ▶ Zugang zu zusätzlichen Mitteln über Banken oder alternative Instrumente



- ▶ Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.



Starke Impulse und neue Chancen für junge Unternehmen

Die Online-Business-Stopps der Jungen Wirtschaft bringen, was viele Jungunternehmen jetzt brauchen können: neue Sichtweisen, hochkarätiges Expertenwissen, spannende Kooperationspartner und Impulse zum Weiterdenken.

Jeder Online-Business-Stopp liefert Impulse zu einem Thema, das für Betriebe neue Chancen bietet, und holt immer zusätzlich zu einem Top-Keynote-Speaker herausragende Best-Practice-Unternehmen vor den Vorhang.

Wie man digital anders, besser und produktiver arbeitet, zeigen Digital- und HR-Profis.

Nachhaltigkeit & Regionalität

Weil auch das Bewusstsein für regionale Produkte und Dienstleistungen wächst, ergeben sich daraus viele interessante Business-Ansätze. Wie man mit Nachhaltigkeit und Regionalität neue Wege gehen kann, erläutern im Online-Business-Stopp am **19. Mai von 14 bis 16 Uhr** unternehmerische Vordenker und Experten. Sie liefern alternative Sichtweisen und Erfolgsstrategien für Jungunternehmen, die neue Chancen mit nachhaltigen, regional vertriebenen Produkten und Leistungen umsetzen wollen.

Resilienz & Widerstandsfähigkeit

Was bringt die Zukunft in Wirtschaft und Gesellschaft? Beim Online-Business-Stopp am **29. Juni von 16 bis 18 Uhr** zum Thema „Resilienz & Widerstandsfähigkeit“ gibt es spannende Impulse und Aussichten von Zukunftsforschern und Business-Vordenkern. Innovative Unternehmer zeigen, wie sie ihr Unternehmen aufgebaut und fit für die Zukunft gemacht haben.

Nischen & Innovation

Wenn der bisherige Business-Weg eher nach Sackgasse aussieht, sind neue Zugänge gefragt. Innovationen rund um Produkte, Dienstleistungen und Business-Modelle sind dabei ebenso erfolgversprechend wie die Orientierung an Marktnischen. Wie man zu erfolgversprechenden Innovationen kommt und spannende Nischen findet, zeigen im Online-Business-Stopp am **8. April von 16 bis 18 Uhr** zum Thema „Nischen & Innovation“ neben Pionier Waldemar Zeiler auch Player und Experten an konkreten Beispielen.

Kooperation & New Work

Kooperation statt Wettbewerb: Das ist für viele in der Wirtschaft eine noch ungewohnte Strategie. Im Online-Business-Stopp am **6. Mai von 14 bis 16 Uhr** vermitteln innovative Unternehmer und Experten, was intelligente Kooperation alles möglich macht – und wie man sie auf den Weg bringt. Auch die neuen Möglichkeiten des digitalen Arbeitens und neuer Arbeitsmodelle eröffnen neue Chancen für das Business:

Anmeldung zu allen Webinaren: www.jungewirtschaft.at/business-stopps

Wüstenrot und die Innovation: Vom Egosystem zum Ecosystem

Die Wüstenrot Gruppe zählt zu den führenden Finanzdienstleistern in Österreich. An die 2.400 Mitarbeiter betreuen in Österreich, Kroatien und in der Slowakei sehr erfolgreich mehr als 2,1 Millionen Kunden mit Gesamtlösungen aus einer Hand für die Bereiche Ansparen, Finanzieren, Vorsorgen und Versichern.

Seit 2007 ist die geborene Salzburgerin und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Nina Tamerl als Head of Innovation und Marketing an Bord. Sie treibt im Unternehmen auch die Themen „Digital Development“ und „Data Science“ voran. Welche Mechanismen beflügeln ein Unternehmen mit fast 100 Jahren Tradition zu hoher Innovationskraft? Chris Holzer hat Nina Tamerl zum Interview gebeten.

Was bewegt eine Bausparkasse und Versicherung dazu, zur treibenden Kraft für Cross Innovation zu werden?

Cross Innovation ist eine Bündelung von Kompetenzen, Know-how und Inspirationsquellen, die aus verschiedenen Unternehmen und aus verschiedenen Geschäftsbereichen kommen. Auch wissenschaftliche Institutionen sind eingebunden. Es geht weg von einem „Ego-System“ hin zu einem „Eco-System“. (Anm. Business Ecosystem: die Leistung des gesamten Ecosystems übersteigt die Summe der Einzelbeiträge aller Beteiligten.) Nicht mehr nur wirtschaftlicher Erfolg ist im Fokus, es geht auch um die Erfüllung eines gesellschaftlichen Zwecks. Das funktioniert am besten in Kooperation, und die Wege dafür sind in Salzburg aufgegleist. Die besten Innovationen entstehen über Offenheit und das Teilen von Problem- und Lösungsansätzen.

Sie sind besonders aktiv im Innovationsthema?

Die neuen Technologien ermöglichen es uns, schneller neue



„Die Zeit des Verwaltens und Bewahrens ist vorbei.“

Nina Tamerl,
Wüstenrot

Lösungen zu entwickeln.

Heute sind wir alle mit der Welt stark vernetzt. Der Antrieb erfolgt aber aus dem Unternehmen selbst heraus und durch gesellschaftliche Veränderungen. Wenn sich das Unternehmen selbst hinterfragt, die Produkte und Prozesse ständig auf den Prüfstand hebt, entsteht Innovation automatisch. Die gesamte Organisation ist gefragt, mit all ihren Prozessen, aber auch mit all ihren Menschen, die Verbesserungswillen in sich tragen. Die Zeit des Verwaltens und Bewahrens ist vorbei.

Wie unterscheidet sich der Berufsalltag heute von dem im Jahr 2007?

Wir sind digital mit der ganzen Welt vernetzt und haben so viel schneller Trends, gesellschaftliche Veränderungen und technologische Entwicklungen am Radar. Wesentlich dabei ist, die gesamte Mannschaft auf die Innovationsreise mitzunehmen. Es geht in erster Linie darum, die Marke – die alte Lady Wüstenrot ist 95 Jahre alt – fit zu halten. Wenn in unserem Business eine Innovation auf den Markt geht, hat heute die User-Experience Priorität.

Marketingseitig ist der Alltag dabei heute geprägt vom Storytelling. Geschichten bewegen Menschen mehr denn je. Wir wollen die Marke „enkelfähig“ machen.

Nina Tamerl treibt in der Wüstenrot-Gruppe die Innovation voran.

Foto: WKS/Vogl

tionsprojekte – auf „neutralem“ Boden – sind das IDA Lab, der EdTech Hub oder das große Innovationsevent im Juni salz21.

Welche Themen stehen aktuell im Bereich digitale Transformation an erster Stelle?

Unsere Mission ist, dass Wüstenrot Österreichs digitalster und zugleich persönlichster Finanzdienstleister sein soll. Innovationen werden entlang der Menschen entwickelt. Früher haben nur Verkaufszahlen die Richtung vorgegeben, heute dominieren Kundenorientierung und langfristiges Bestehen. Digitalisierung und die Corona-Pandemie funktionieren im Innovationsumfeld als positive Treiber. Der Kunde ist digital und erwartet einfache, bequeme Wege und Services als digitale Alltagsbegleiter. Wenn es beispielweise um eine Wohnrauminvestition von 400.000 € geht, möchten sich Kunden bei der Wertberechnung und ihrer Kreditwürdigkeit digital vorinformieren. In der Durchführung wollen sie eine reale Person vor Ort an ihrer Seite haben. Ein großes Thema ist für uns aktuell der Aufbau einer digitalen Wüstenrot-Bank, einhergehend mit der Digitalisierung der Organisation. Wir arbeiten in der Technologieentwicklung aktuell mit bis zu 40 Start-ups intensiv zusammen.

Welche Mechanismen für Innovation sehen Sie?

Innovation entsteht aus Intuition. Man kann Veränderungen nicht auf Angst und Druck aufbauen, vielmehr sind Neugier und Offenheit gefragt. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, involvieren sie und geben ihnen Raum für neue Ideen. Unsere besten Finanzberater sind beispielsweise frühzeitig und intensiv an der Nachwuchsförderung beteiligt. Auch bei der Innovationsentwicklung binden wir gleichermaßen Kollegen von der Basis aus allen Unternehmensbereichen wie auch Kunden ein, denn sie sind Garanten dafür, dass wir uns nicht am Kunden vorbei entwickeln.

Thematisch geht es dabei vorrangig um Kundenbeziehung: Wie schaffen wir es, dass die Marke Relevanz hat? Marketing und Innovation sind heute schon vermehrt datengetriebene Themen, das umfasst den kreativen Prozess bis hin zum wissenschaftlichen Diskurs.

INTERVIEW, FOLGE 34

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg

Auch Employer Branding ist ein wesentlicher Eckpfeiler heute. Der Arbeitsmarkt ist geprägt vom Kampf um die besten Leute, gerade in den Bereichen Technologie und Data, aber auch in unserem Kerngeschäft, der Finanzberatung. Auch hier punkten Innovationsreputation und Marke enorm. Diese Abwechslung macht schon Spaß.

Werden Planungen schwieriger in sich ständig schneller erneuernden Welten?

Schnelllebigkeit prägt das Geschehen. Wir haben dabei immer die Marke im Herzen und den Kunden im Fokus. Gleichzeitig haben Werte wie Nähe und Miteinander heute wieder Konjunktur. Das angesprochene Ecosystem hilft, Spezialisten und Talente in die Region zu holen und langfristig zu binden. Beispiele für übergreifende Innova-

International

EXPORT-SPLITTER

INTERNATIONAL B2B SOFTWARE DAYS 2021 | KOOPERATIONSBÖRSE

Die B2B Software Days sind die wichtigste internationale Kooperationsbörse im Bereich Software & IT in Österreich. Vernetzen Sie sich am 10./11. Mai mit IKT-Experten ...

PAKISTAN, OMAN | FIRMEDELEGATIONS- REISE

Informieren Sie sich von 23. bis 27. Mai auf unserer Wirtschaftsmission nach Maskat, Lahore und Karachi über Infrastrukturinvestitionen, den Markt und die Geschäftschancen.

ALGERIEN |

SICHERHEITSTECHNIK

Präsentieren Sie von 29. Mai bis 1. Juni bei einem Austria Showcase des AußenwirtschaftsCenters Algier Ihr Know-how im Verteidigungsbereich in Algerien.

SLOWENIEN | TOURISMUS- MESSE ALPE-ADRIA 2021

Nehmen Sie von 3. bis 6. Juni an unserer Katalogausstellung auf der wichtigsten B2C-Tourismussmesse in Slowenien teil und lassen Sie Ihr Angebot von uns präsentieren.

SCHWEIZ | ZULIEFERUNG FÜR ALPIN-PROJEKTE

Der Austria Showcase am 23. Juni soll Ihnen den Zugang zu Kontakten in der Wintersportbranche in Graubünden erleichtern. Präsentieren Sie Ihr Know-how vor Ort.

SLOWENIEN | VER- TEIDIGUNGSMESSE SOBRA

Sie möchten mit Ihrem Angebot in Slowenien neue Kunden gewinnen? Dann lassen Sie sich von 23. bis 25. September von uns auf der Verteidigungsmesse SOBRA in Gornja Radgona präsentieren.

[wko.at/aussenwirtschaft/
veranstaltungen](http://wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen)

Asien & Pazifik – der Motor der Weltwirtschaft springt wieder an

Der Asientag 2021 findet heuer virtuell statt. Es geht um aktuelle Trends und Chancen in der dynamischsten Wachstumsregion der Welt.

Beim Asientag schafft die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA einen virtuellen Treffpunkt für alle österreichischen Unternehmen mit Asien im Fokus. Das Ziel: Österreichischen Unternehmen wertvolle Tipps zu geben, um beim Wachstum in Asien vorne dabei zu sein und sich in dieser vielfältigen Region im Hinblick auf Wertschöpfungsketten und Marktpotenziale gut aufzustellen. Dabei hilft die b2match-Plattform, die bereits im Vorfeld zur Terminplanung verwendet werden kann. Über sie können die Unternehmen maßgeschneiderte Beratungen mit den WKÖ-Wirtschaftsdelegierten und deren Teams in Asien vereinbaren.

„Meet your Asia experts“

„Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Asien, mehr als 50 Prozent der Weltwirtschaft



Foto: unsplash_Dan Freeman

entfällt auf Asien“, betont Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, die riesigen Potenziale in Asien für rot-weißrote Exportunternehmen. „Schon allein aus diesem Grund müssen unsere Exporteure in Asien vorne mit dabei sein! Wo genau die größten Geschäftschancen zu finden sind, kommt natürlich ganz auf die unternehmensspezifische Situation an. Unsere WKÖ-Wirtschaftsdelegierten beraten ganz individuell und geben wertvolle Tipps, wo sich ein Markteinstieg lohnt.“

Megatrends und Roadmap für Asien

In zahlreichen Panels erfahren die Unternehmen mehr über

die wichtigsten Zukunftstrends in Asien. Dabei steht die Frage im Zentrum: „Welche Chancen ergeben sich daraus für mein Unternehmen?“ Daneben sorgen Expertinnen und Experten dafür, dass auch Neueinsteiger sich rasch auf den für sie richtigen asiatischen Märkten zurechtfinden. „Wir teilen den Markt mit 4,5 Mrd. Einwohnern in verdaubare Stücke und gehen mit Ihnen die ersten Schritte auf der Suche nach dem richtigen Geschäftspartner“, sagt Franz Rössler, der WKÖ-Wirtschaftsdelegierte in Hongkong.

Mehr Infos zum Asientag am 20. und 21. Mai 2021 unter asientag2021.b2match.io.

HÖRTIPP: AUSTRIA IST ÜBERALL



Foto: unsplash@Farber

Exportpodcast der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA startet

Der Podcast der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA führt uns auf akustische Geschäftsreisen in alle Welt. Die WKÖ-Wirtschaftsdelegierten sprechen mit Christoph Hahn über ihre Erfahrungen in ihren mehr als 70 Ländern und werfen als lokale Expertinnen und Experten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Exportmärkte. Sie zeigen Geschäftschancen auf, geben praktische Tipps,

informieren über Trends und Innovationen. Versehen mit einer zusätzlichen Prise an Fun Facts, Dos & Don'ts und bunten Erfolgsgeschichten, können österreichische Unternehmen im Ausland mit diesem Know-how ganz einfach punkten. Jetzt „Austria ist überall“ auf Spotify und Apple Podcasts anhören und gleich abonnieren!

wko.at/podcast/austria-ist-ueberall

Bildung

Auslandserfahrung, die dem Standort Salzburg nützt

Die WKS vergab auch heuer Technik- und Leistungsstipendien für FH-Studierende. Damit wird auch ein Auslandsaufenthalt ermöglicht (wenn es die Corona-Situation zulässt), der zusätzlich internationale Erfahrung bringt.

Von Südkorea bis Kanada, von Israel bis USA: Die Möglichkeiten, ein Semester während des Studiums oder ein Praktikum bei einem Unternehmen im Ausland zu absolvieren, sind vielfältig. Während Auslandsaufenthalte in Europa durch das Erasmus-Programm unterstützt werden, müssen außereuropäische Aufenthalte meist zur Gänze selbst finanziert werden. Hier hilft die Wirtschaftskammer Salzburg.

Ganz nach dem Motto „think global, act local“ eröffnet internationale Auslandserfahrung neue Perspektiven. Das erworbene Wissen kommt dann in weiterer Folge regional zum Einsatz.

„Mit unseren Stipendien wollen wir die Studierendenmobilität erhöhen und Internationalisierung ermöglichen. Das kommt mittel- und langfristig sehr der heimischen Wirtschaft zugute“, sagt WKS-Präsident Peter Buchmüller.

WKS: Technischen Nachwuchs fördern

Neben den 23 Leistungsstipendien (heuer in Höhe von insgesamt 20.000 €) gab es 2020 erneut für 35 Studierende im Bereich Technik je 1.000 €. „Mit den Technik-Stipendien greifen wir dem technischen Nachwuchs unter die Arme. Und machen deutlich, dass die FH und die Technik-Ausbildung besonders wichtig für Salzburg sind. Wir wollen ein Zeichen setzen, wie wichtig die Ausbildung auf allen Ebenen ist“, bekräftigt WKS-Direktor Manfred Pammer.



23 Leistungs- und 35 Technikstipendien wurden von der Wirtschaftskammer Salzburg an FH-Studierende vergeben, die sich durch ihr besonderes Engagement und ihre Leistungen ausgezeichnet haben.

Foto: Pexels

575.000 € an Förderungen seit 2009

In den insgesamt zwölf Jahren, seit die Wirtschaftskammer

Salzburg die Leistungsstipendien vergibt, konnten über 320 Studierende bei ihrem Auslandsaufenthalt unterstützt werden – ein wichtiger Impuls der heimischen Interessenvertretung, die auch 50-Prozent-Gesellschafterin der FH Salzburg ist.

Doris Walter und Raimund Ribitsch, Geschäftsführer der FH Salzburg: „Wir freuen uns über Studierende, die ins Ausland gehen. Wir verstehen uns als Hochschule mit internationaler Orientierung, da ist es wichtig, dass es abseits von Erasmus+ weitere Finanzierungen für Auslandserfahrungen außerhalb Europas gibt.“ FH-Rektor Gerhard Blechinger betont: „Die WKS-Stipendien sind wichtige Botschafter unserer Hochschule, gleichzeitig bringen sie wertvolle Impulse aus dem Ausland und spannende Lebenserfahrungen mit zurück in ihren Studiengang.“ Weitere Infos unter www.fh-salzburg.ac.at

Junge Weinkenner geprüft



Foto: TS Bad Hofgastein

Sieben Schüler haben kürzlich bei der Jungsommelier-Zertifikatsprüfung der „Meisterklasse Kulinarik“ an der Tourismusschule Bad Hofgastein ihr Wissen unter Beweis gestellt. Bei einer schriftlichen Prüfung waren 60 Fragen über Getränkemanagement und Wein zu beantworten. Anschließend mussten bei einer Blindverkostung fünf Weine von den Schülern analysiert werden.

Professionelles Weinservice

Im letzten Teil der Prüfung waren dann die Kenntnisse

über geschmackliche Harmonie von Speisen und Wein gefragt. Die Schüler mussten zu einem 5-gängigen Gourmet-Menü die passenden Weine aus der eigenen Weinkarte aussuchen. Ein professionelles Wein-Service bildete schließlich den Prüfungsabschluss.

Abschluss mit Zertifikat

Das Zertifikat berechtigt zum Einstieg in die Ausbildung zum Weinakademiker oder zur Ausbildung zum Sommelier Österreich bzw. zum Diplom-sommelier.

Foto: TS Bad Hofgastein



Sprachensieger

Beim Landes-Sprachenwettbewerb der berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) in Salzburg wurde die Tourismusschule Bad Hofgastein in diesem Jahr von

Arturs Klavins in der englischen Sprache vertreten. Der Schüler der „Meisterklasse Kulinarik“ konnte sein Können unter Beweis stellen und erreichte den ersten Platz. Er wird Salzburgs BMS beim Bundesfinale im April vertreten.

Deutsch lernen am WIFI

Mit 105 Millionen Muttersprachlern ist Deutsch die meistgesprochene Sprache in Europa. Seit 2011 sind Personen aus Drittstaaten verpflichtet, Deutsch zu lernen, bevor sie eine Aufenthaltsbewilligung in Österreich erhalten. Um sich gut zu integrieren und am Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können, brauchen Zuwanderer gute Deutschkenntnisse. Am WIFI Salzburg lernten vergangenes Jahr 2.744 Kursteilnehmer Deutsch.

Die WIFI-Sprachtrainer legen besonderen Wert auf die Erarbeitung eines Basiswortschatzes. Im Fokus jedes Moduls liegen Sprechen, Verstehen und Schreiben. Außerdem bietet das WIFI zur richtigen Einstufung bereits vorhandener Sprachkenntnisse einen Einstufungstest.

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene: Am WIFI Salzburg gehen die Lehrbeauftragten auf die Bedürfnisse der Teilnehmer

ein. Eine große Stärke ist die gezielte Vorbereitung auf die Prüfungen des Österreichischen Sprachdiploms (ÖSD) und des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF). Dadurch können Non-Natives auch im Lebenslauf mit ihren Deutschkenntnissen aufwarten. Darüber hinaus wird auch der lokale Dialekt gelehrt. Welcher Deutschkurs der passende ist, findet man durch den kostenlosen WIFI-Online-Sprachtest heraus. Infos dazu gibt es unter www.wifi.at/sprachtest

Trainer für Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Aufgrund der großen Nachfrage bildet das WIFI auch Deutsch-Trainer aus. Im Lehrgang lernt man alle theoretischen und praktischen Grundlagen, um „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) an verschiedenen Institutionen zu unterrichten.



Foto: fizkes - stock.adobe.com

Die Ausbildung im WIFI Salzburg entspricht den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist speziell auf den Unterricht von Erwachsenen ausgerichtet. Sie kann berufsbegleitend absolviert werden und startet im

Oktober 2021. Ein kostenloser Informationsabend findet am 29. Juni 2020 um 18.30 Uhr im WIFI Salzburg statt. Information und Anmeldung bei Dipl.-Päd. Juliane Crotti, Tel. 0662/8888 Dw. 419, E-Mail: jcrotti@wifisalzburg.at

 TOURISMUSSCHULE
KLESSHEIM

WAS VIELE MATURANTEN NICHT WISSEN ...

Im Kolleg Klessheim sind Sie in 2 Jahren fit für eine weltweite Karriere im Tourismus.

Nach weiteren 1½ Jahren gelangen Sie zum internationalen Bachelor-Abschluss.



Das gibt es nur im Kolleg Klessheim:

- noch 2 Jahre in Salzburg leben
- direkter Einstieg mit dem Maturazeugnis
- fixe Zusage nach der Anmeldung
- viel Praxis im Unterricht
- attraktive Jobs schon während des Studiums

Kommen Sie zum
Kolleg-Info-Tag
am 16. April ab 14:00 Uhr

Information in Kleingruppen,
bitte um Anmeldung unter
klessheim@ts-salzburg.at
Tel. +43662851263

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Cleveres Preismanagement

Salzburg: 14.4.2021, Mi 9.00–17.30, 12500020Z, € 210,00

Projektmanagement – Modul II

Online: 8.–10.4.2021, Do–Sa 9.00–17.00, 10128020Z, € 620,00

Unternehmertraining kompakt

Salzburg: 6.4.–24.6.2021, Di, Do 18.00–22.00, 71505050Z, € 1.140,00

Souverän führen unter Zeitdruck

Salzburg: 12./13.4.2021, Mo, Di 9.00–17.00, 12076020Z, € 395,00

Von der Fachkraft zur Führungskraft

Salzburg: 14./15.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00, 12029020Z, € 395,00

Meine Rolle als Führungskraft in der Lehrlingsausbildung

Salzburg: 8.4.2021, Do 9.00–17.00, 73119010Z, € 210,00

LEHRLINGS-AKADEMIE

1 x 1 der Beschwerdekommunikation – WIR-Kompetenz

Salzburg: 13.4.2021, Di 9.00–13.00
Lehrlingsseminar, 10804020Z, € 100,00

Herausragender Kundenservice – WIR-Kompetenz

Salzburg: 13.4.2021, Di 8.30–16.30
Lehrlingsseminar, 10807020Z, € 160,00

SPRACHEN

Englisch A1/2

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 17.00–19.30, 61001020Z, € 185,00

Englisch A2 – Brush Up – Bezirke

Lungau: 12.4.–3.5.2021, Mo, Do 18.00–20.30, 61140020Z, € 190,00

Englisch A2/1

Pongau: 12.4.–21.6.2021, Mo 18.00–20.30, 61002050Z, € 217,00
Pinzgau: 13.4.–15.6.2021, Di 18.30–21.00, 61002060Z, € 217,00
Salzburg: 13.4.–15.6.2021, Di 17.00–19.30, 61002030Z, € 217,00

Englisch B1/1

Salzburg: 8.4.–24.6.2021, Do 17.00–19.30, 61004020Z, € 217,00
Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 17.00–19.30, 61004060Z, € 217,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Universitätslehrgang Business Manager MSc

Salzburg: 13.4.2021, Di 18.00 – in Präsenz oder online möglich, 95001011Z

Meisterklasse Fotografie

Salzburg: 14.4.2021, Mi 18.00–20.00 – in Präsenz, 21825020Z

Englisch A2 – Active Business

English – Kleingruppen-Training
Pinzgau: 9.–17.4.2021, Fr 13.00–17.30, Sa 9.00–13.15, 61115080Z, € 339,00

Französisch A1/3

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 17.00–19.30, 62003030Z, € 185,00

Italienisch A1/1

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 19.30–22.00, 63001040Z, € 212,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 7.4.–9.6.2021, Mi 17.00–19.30, 63002030Z, € 185,00

Italienisch A2/1

Salzburg: 12.4.–21.6.2021, Mo 19.30–22.00, 63004010Z, € 212,00

Italienisch A2/4

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 17.00–19.30, 63007010Z, € 185,00

Italienisch B1 –

Prima conversazione 2
Salzburg: 13.4.–20.7.2021, Di 19.30–21.00, 63400060Z, € 185,00

Italienisch B1 – Wiederholung und Perfektionierung

Pinzgau: 14.4.–16.6.2021, Mi 18.30–21.00, 63015020Z, € 185,00

Italienisch B1/2

Salzburg: 12.4.–21.6.2021, Mo 17.00–19.30, 63009040Z, € 185,00

Spanisch A1 – Wiederholung und Perfektionierung

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 9.00–11.30, 64033030Z, € 205,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 6.4.–8.6.2021, Di 9.00–11.30, 64001090Z, € 213,00

Spanisch A1/3

Salzburg: 6.4.–8.6.2021, Di 17.00–19.30, 64003060Z, € 185,00
Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 19.30–22.00, 64003050Z, € 185,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 14.4.–16.6.2021, Mi 17.00–19.30, 64004060Z, € 213,00

Spanisch B1 – Hablamos Español

Salzburg: 13.4.–20.7.2021, Di 18.00–19.30, 64007020Z, € 205,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 6.4.–3.5.2021, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65808090Z, € 254,00

Deutsch A2/1

Pinzgau: 14.4.–15.5.2021, Mi, Sa 8.15–11.30, 65810200Z, € 254,00

Deutsch B1-C1 – „Wos sogst?“ – den Salzburger Dialekt verstehen

Salzburg: 9.–30.4.2021, Fr 16.00–19.15, 65870020Z, € 155,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 6.–19.4.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65815120Z, € 210,00
Salzburg: 6.–27.4.2021, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65815100Z, € 210,00
Salzburg: 8.4.–10.5.2021, Mo, Do 17.00–19.30, 65815140Z, € 210,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 14.4.–17.5.2021, Mo, Mi 17.00–19.30, 65817090Z, € 190,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 8.4.–10.5.2021, Mo, Do 17.00–19.30, 65824080Z, € 210,00

Deutsch C1/1

Salzburg: 14.4.–17.5.2021, Mo, Mi 17.00–19.30, 65834050Z, € 210,00

Deutsch C1/3

Salzburg: 8.4.–11.5.2021, Di, Do 19.30–22.00, 65838030Z, € 210,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 6.4.–6.5.2021, Di, Do 17.00–19.30, 65839020Z, € 190,00

Arabisch A1/2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 7.4.–19.5.2021, Mi 18.15–20.45, 65903010Z, € 339,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Digitales Community Management

Online: 10.–24.4.2021, Sa 14.00–16.00, 16526010Z, € 178,00

Erfolgreich Verkaufen – Service erlebbar machen

Salzburg: 14./15.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00, 16003020Z, € 395,00

Grundlagen des Exportwesens

Salzburg: 13.–29.4.2021, Di, Do 17.00–21.00, 16455020Z, € 600,00

Buchhaltung am PC mit RZL inkl. Digitalisierung

Pongau: 6.–22.4.2021, Di, Do 18.00–22.00, 13004020Z, € 360,00

EDV/IT

PC-Einsteiger

Lungau: 12.–29.4.2021, Mo, Do 18.00–22.00 – in Präsenz, 82002050Z, € 295,00

ECDL Access Advanced

Salzburg: 14.–16.4.2021, Mi, Do 8.00–16.00, Fr 8.00–12.00 – in Präsenz, 88024010Z, € 365,00

ECDL PowerPoint Advanced

Salzburg: 7.–9.4.2021, Mi, Do 8.00–16.00, Fr 8.00–12.00 – in Präsenz, 88023010Z, € 365,00

Microsoft Access – Einführung

Salzburg: 14./15.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83250020Z, € 415,00

Microsoft Access – Kompaktkurs

Salzburg: 14.–22.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83270020Z, € 615,00

Microsoft Excel – Aufbau

Pongau: 14./15.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83441080Z, € 415,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 14./15.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83410050Z, € 415,00

SAP FI Finanzbuchhaltung

Salzburg: 13.–15.4.2021, Di–Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83215020Z, € 955,00

Der Online-Marketing-Überblick

Online: 8.–23.4.2021, 8.+9.4.2021, Do + Fr 14.00–17.00 & 15.+16.4.2021, Do + Fr 14.00–17.00 und 23.4.2021, Fr 9.00–12.00 und 14.00–17.00 – online, 86041020Z, € 665,00

Instagram-Marketing für Ihr Unternehmen

Online: 13.–15.4.2021, Di, Do 13.00–17.00 – online via Zoom, 86155020Z, € 385,00

Einführung in die Programmierung mit Python

Salzburg: 7.–28.4.2021, Mo, Mi 18.00–22.00 – in Präsenz, 82264020Z, € 695,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Grundlagen der Programmierung von Progressive Web Apps (PWA)
Salzburg: 6.4.–4.5.2021, Di, Do 18.00–22.00 – online via Zoom, 82260010Z, € 705,00

EBCL – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 2 – Management – Prüfung
Salzburg: 8.4.2021, Do 17.00–20.00, 15340050Z, € 229,00

Affinity Photo für Umsteiger
Salzburg: 7./8.4.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83791010Z, € 345,00

Werbematerial gestalten II – Fotografie, Adobe Illustrator, Photoshop+ & InDesign+
Salzburg: 13.–29.4.2021, Di–Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83771010Z, € 995,00

Ausbildung zum zertifizierten Datenschutzbeauftragten (DATB) – Zertifizierung/Prüfung
Salzburg: 31.3.2021, Mi 9.00–10.00, 21031020Z, € 170,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 2
Salzburg: 14.–16.4.2021, Mi–Fr 9.00–17.00, 21074020Z, € 705,00

Ausbildung zum Qualitätsmanager (QM) – Zertifizierung/Prüfung
Salzburg: 7.4.2021, Mi 9.00–15.00, 21099010Z, € 450,00

Ausbildung zum Prozessmanager (PcM) – Zertifizierung/Prüfung
Salzburg: 7.4.2021, Mo 10.00–17.00, 21085010Z, € 375,00

ArchCAD – Grundlagen
Salzburg: 12.–16.4.2021, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21521040Z, € 1.152,00

MAG-Schweißen Basiskurs
Salzburg: 12.–30.4.2021, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, 22200020Z, € 1.198,00

Technologiegespräch: Die Zukunft beginnt jetzt – Additive und subtraktive Fertigungslösungen
Salzburg: 8.4.2021, Do 18.00–21.00, 21735010Z, kostenlos

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE
Diplomierter Fleischsommelier
Salzburg: 12.–30.4.2021, Mo–Fr



Foto: WIFU/Kolarik

8.30–18.00, 41169010Z, € 2.300,00

HACCP für gastronomische Betriebe gem. BMG – 75210/0019 GHP und HACCP

Tennengau: 6.4.2021, Di 13.00–18.00, 41574030Z, € 160,00

Jungsommelier-Ausbildung

Salzburg: 12.4.–28.6.2021, Abendkurs: Mo, Di 18.00–22.00, 41143030Z, € 930,00

Rezeptionsausbildung – Pinzgau

Pinzgau: 12.–23.4.2021, Mo–Sa 9.00–17.00, 40022010Z, € 1.820,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten
Salzburg: 6./7.4.2021, Di, Mi 8.00–16.00, 41501030Z, € 350,00

Pralinen und Schokoladendekor

Pinzgau: 13.4.2021, Di 9.00–17.00, 41800020Z, € 180,00

Lehrgang für Reiseleiter

Salzburg: 12.–17.4.2021, Mo–Sa 9.00–17.00, 41691010Z, € 650,00

Wedding Planner:

Ausgebildete Hochzeitsplaner
Salzburg: 12.–28.4.2021, Mo–Mi/Do 9.00–17.00, 40023020Z, € 990,00

HANDEL & VERKAUF

Tierhaltung und Tierschutz – Modul 1

Salzburg: 9.–17.4.2021, Fr 18.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 32600020Z, € 350,00

ELEKTROTECHNIKER

Elektroprojekte planen, kalkulieren und dokumentieren

Salzburg: 31.3.–2.4.2021, Mi 13.00–18.00, Do, Fr 8.00–18.00, 73100040Z, € 450,00

INSTALLATEURE

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II – E-Learning

Online: 3.4.–4.8.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24262010Z, € 915,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur und -planer – E-Learning

Online: 3.4.–4.8.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24260010Z, € 715,00

Zertifizierung Kältetechnik

Kategorie II gemäß EU-Verordnung – E-Learning

Online: 3.4.–4.8.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24261010Z, € 735,00

KFZ-TECHNIKER

Hochvolttechnik für Kfz-Techniker – HV-2

Salzburg: 6./7.4.2021, Di, Mi 8.00–17.00, 23011050Z, € 340,00

Sicherheitsunterweisung für Arbeiten an Kfz mit Hybrid- oder Elektroantrieben – HV-1

Salzburg: 12.4.2021, Mo 18.00–21.00, 23010020Z, € 95,00

GÄRTNER

Auffrischungsseminar für Floristen im 2. Lehrjahr

Salzburg: 14.4.2021, Mi 9.00–17.00, 28332010Z, € 330,00

Einführungsseminar für Floristen im 1. Lehrjahr

Salzburg: 13.4.2021, Di 9.00–17.00, 28331010Z, € 330,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Kaufmännischer Teil Taxi- und Mietwagenkonzession

Salzburg: 12.–16.4.2021, Mo–Fr 8.00–17.00, 73070020Z, € 440,00

ZERTIFIZIERUNG LAP-PRÜFER

Ausbildungsfeedback und Verhalten

Online: 13.4.2021, Di 10.00–18.00, 36704010Z, € 163,00

Grundlagen des Berufsausbildungsgesetzes für LAP-Prüfer

Online: 13.4.2021, Di 8.00–10.00, 36705010Z, € 75,00

GESUNDHEIT/WEISSNESS

Strömen nach Rang Dröl – Diplomausbildung

Salzburg: 9.4.–24.7.2021, Fr 14.30–21.30, Sa 9.00–17.00, 75170020Z, € 980,00

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 1
Salzburg: 10.4.2021, Sa 9.00–17.00, 75302020Z, € 150,00



Foto: WIFU/Reinhart

Aufschulung zum freiberuflichen Heilmasseur

Salzburg: 6.4.–30.9.2021, Mo–Sa 8.30–16.30, Do 8.30–17.00, Fr 16.00–21.30, Fr 15.00–21.30, 75011020Z, € 4.500,00

Elektrotherapie – Spezialqualifikation für medizinische Masseure, Heilmasseure

Salzburg: 8.4.–29.5.2021, Do, Fr 17.00–21.45, Sa 8.30–15.45, 73015010Z, € 750,00

Massageausbildung – Abendkurs-Modul 3

Salzburg: 7.4.–3.7.2021, Mo, Mi, Fr 17.00–21.30, Sa 8.30–15.45, 75104010Z, € 2.300,00

Schröpfen und Moxen in der chinesischen Medizin

Salzburg: 9./10.4.2021, Fr 14.00–21.30, Sa 9.00–17.00, 75570010Z, € 350,00

Arbeitsprobe Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 29.3.2021, Mo 10.00–12.00, 27034070Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 12.4.2021, Mo 10.00–13.00, 27206100Z, € 350,00

Arbeitsprobe Piercer

Salzburg: 9.4.2021, Fr 15.00–18.00, 72701010Z, € 350,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 9.4.2021, Fr 10.00–14.00, 27539070Z, € 350,00

Ausbildung zur Schönheitspflegerin mit zwei Abschlüssen (Kosmetik, Fußpflege)

Salzburg: 12.4.–21.10.2021, Mo–Sa 8.30–15.45, 27720010Z, € 6.900,00

Diplomlehrgang Kosmetik

Salzburg: 12.4.–6.10.2021, Mo–Mi 8.30–15.45, 27540020Z, € 4.990,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

4C Repro Ges.m.b.H., FN 50958p, Hofhaymer Allee 26, 5020 Salzburg; MV: Dr. Wolfgang Auer, RA, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423 137, Fax: 0662/432820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 17.05.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.03.2021, 44 S 22/21s)

Verl. n. Otmar Lassacher, verst. 01.10.2020, geb. 23.03.1963, Tapezierer, zul. wh. Marktplatz 6/2, 5580 Tamsweg; MV: Mag. Dieter Kocher, RA, Murtalstraße 499, 5582 St. Michael, Tel. 06477/7820, Fax Dw. -4, E-Mail: office@kanzlei-kocher.at. AF: 17.05.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 10.03.2021, 44 S 18/21b)

AUFHEBUNGEN

BAUAREAL Baumeister und Bauträger GmbH, FN 285468g, Vordereggstraße 11, 5303 Thalgau. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.03.2021, 23 S 62/20t)

Bernhard Vermögensverwaltungs GmbH, FN 44792x, Salzachweg 3/5, 5061 Elsbethen-Glasenbach. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.03.2021, 23 S 23/19f)

Attila Braun, geb. 22.01.1971, Fliesenleger, Karl-Adrian-Straße 10/Top 4, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.03.2021, 23 S 58/20d)

LIBERTY INTERNATIONAL REISE-GMBH, FN 60727f, Eberhard-Fugger-Straße 2a, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.03.2021, 44 S 126/20h)

Christine Maria Maierhofer, geb. 03.04.1980, Gastronomin, Gewerbestraße 14a/1, 5162 Obertrum. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 10.03.2021, 44 S 54/20w)

Adnan Rana, geb. 01.07.1972, Gastronom, Wiener Bundesstraße 49/3, 5300 Hallwang. Der Konkurs

wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 23.03.2021, 44 S 25/20f)

Verl. n. Herbert Steiner, verst. 28.07.2018, geb. 27.11.1949, zul. wh. Malergasse 15/1, 5541 Altenmarkt. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 23.03.2021, 44 S 137/20a)

Stepan-Druck Ludwig Stepan GmbH, FN 233652g, Alte Bundesstraße 19-21, 5500 Bischofshofen. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 10.03.2021, 44 S 45/19w)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Berghaus GmbH, FN 522754g, Paß Thurn 19, 5730 Mittersill. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 16.03.2021, 23 S 1/21y)

Derk-Johannes Kolenbrander, geb. 06.11.1968, Unternehmer, Siebererweg 682/3, 5753 Saalbach. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.03.2021, 44 S 127/20f)

Verl. n. Otmar Lassacher, verst. 01.10.2020, geb. 23.03.1963, Tapezierer, zul. wh. Marktplatz 6/2, 5580 Tamsweg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 23.03.2021, 44 S 18/21b)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Kettler Austria GmbH, FN 171615a, Ginzkeyplatz 10, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.04.2021, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2021, 44 S 119/20d)

Lebensraum GmbH, FN 462196a, Mühlbach 242, 5732 Bramberg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.04.2021, 10.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.03.2021, 44 S 124/20i)

Helmut Lindenthaler, geb. 25.11.1962, Skischulbetreiber, Döllnerhof 115, 5441 Abtenau. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 12.04.2021, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Ver-

handlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.03.2021, 44 S 116/20p)

P23 Verwaltungs GmbH, FN 344905p, Paracelsusstraße 23/19, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.04.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.03.2021, 44 S 59/20f)

Günter Peschke, geb. 06.08.1966, Gastwirt, Au-Straße 36, 5330 Fuschl.

Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 12.04.2021, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 10.03.2021, 44 S 84/20g)

Gani Rama, geb. 25.12.1957, Bauunternehmer, Klefheimer Allee 24, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.04.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2021, 44 S 34/17z)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

BESTÄTIGUNG

Gerhard Sulzer, geb. 20.03.1950, Inhaber der Foto Sulzer e.U., FN 344169g, Schillinghofstraße 9,

5023 Salzburg-Gnigl. Der am 15.03.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 17.03.2021, 44 S 151/20k)

STEUERKALENDER

Abgabetermine für April 2021

15. April:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für Februar 2021;
Lohnsteuer	für März 2021;
Dienstgeberbeitrag	zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für März 2021;
Kammerumlage II	(DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für März 2021;
Werbeabgabe	für Februar 2021.

26. April:

Mineralölsteuer	(Zollamt);
Biersteuer	(Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. April:

Vergnügungssteuer	für März 2021 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für Februar 2021 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;
Kommunalsteuer	für März 2021.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Michael Birkmeyer, geb. 24.11.1964, Transitmitarbeiter, Lichtenbergstraße 18/5, 5020 Salzburg. AF: 26.05.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.06.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 19.03.2021, 7 S 6/21d)

Christian Kawinek, geb. 26.05.1971, Lagerarbeiter, Wiestalstraße 4, 5322 Hof. AF: 10.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.06.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 23.03.2021, 12 S 4/21z)

Hermann Kendlbacher, geb. 04.10.1977, Arbeiter, Sparkassenstraße 26, 5500 Bischofshofen. AF: 01.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.06.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 17.03.2021, 26 S 3/21m)

Florian Kern, geb. 22.03.1985, Pflanzgärtner, Pflanzgasse 7A, 5202 Neumarkt. AF: 26.05.-2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.06.2021, 08.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 22.03.2021, 3 S 2/21f)

Kerstin Lintschinger, vorm. Kraft, geb. 16.06.1980, Siedlungsgasse 1b, 5500 Bischofshofen. AF: 01.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.06.2021, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 82. (BG St. Johann, 22.03.2021, 25 S 4/21a)

Biljana Pajic, vorm. Tasc, geb. 30.05.1974, Norbert-Brüll-Straße 36, 5020 Salzburg. AF: 02.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.06.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 23.03.2021, 5 S 8/21h)

Alois Pirkner, geb. 12.06.1975, Maschinenführer, Bergstraße 7/16, 5760 Saalfelden. AF: 06.05.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 20.05.2021, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 23.03.2021, 80 S 10/21b)

Danijela Todorovic, geb. 18.03.1988, Etrichstraße 20/11, 5020 Salzburg. AF: 26.05.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.06.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 18.03.2021, 6 S 7/21v)

AUFHEBUNGEN

Ferdi Aktas, geb. 18.06.1988, Arbeiter, Gasteinerstraße 8/Top 4, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 15.03.2021, 25 S 25/20p)

Andreea-Marioara Amegica, geb. 25.04.1990, Bahnhofstraße 14, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist

aufgehoben. (BG St. Johann, 15.03.2021, 26 S 21/20g)

Detlef Beck, geb. 16.05.1962, Transitarbeiter, Hochthronstraße 13a, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 15.03.2021, 25 S 24/20s)

Gülüzar Cekic, geb. 01.02.1980, Josef-Ressel-Straße 33, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.03.2021, 9 S 19/20d)

Behice Dogruyol, vorm. Akilic, geb. 01.06.1973, Moosfeldstraße 26/Top 1, 5101 Bergheim. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 23.03.2021, 2 S 15/20m)

Zora Dordevic, vorm. Vasiljevic, geb. 28.07.1965, Notstandsbezieherin, Gartenstraße 24/10, 5202 Neumarkt. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 11.03.2021, 3 S 20/20a)

Maneli Enache, geb. 12.08.1972, Bürgelsteinstraße 15/25, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.03.2021, 5 S 15/20m)

Nathalie Geisenhof, vorm. Dobritzsch, geb. 01.06.1985, Angestellte, Bergheimerstraße 49, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.03.2021, 7 S 35/20t)

Costel Grigorescu, geb. 06.11.1974, dz. beschäftigungslos, Bernardigasse 17/4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 23.03.2021, 7 S 43/19t)

Muhamed Halilovic, geb. 19.02.1974, Valkenauerstraße 45/4, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.03.2021, 5 S 40/20p)

Wolfgang Knauseder, geb. 04.10.1962, Fahrer, Josef-von-Eichendorff-Straße 5, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.03.2021, 6 S 34/20p)

Buket Konstantinov, vorm. Gedik, geb. 27.08.1989, Humboldtstraße 12 Top 6, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.03.2021, 6 S 29/20b)

Bildung.Karriere.Erfolg.

BAU Akademie
Salzburg
Bildung.Karriere.Erfolg.



Kombinierte Kranausbildung

- ▶ Ausbildung zum Führen von Dreh- und Auslegerkränen,
- ▶ Ausbildung zum Führen von Fahrzeug- und Ladekränen über 300 kNm,
- ▶ Ausbildung zum Führen von Lauf-, Bock- und Portalkranen über 300 kN.

12. April–3. Mai 2021, Mo–Do 17–21 Uhr

Praxis: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

BAU Akademie Salzburg

Kosten: € 1.045,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg

Moosstraße 197, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,

E-Mail: office@sbg.bauakademie.at

Internet: www.sbg.bauakademie.at

George Paul, geb. 17.05.1963, Arbeitslosengeldbezieher, Reichenhaller-Straße 13, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (BG Salzburg, 16.03.2021, 7 S 34/19v)

Helmut Queder, geb. 03.05.1971, Leonhard-von-Keutschach-Straße 23, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.03.2021, 6 S 35/20k)

Adem Sari, geb. 20.12.1966, Arbeiter, Tauernstraße 1/10, 5550 Radstadt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 15.03.2021, 25 S 18/20h)

Alen Soldo, geb. 17.12.1972, Notstandshilfebezieher, Josef-Ehrenreich-Straße 4/15, 5580 Tamsweg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 16.03.2021, 3 S 5/20w)

Bahrija Tutic, geb. 13.03.1960, Arbeiterin, Billrothstraße 31, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.03.2021, 7 S 24/20z)

Maximilian Zechleitner, geb. 10.05.1959, Angestellter, Erhardplatz 3/5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 23.03.2021, 9 S 38/19x)

Petra Ziehmayr, geb. 08.09.1972, Verkäuferin, Salzburgerstraße 4,

5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 16.03.2021, 3 S 1/20g)

Bibiana Zottl, geb. 31.12.1992, dz. Karenz, Hamburg 2/ Tür 3, 5162 Obertrum. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 18.03.2021, 3 S 19/20d)

BESTÄTIGUNGEN

Susanne Abay, geb. 26.10.1966, Büroangestellte, Holzmeisterstraße 10/1, 5301 Eugendorf. Der am 16.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 16.03.2021, 12 S 10/20f)

Ali Almaz, geb. 08.02.1963, Wildenhofstraße 3, 5020 Salzburg. Der am 11.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.03.2021, 5 S 42/20g)

Oliver Haslinger, geb. 29.09.1971, Strubergasse 43/Top 11, 5020 Salzburg. Der am 10.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.03.2021, 5 S 41/20k)

Agnes-Katharina Horic, geb. 14.04.1983, Reinigungskraft, Oberdorfstraße 4/1, 5330 Fuschl. Der am 16.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 16.03.2021, 12 S 14/20v)

Asmir Horic, geb. 23.02.1983, Reinigungskraft, Oberdorfstraße 4/1, 5330 Fuschl. Der am 16.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 16.03.2021, 12 S 13/20x)

Hubert Josef Liegl, geb. 04.03.1971, Billrothstraße 20/8, 5020 Salzburg.

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Zahl: 20610-VU41/1/746-2021

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr - BZP-VO idGF wird verlaubar, dass die Eignungsprüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung

1. für den Betrieb von Kraftfahrlinien, das Ausflugswagen(Stadtrundfahrten)-Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-gewerbe (Personenkraftverkehr) sowie
2. für das Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw (Taxi) und das mit Omnibussen betriebene Gästewagen-Gewerbe (ZZ-Gewerbe)

gemäß § 3 Abs. 1 des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes 1996 idGF am **7. 6. 2021 (schriftlicher Teil) sowie am 9. 6. und 10. 6. 2021 (mündlicher Teil)** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens sechs Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin (**26. 4. 2021**) beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Salzburg, am 8. 3. 2021
Für den Landeshauptmann
Elisabeth Merlinger



Der am 10.02.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.03.2021, 8 S 62/20w)

Zorica Marinkovic-Todorov, geb. 21.12.1989, Auer-von-Welsbach-Straße 2/Top 1, 5020 Salzburg. Der am 11.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 12.03.2021, 8 S 47/20i)

Patrick Mayrhofer, geb. 08.03.1988, Elektri-ker, Schaming-straße 11, 5301 Eugendorf. Der am 16.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thal-gau, 16.03.2021, 12 S 12/20z)

Walter Meidl, geb. 08.04.1956, Buchenweg 5/5, 5300 Hallwang. Der am 11.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.03.2021, 8 S 55/20s)

Aleksandar Miloicic, geb. 12.12.1992, Angestellter, Kirchenstraße 46, 5020 Salzburg. Der am 10.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.03.2021, 8 S 15/20h)

Hermann Nairz, vorm. Szabo, geb. 27.11.1976, Grünhäuslsiedlung 8/1, 5760 Saalfelden. Der am 11.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 17.03.2021, 80 S 34/20f)

Markus Josef Niedermoser, geb. 21.08.1981, Angestellter, Rosegger-straße 19/25, 5020 Salzburg. Der am 10.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.03.2021, 6 S 48/20x)

Semha Pasic, vorm. Fatkic, geb. 12.04.1981, Reinigungskraft,

Fürbergstraße 11b, 5020 Salzburg. Der am 17.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 18.03.2021, 7 S 43/20v)

Dr. Kurt Pongruber, geb. 25.02.1958, Pensionist, Samstraße 63/22, 5020 Salzburg. Der am 11.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.03.2021, 7 S 20/20m)

Snezana Radulovic, vorm. Petrovic, geb. 13.06.1991, Rosengasse 10, 5020 Salzburg. Der am 18.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.03.2021, 6 S 47/20z)

Tomas Rusnak, geb. 25.04.1990, Maxglaner Hauptstraße 12, 5020 Salzburg. Der am 18.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.03.2021, 6 S 40/20w)

Osman Safi, geb. 01.03.1981, General-Arnold-Straße 4/11, 5020 Salzburg. Der am 17.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 18.03.2021, 8 S 38/20s)

Tarik Simsek, geb. 18.04.1989, Elektri-ker, Hafnergasse 4, 5550 Radstadt. Der am 23.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 23.03.2021, 26 S 20/20k)

Boban Stojadinovic, geb. 30.01.1979, Busfahrer, Otto-von-Lilien-thalstraße 83, 5020 Salzburg. Der am 10.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.03.2021, 7 S 27/20s)

sehrgscheit.at

Eine Initiative der



**JETZT AN
DER ZUKUNFT
SCHNUPPERN**

Über 2000 offene Lehrstellen
im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern
und durchstarten.

Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrgscheit.at/schnupperlehre



LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

WERBESALON LANG

**Werben im
WIFI-Kursbuch**



**Ihr Werbeauftritt im
WIFI-Kursbuch 2021/22:**

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen **kostengünstig und zielgruppenspezifisch** zu präsentieren.

- Erscheinungstermin: Mai 2021
- Druckunterlagenschluss: 2. April 2021

Details unter **0662/8888-363, Fr. Laireiter.**

WIFI. Wissen Ist Für Immer. | wifisalzburg.at

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung Jänner 2021

unabgemindert		1. 1. 2021		
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		100.00	103.11	
Gerüstverleiher		100.00	100.13	
Stuckateure und Trockenausbau		100.00	103.07	
Estrichhersteller		100.00	100.57	
Terrazzomacher		100.00	100.57	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		100.00	100.67	
Steinmetzen	Naturstein	100.00	100.00	
Pflasterer		100.00	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		100.00	100.00	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		100.00	101.04	
Spengler		101.45	100.00	
Dachdecker		100.00	100.92	
Tischler		100.00	100.66	
Holzbau Industrie		100.00	101.04	
Fußbodenleger (Parkett)		100.00	101.79	
Bodenleger		100.00	99.22	
Schlosser	Beschlag	G	101.45	100.00
		I	100.00	100.00
	Leichtmetall	G	101.45	100.00
		I	100.00	100.00
Konstr. Stahlbau	G	101.45	113.18	
	I	100.00	113.18	
Glaser		100.00	100.27	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	100.00	100.29	
Anstreicher	sonst. Anstrich	100.00	101.37	
Asphaltierer		100.00	100.60	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		100.00	100.17	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		100.00	100.02	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		100.00	100.59	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		101.45	101.11	
Zentralheizungen	G	101.45	101.58	
	I	100.00	101.58	
Lüftung und Klima	G	101.45	103.21	
	I	100.00	103.21	
Elektroinstall. und Blitzschutz	G	101.45	100.35	
	I	100.00	100.35	
Aufzüge		100.00	100.19	
Garten- und Grünflächengestaltung		100.00	100.38	
Siedlungswasserbau – gesamt		100.00	102.29	
Maler (Bodenmarkierer)		100.00	100.44	

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen. Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel. 0662/8888-0).

Hochbau (2021)

Verkettungsfaktoren für Baukostenveränderungen

Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, können die neuen Indexwerte der Basis Dezember 2020 = 100 über folgende Verkettungsfaktoren verknüpft werden:

Arbeitskategorie		Lohn	sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		1,1030	1,1273	
Gerüstverleiher		1,1098	1,0163	
Stuckateure und Trockenausbau		1,1098	1,1965	
Estrichhersteller		1,1098	1,0640	
Terrazzomacher		1,1098	1,0640	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		1,1098	1,1189	
Steinmetzen	Naturstein	1,1098	1,2490	
Pflasterer		1,1098	1,1441	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		1,1441	1,0106	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		1,0992	1,0259	
Spengler		1,1120	1,1713	
Dachdecker		1,1098	1,2209	
Tischler		1,0922	1,1349	
Holzbau Industrie		1,1082	1,0259	
Fußbodenleger (Parkett)		1,1098	1,1491	
Bodenleger		1,1098	1,0674	
Schlosser	Beschlag	G	1,1120	1,0868
		I	1,1264	1,0868
	Leichtmetall	G	1,1120	1,1856
		I	1,1264	1,1856
Konstr. Stahlbau	G	1,1120	1,2257	
	I	1,1264	1,2257	
Glaser		1,1098	1,0217	
Maler (Anstrich Mauerwerk)		1,1098	1,0262	
Anstreicher	sonst. Anstrich	1,1098	1,0708	
Asphaltierer		1,1098*)	1,0659	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		1,1098*)	1,2356	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		1,1098*)	1,3706	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		1,1098	1,1420	
Gas- und Wasserinstallationsgewerbe		1,1120	1,1524	
Zentralheizungen	G	1,1120	1,1573	
	I	1,1264	1,1573	
Lüftung und Klima	G	1,1120	1,1722	
	I	1,1264	1,1722	
Elektroinstall. und Blitzschutz	G	1,1120	1,1543	
	I	1,1193	1,1543	
Aufzüge		1,1264	1,0650	
Garten- und Grünflächengestaltung		1,0726	1,0920	
Siedlungswasserbau – gesamt		1,1030	1,1666	
Maler (Bodenmarkierer)		1,1098	1,0719	

*) gilt für alle Bundesländer, für Wien gilt 1,1084

Muamer Sucecka, geb. 05.03.1986, Lagerlogistiker, Alpenstraße 38/2, 5020 Salzburg. Der am 10.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 18.03.2021, 8 S 32/20h)

Zorica Uskovic, geb. 30.11.1982, Elisabethstraße 9/2/8, 5020 Salzburg. Der am 18.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.03.2021, 8 S 48/20m)

Robert Wenger, geb. 03.07.1971, Notstandshilfebezieher, Südtirolerstraße 5/5, 5201 Seekirchen. Der am 17.03.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 18.03.2021, 3 S 23/20t)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Zait Culjandi, geb. 15.11.1972, Plainstraße 129/45, 5020 Salzburg. Die für den 07.04.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 28.04.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 11.03.2021, 9 S 17/19h)

Alev Özdemir, vorm. Cetinkaya, geb. 29.10.1984, Sparkassenstraße 12, 5600 St. Johann. Die für den 23.03.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 04.05.2021, 10.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 5. (BG St. Johann, 17.03.2021, 26 S 1/21t)

Andreas Herbert Pühringer, geb. 29.11.1966, Bahnhofstraße 1/Top 6, Gasthof zum Guten Hirten, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 28.04.2021, 09.45 Uhr,

BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 18.03.2021, 7 S 16/20y)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Melanie Ladner, geb. 28.05.1990, Kinderbetreuungsgeldbezieherin, Kleßheimer Allee 83, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.03.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 19.03.2021, 8 S 46/20t)

Christian Lasshofer, vorm. Laßhofer, geb. 21.07.1971, Weiserhofstraße 5/3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 17.03.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 18.03.2021, 8 S 52/20z)

Cornelia Sycek, vorm. Dick, Cornelia Amalia, geb. 30.10.1970, Bahnhofstraße 41/Top 18, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.03.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 19.03.2021, 8 S 65/20m)

Radmila Todorovic, geb. 13.04.1970, Reinigungskraft, Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 17.03.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 TREUHAND WIEN, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 18.03.2021, 7 S 44/20s)

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Kommunikationsexpertin mit Organisationstalent, sehr guten Sprachkenntnissen in Englisch, guten EDV-Kenntnissen und Führerschein B, sucht Teilzeitbeschäftigung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Marketing in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 0662/8883, PST: 4379336)

Einkäuferin mit langjähriger Erfahrung, Handelsakademie mit Matura abgeschlossen, sehr gute Englischkenntnisse, gute Praxis in der Anwendung von IT-Programmen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, Führerschein B, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3961020)

Ziviltechnikerin (Ingenieurkonsulentin) (DI) mit Praxis, Universitätsstudium Land- und Forstwirtschaft (Wildbach- und Lawinenverbauung) abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, Auto-CAD-Kenntnisse, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht eine Voll- oder Teilzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3843511)

Projekt-Managerin, Handelsakademie mit Matura abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, EDV-Kenntnisse (MS Office), der Führerschein B ist vorhanden, Praxis und Kenntnisse: Budgetverantwortung, Führungserfahrung, kaufmännisches Grundwissen, Personalverantwortung (Führungserfahrung), Programmplanung und -konzeption, Projektakquisition, Projektcontrolling, Projektmanagement-Kenntnisse, sucht Teil- oder Vollzeitbeschäftigung ab 25 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 811923)

Dipl.-Ing. Maschinenbau, mit abgeschlossenem Studium Maschinenbau, sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung als Konstrukteur für Maschinenbau bzw. als Maschinenbauingenieur. Der Führerschein B ist vorhanden. Kompetenzen: 3D-CAD-Systeme (SolidWorks, Autodesk Inventor, PTC Creo Parametric und Elements, Solid Edge, Catia), Konzeption, Konstruktion und Berechnung von Maschinen und Fahrzeugen, FEM-Berechnungskennnisse, sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse, Kenntnisse in Produktentwicklung, Erstellen von Entwurfsplänen und Stücklistenherstellung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3602794)

Büroangestellte/Sachbearbeiterin mit Berufserfahrung im Sekretariat und Vertriebsinnendienst, Microsoft-Office-Kenntnisse, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Führerschein B sowie eigenes Auto vorhanden, sehr motiviert, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, lernbereit, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung bis Hallein sowie im Pongau. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76497811)

Engagierter **Architekt (DI)**, Universität (Architektur) abgeschlossen, Befähigungsprüfung für Baumeistergewerbe, Archicad, Führerschein B, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 416883)

Geschäftsführer und Projektleiter, Universitätsstudium der Kommunikationswissenschaften sowie Trainerausbildung beim Deutschen Fußballbund, Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, EDV-Kenntnisse im gesamten MS Office, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung österreichweit. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 75660502)

Niederlassungsleiter/Geschäftsführer im Baubereich, langjährige Berufserfahrung, Diplomstudium Bergwesen abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch verhandlungssicher, EDV im gesamten MS Office, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 75831265)

Produktmanager, Abschluss Mag. (FH) für Soziale Arbeit, Praxis als Global Productmanager Extremities und Fixation, Trauma, Sports Medicine. Englischkenntnisse, Führerschein B und eigenes Auto vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 75293788)

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für Februar 2021

Gelten bis zur Verlautbarung des März-Index (am 16.4.2021) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Februar 2020: 1,2%

Verbraucherpreisindex 2020	100,8	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2010	120,8	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	132,2	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	146,2	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	153,8	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	201,1	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	312,6	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	548,7	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	699,0	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	701,4	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.142,2	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.217,0	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.293,7	1938 = 100

Partner Ingenieurbüro

Siedlungswasserbau – Umwelt – Infrastruktur
Renommiertes Büro sucht einen strategischen
Partner (Einzelperson oder GmbH).
Große Flexibilität bei Ausgestaltung der neuen
Struktur. Anfragen über 0650-5339225
per SMS. Diskretion garantiert.

ANZEIGEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

FAHRZEUGANKAUF

**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge** bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

VERKAUFEN

**EVU samt Kleinwasserkraftwerken
in OÖ zu verkaufen!**
info@nova-realtaeten.at,
0043-660-3537886

**Wegen Geschäftsaufgabe
komplettes Inventar zu verkaufen,**
event. Übernahme bei Ablöse,
Bestlage im **Zentrum Zell am See.**
300 m² Ladenbau/Vollholz, Regale,
Diebstahl- u. Warenentsicherung für
ca. 4000 Teile, Lampen, TV's uvm.
bogner-zellamsee@cablelink.at
Tel.: 0680/2370808

VERMIETEN

**Moderne Geschäftsflächen
im Zentrum von Ostermiething**
Gesamtfläche 300 qm (auch teilbar)
mtl. Miete € 8,-/qm
Individuelle Adaptierung möglich –
PP vorhanden
www.immobilien-deindl.at
Tel.: 06272-48 2 36 / 0664-40 43 471

Lagerflächen zu vermieten
von 20–3.000 m²
Nähere Informationen unter:
0664-85 49 144

Betreiber*in gesucht „Gastronomiebetrieb Universität Salzburg – UNIPARK Nonntal“



Die Universität Salzburg freut sich auf eine engagierte, erfahrene
Betreiberpersönlichkeit für den öffentlich zugänglichen Gastronomiebetrieb am
Universitätscampus in Salzburg Nonntal. Start Ihrer Tätigkeit ist voraussichtlich September
2021. Wir bieten Ihnen einen gut eingeführten Gastronomiebetrieb im Universitätsgebäude
inklusive attraktivem Dachterrassencafé samt großzügigem Außenbereich und einmaligem
Ausblick. Möglich ist auch der Betrieb von Getränkeautomaten in den Büroebenen.
Da am – direkt an die Altstadt grenzenden – Standort auch zahlreiche Schulen und der
Busterminal Nonntal liegen, können Sie mit Ihrer abgestimmten Auswahl an Speisen
und Snacks neben Studierenden und Universitätsbediensteten auch Schüler*innen
und Stadtbesucher*innen unmittelbar erreichen. Wir freuen uns außerdem, Ihnen ein
langfristiges Mietverhältnis mit Verlängerungsoption anbieten zu können.

Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage Informationsunterlagen samt Bewerbungsformular per
E-Mail zu.

Details:

- Standort: Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 5020 Salzburg
- Gesamtfläche ca. 532 m² auf 3 Ebenen, davon Sitzplatzfläche von ca. 300 m²
- Etwa 10 m² großer Küchenbereich

Auskünfte sowie Anforderung der Unterlagen:

Universität Salzburg, Wirtschaftsabteilung, Kapitelgasse 4, 5020 Salzburg
Thomas-Martin Aitzetmüller, MIM, Tel.: 0662/8044-2151, beschaffung@sbg.ac.at
Abgabefrist: 21. April 2021. Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

1.700 m² Lagerfläche sowie 300 m²
Bürofläche in Oberhofen am Irrsee
zu vermieten. Tel.: 0664/5862102.

K W E R K

All-in
Marketingagentur
für Werbung, Design
und Kommunikation

KWER.AT

BEHENSKY
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Maschinenring

Jetzt ist die
richtige Zeit!

Gartengestaltung mit dem
Maschinenring ist naturnah
und nachhaltig.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatutzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

IHR PERFEKTER GOOGLE MY BUSINESS EINTRAG

Jetzt mehr aus Ihrer
digitalen Präsenz
rausholen!

algo.digital/googlebusiness

**IHR
PARTNER
FÜR HÖCHST-
LEISTUNGEN.**

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

Die nächste Salzburger Wirtschaft
erscheint am 16. April.

ALGO®

**WEBSITES MIT
PERFORMANCE**

www.algo.digital/sw

Tel.: +43 (0) 6458 / 20242-71

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen
Sie uns bei den
**BMD
INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die
Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und
mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit
BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher –
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000

www.bmd.com

